

ISSN 0175-3495

Abhandlungen
aus dem
Westfälischen Museum
für Naturkunde

48. Jahrgang · 1986 · Heft 1

Annemarie Runge
Neue Beiträge zur Pilzflora Westfalen

Herausgeber
Westfälisches Museum für Naturkunde
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster 1986

Hinweise für Autoren

In der Zeitschrift **Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde** werden naturwissenschaftliche Beiträge veröffentlicht, die den Raum Westfalen betreffen.

Druckfertige Manuskripte sind an die Schriftleitung zu senden.

Aufbau und Form des Manuskriptes

1. Das Manuskript soll folgenden Aufbau haben: Überschrift, darunter Name (ausgeschrieben) und Wohnort des Autors, Inhaltsverzeichnis, kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache, klar gegliederter Hauptteil, Literaturverzeichnis (Autoren alphabetisch geordnet), Anschrift des Verfassers.
2. Manuskriptblätter einseitig und weitzeilig in Maschinenschrift.
3. Die Literaturzitate sollen enthalten: AUTOR, Erscheinungsjahr, Titel der Arbeit, Name der Zeitschrift in den üblichen Kürzeln, Band, Seiten; bei Büchern sind Verlag und Erscheinungsort anzugeben.

Beispiele:

KRAMER, H. (1962): Zum Vorkommen des Fischreihers in der Bundesrepublik Deutschland. – J. Orn. **103**: 401-417.

RUNGE, F. (1982): Die Naturschutzgebiete Westfalens und des früheren Regierungsbezirks Osnabrück. 4. Aufl. – Aschendorff, Münster. Bei mehreren Autoren sind die Namen wie folgt zu nennen:

MEYER, H., A. HUBER & F. BAUER (1984): ...

4. Schrifttypen im Text:

einfach unterstrichen = **Fettdruck**

unterstrichelt oder **g e s p e r r t** = **S p e r r d r u c k**

wissenschaftliche Art- und Gattungsnamen sowie Namen von Pflanzengesellschaften
unterschlängeln = *Kursivdruck*

Autorennamen in GROSSBUCHSTABEN

Abschnitte, die in Kleindruck gebracht werden können, an linken Rand mit „petit“ kennzeichnen.

Abbildungsvorlagen

5. Die Abbildungsvorlagen (Fotos, Zeichnungen, grafische Darstellungen) müssen bei Verkleinerung auf Satzspiegelgröße (12,6 x 19,7 cm) gut lesbar sein. Größere Abbildungen (z.B. Vegetationskarten) können nur in Ausnahmefällen nach Rücksprache mit der Schriftleitung gedruckt werden.
6. Fotos sind in schwarzweißen Hochglanzabzügen vorzulegen.
7. Die Beschriftung der Abbildungsvorlagen muß in Anreibebuchstaben auf dem Original oder sonst auf einem transparenten Deckblatt erfolgen.
8. Die Unterschriften zu den Abbildungen sind nach Nummern geordnet (Abb. 1, Abb. 2 . . .) auf einem separaten Blatt beizufügen.

Korrekturen

9. Korrekturfahnen werden dem Autor einmalig zugestellt. Korrekturen gegen das Manuskript gehen auf Rechnung des Autors.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren allein verantwortlich.

Jeder Autor erhält 50 Sonderdrucke seiner Arbeit kostenlos. Weitere Exemplare können nach Vereinbarung mit der Schriftleitung zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries
Westfälisches Museum für Naturkunde
Sentruper Straße 285

4400 Münster

Abhandlungen
aus dem
Westfälischen Museum
für Naturkunde

48. Jahrgang · 1986 · Heft 1

Annemarie Runge
Neue Beiträge zur Pilzflora Westfalen

Herausgeber
Westfälisches Museum für Naturkunde
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster 1986

ISSN 0175-3495

© 1986 Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des LWL reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Neue Beiträge zur Pilzflora Westfalens

Annemarie Runge, Münster

Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft für biologisch-ökologische Landesforschung (74).

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Ascomycetes	5
2. Basidiomycetes	22
2.1 Gasteromycetidae	22
2.2 Phragmobasidiomycetidae	25
2.3 Hymenomycetidae	26
2.3.1 „Aphylophorales“	26
2.3.2 Poriales	30
2.3.2.1 Corticiaceae ss. lato	30
2.3.2.2 Poriaceae ss. lato	35
2.3.3 Polyporales	38
2.3.4 Boletales	38
2.3.5 Agaricales	41
2.3.6 Russulales	81
3. Literatur	85
4. Register	89

Vorwort

1981 erschien in dieser Zeitschrift die „Pilzflora Westfalens“ (RUNGE 1981). Seitdem wurden zahlreiche Pilzarten in unserem Raum gesammelt, die bislang bei uns noch nicht bekannt waren. Darüber hinaus trugen viele Funde dazu bei, das Verbreitungsbild mehrerer Sippen in Westfalen klarer zu erkennen. Frühere Kollektionen konnten inzwischen sicher bestimmt werden. Einige Arten werden auf Grund neuerer Literatur heute anders interpretiert; sie mußten gestrichen werden. Inzwischen erschienene Veröffentlichungen wurden ausgewertet. So erschien es sinnvoll, die neuen Beiträge zur Pilzflora Westfalens zusammenzufassen. Fundangaben und Publikationen, die nach dem 1. April 1985 datieren, konnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Auch diese Zusammenstellung gibt keine Beschreibung der einzelnen Arten. Makro- und mikroskopische Merkmale sind nur dann erwähnt, wenn sie der Abgrenzung der Art gegen nahestehende Verwandte dienen. Dagegen wurden wieder möglichst ausführliche Angaben über Bevorzugung bestimmter Bodenarten, Waldgesellschaften oder Substrate gemacht sowie die Verbreitung in den einzelnen westfälischen Landschaften (Südwestfälisches Bergland, Weserbergland, Westfälische Bucht und Westfälisches Tiefland) berücksichtigt. Bei den häufigeren Arten (mit mehr als 10 Funden) sind nur die Meßtischblattbereiche (MTB) angegeben, in denen sie gesammelt wurden. Genauere Fundortsangaben blieben den selteneren Arten vorbehalten. Ihre Anordnung erfolgte jeweils von Nord nach Süd.

In der Nomenklatur folgte ich bei den Ascomycetes DENNIS (1978, 1981), bei den Gasterales GROSS, RUNGE & WINTERHOFF (1980, 1983), bei den Aphylophorales, Poriales ss. lato und Heterobasidiomycetes (= Phragmobasidiomycetes) JÜLICH (1984). Für die Polyporales, Boletales, Agaricales und Russulales war MOSER (1983) maßgebend. Wurden aus zwingenden Gründen jedoch andere Benennungen gewählt, so sind die

Synonyme aus den vorgenannten Werken beigefügt. Auf eine eingehende systematische Gliederung wurde wiederum verzichtet. Die Anordnung der Arten richtet sich nach dem gleichen Schema wie 1981.

Die vorliegende Arbeit konnte nur zustande kommen, weil ich von vielen Seiten wertvolle Hilfe und Unterstützung erfuhr. Auch diesmal gilt mein Dank in erster Linie Herrn Dr. Hermann JAHN, der wiederum das gesamte Manuskript durchsah und Funde – vorwiegend aus Ostwestfalen – beisteuerte. Von besonderer Bedeutung sind seine ausführlichen Kommentare zu den in Westfalen gefundenen Arten der Gattung *Ramaria*. Frau Dr. Helga GROSSE-BRAUCKMANN verdanke ich die Bestimmung zahlreicher Corticiaceen- und Poriaceenfunde aus dem Herbar von Herrn Dr. JAHN. Freundlicherweise überließ mir Frau GROSSE-BRAUCKMANN die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zur Veröffentlichung. Herrn J. STANGL danke ich herzlich für die Durchsicht der Inocyben-Angaben. Umfangreiche Fundlisten auf Grund jahrelanger Untersuchungen in westfälischen Wacholderhainen sandte mir Herr Professor Dr. J. J. BARKMAN, Wijster/Niederlande. Herr Pastor i.R. H. GLOWINSKI gewährte mir Einblick in seine Artenkartei, die während seiner langjährigen Sammeltätigkeit im Warsteiner Raum entstand. In den Dank mit eingeschlossen seien die zahlreichen westfälischen Pilzkundler und -sampler, die mir Aufsammlungen, Bildmaterial, Fundmitteilungen und Artenprotokolle schickten, sowie die Mykologen des In- und Auslandes, die bei der Bestimmung kritischer Arten halfen. Ihre Namen sind bei der Auflistung der einzelnen Funde verzeichnet.

Nach dem Erscheinen der Pilzflora Westfalens (RUNGE 1981) veröffentlichte G. J. KRIEGLSTEINER (1980-1984) für die Bundesrepublik Deutschland Verbreitungskarten von zahlreichen Pilzarten. Auf diesen Karten, die auf der Kartierung der Pilze in Meß-tischblatt-Bereichen beruhen, ist natürlich auch Westfalen erfaßt. In den meisten Fällen wird dabei das Verbreitungsbild der dargestellten Arten, wie auch wir es auf Grund von eigenen Untersuchungen und Literaturlauswertungen für unseren Raum gewonnen haben, bestätigt. Doch tauchen mehrfach Fundpunkte auf, die uns fraglich erscheinen, da sie weitab vom eigentlichen Hauptverbreitungsgebiet der betreffenden Art liegen. Auch diese Angaben wurden, soweit sie Westfalen betreffen, in vorliegender Arbeit aufgenommen. Doch tragen sie dann einen Vermerk, der auf ihre Problematik hinweist.

In der Pilzflora Westfalens (1981) sind 1 262 Arten aufgeführt. Von vielen selteneren Arten dieser Aufstellung wurden inzwischen weitere Fundorte bekannt. Darüber hinaus enthalten die nachfolgenden Beiträge 298 Sippen, die bislang aus Westfalen überhaupt noch nicht oder – in einzelnen Fällen – durch Aufsammlungen aus dem vorigen Jahrhundert bekannt waren. Bemerkenswert ist die verhältnismäßig große Zahl von 86 neu belegten Ascomycetes-Arten. Das hervorragend illustrierte und methodisch geschickt aufgebaute Werk von BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) regte viele Pilzkundler an, sich gerade mit dieser Pilzgruppe eingehender zu befassen. Die Ordnung der Agaricales konnte um 161 neu aufgefundene Arten erweitert werden. Doch dürfte noch einige Zeit vergehen, bis die westfälische Pilzflora auch nur annähernd vollständig erfaßt ist.

Die große Zahl der neu entdeckten Arten darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir – genau wie in der übrigen Bundesrepublik Deutschland und darüber hinaus in weiten Teilen Europas – bei zahlreichen Pilzarten einen besorgniserregenden Rückgang, ja wahrscheinlich ein gänzlich Verschwinden zu registrieren haben. In erster Linie gilt das für die Mykorrhizapilze. Schon in der Pilzflora Westfalens (1981) wird die Abnahme des Pfifferlings (*Cantharellus cibarius*) und des Grünlings (*Tricholoma auratum* = *Tr. equestre* p.p.) erwähnt. Darüber hinaus erhielt ich von folgenden Arten, die meist die Birke und die Kiefer begleiten und früher in den Heidesandgebieten der Westfälischen Bucht durchaus nicht selten waren, seit 1980 keine einzige Fundmeldung mehr:

Sandröhrling (*Suillus variegatus*), Gallenröhrling (*Tylopilus felleus*), Buckel-Täubling (*Russula coerulea*), Orangeroter Graustieltäubling (*R. decolorans*), Heidekeule (*Clavaria argillacea*). Vorkommen des Geschmückten Gürtelfußes (*Cortinarius armillatus*) und des Apfeltäublings (*Russula paludosa*) konnte ich in den vergangenen Jahren nur je ein einziges Mal notieren. In einem Orchideen-Buchenwald am nordwestlichen Stadtrand von Münster, den ich regelmäßig besuche, sah ich letztmalig 1968 den Safranblauen Schleimfuß (*Cortinarius croceo-coeruleus*) und 1970 den Violetten Klumpfuß (*C. rufoolivaceus*), beides Charakterpilze dieser Waldgesellschaft. Auch die Vorkommen des Verwachsenen und des Schwarzweißen Korkstachelings (*Phellodon confluens* und *Ph. melaleucum*) am Roten Stein bei Kleinenbremen sind wahrscheinlich erloschen (Dr. H. JAHN, briefl. Mitteil.). Diese Aufzählung ließe sich durch zahlreiche Arten erweitern. Eine vorläufige Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Nordrhein-Westfalen (RUNGE, im Druck) umfaßt 335 Arten. Unser Augenmerk müßte in Zukunft nicht nur auf die Feststellung gerichtet sein, welche Arten noch vorkommen. Vergleichende Beobachtungen auf Jahre hinaus, festgehalten in exakten Exkursionslisten, sind erforderlich, um die sich gegenwärtig vollziehenden, gravierenden Änderungen unserer Pilzflora sicher zu erfassen.

1. Ascomycetes

Anthracobia maurilaba (CKE.) BOUD., Düsterer Brandstellen-Becherling: T. R. LOHMEYER vermittelte mir die Angabe eines älteren westfälischen Fundes: „Germany: H. Rupprecht, Auf Brandstellen, Kölnischer Wald bei Bottrop, Westfalen, 22 October and 15 November 1921 (SYDOW, Mycotheca germanica 1937)” [mitgeteilt in der Dissertation von H. J. LARSEN: „The genus *Anthracobia* BOUDIER (Pezizales, Ascomycetes)” – Oregon State University, 1975]. In jüngerer Zeit zwei weitere Funde: NSG „Vinter Moor” (MTB 3612 Mettingen), 30.5.1983, det. HÄFFNER, Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN, Ru.). – Benfe (MTB 5015 Erndtebrück), Oktober 1984 (WOLLWEBER, Ru.). Wahrscheinlich bei uns häufiger, doch übersehen.

Ascobolus crenulatus KARST. (= *A. viridulus* PHILL. & PLOWR.), Grüngelber Kotling: In Velen (MTB 4107 Borken) im April 1984 in einem Erlenbruch auf Kaninchenkot, teste HÄFFNER (SIEPE).

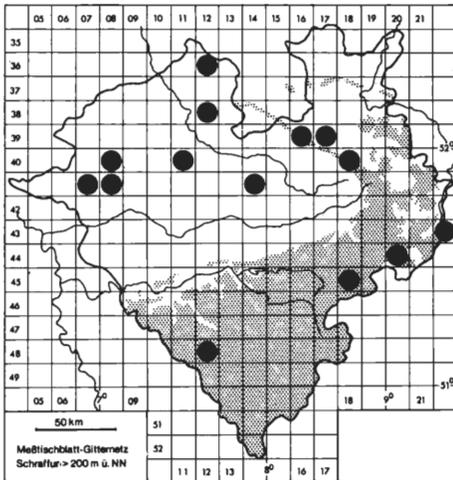
Ascobolus denudatus FR.: Im Herbar zu Stockholm befindet sich eine Kollektion der Art die „von Brefeld, near Münster, Westfalen IV. 1896” gesammelt wurde (van BRUMMELEN 1967). – Auf Gewöllen auf einer Kohle-Abraumhalde zwischen Ibbenbüren und Zumwalde (MTB 3611 Hopsten), 30.5.1983, leg. S. BIRKEN und A. RUNGE, det. van BRUMMELEN, Beleg im Herbar Leiden. – Bei Velen (MTB 4107 Borken), 2.10.1983 und 2.8.1984, in Erlenbruchwald auf Blattresten, Elenkätzchen, Holz, Mulm und Schlamm, det. HÄFFNER (SIEPE).

Ascobolus foliicola B. & BR.: Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), im Sommer 1982 auf Schalen der Roßkastanie, leg. G. PAPEN, det. T. R. LOHMEYER, teste van BRUMMELEN, Beleg im Herbar Leiden. – Velen, an der Landsbergallee (MTB 4107 Borken), Oktober 1983 auf toten Laubholzzweigen am Boden in einem Erlenbruch, det. HÄFFNER (SIEPE).

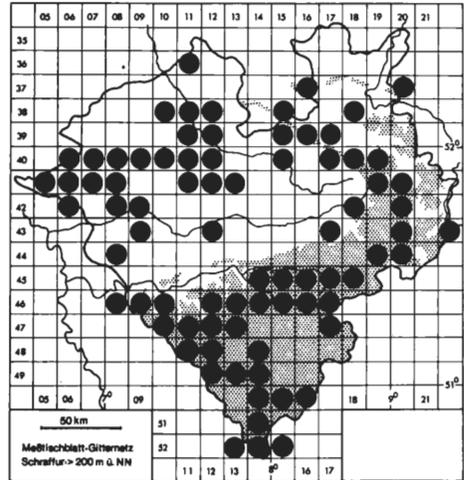
Ascobolus furfuraceus PERS. ex FR., Kleiiger Kotling: Im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 auf Kuhdung (SIEPE). Dieser häufige Vertreter der Gattung *Ascobolus* bei uns bisher sicher übersehen.

Ascocorticium anomalum (ELL. & HARKN.) SCHROET. apud ENGER & PRANTL, Schlauchrindenpilz: B. de VRIES sammelte die unauffällige, u.a. auf Kiefernholz und Stengeln von Heidekraut (*Calluna vulgaris*) wachsende Art einige Male in unserem Raum. In Westfalen 1971, Alstätte, Hörsteloe (wohl NSG „Wacholderheide Hörsteloe“, MTB 3907 Ottenstein). – Im angrenzenden Niedersachsen, am 5.11.1975, Lingen-Brögbern (wohl NSG „Wacholderheide Brögbern“, MTB 3410 Lingen/Ems) und am 20.10.1978 bei Meppen (wohl NSG „Haselünner Kuhweide“, MTB 3310 Haselünne und 3311 Herzlake). Belege sämtlicher Aufsammlungen im Herbar/Wijster/Niederlande (JÜLICH & DE VRIES 1982).

Ascocoryne cylichnium (TUL.) KORF, Großsporiger Gallertbecher: Mehrfach wiedergefunden. Bei uns sicher nicht so häufig wie *A. sarcooides* (JACQ. ex S. F. GRAY) GROV. & WILS., der Fleischrote Gallertbecher. Zur Verbreitung beider Arten in Westfalen vgl. Karten 1 und 2.



Karte 1: Großsporiger Gallertbecher, *Ascocoryne cylichnium*



Karte 2: Fleischroter Gallertbecher *Ascocoryne sarcooides*

Ascotremella faginea (PECK) SEAVER, Schlauchzitterling: Die in der Bundesrepublik nur sehr zerstreut vorkommende Art (vgl. Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER 1981) war in Westfalen bislang von fünf Fundorten bekannt. Drei weitere Funde an Buchenästen, stets auf mehr oder weniger nährstoffreichem Untergrund: An der Landsberg-Allee in Velen (MTB 4107 Borken), 11.10.1983, teste HÄFFNER, Foto- und Herbarbeleg vorhanden (SIEPE). – Forst Wünnenberg (MTB 4518 Madfeld), Oktober 1981, det. GESSNER (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Fleyer Wald bei Hagen (MTB 4610 Hagen), 20.10.1983 (KRAUCH, Ru.).

Balsamia vulgaris VITT., Gemeine Balsamtrüffel: Im Herbst 1981 bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) in einem kleinen Bauernwäldchen unter Brennesseln, wohl auf Kalkboden, leg. H. RUNTE, det. G. GROSS, Beleg im Herbar GROSS (SONNEBORN). Die Art stellt für die Bundesrepublik eine ausgesprochene Seltenheit dar. Die Aufsammlung dürfte der einzige Fundnachweis aus neuerer Zeit sein (GROSS briefl. Mitteil.).

Biscogniauxia nummularia (BULL. ex ST. AMANS) O. KUNTZE [= *Hypoxylon nummularium* (BULL. ex FR.) FR.]: Diese wahrscheinlich nicht häufig vorkommende Art (vgl. DENNIS 1978; ENDERLE 1982) sammelte S. BIRKEN im November 1982 im Teutoburger Wald südlich der Dörenther Klippen (MTB 3712 Ibbenbüren). Sie wuchs an totem

Buchenholz in einem Kalkbuchenwald. Die Bestimmung verdanken wir M. ENDERLE. Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN 1984).

Bisporella pallescens (PERS. ex S. F. GRAY) CARP. & KORF [= *Calycella monilifera* (FUCK.) DENNIS], Blasses Buchenbecherchen: Vor allem im Südwestfälischen Bergland, aber auch im Weserbergland zahlreiche neue Funde im Bereich folgender MTB: 4018 Lage (JAHN bei POTT 1982), 4515 Hirschberg, 4516 Warstein, 4615 Meschede, 4616 Olsberg (GLOWINSKI), 4913 Olpe (DENKER, WOLLWEBER, Ru.). Erste Funde in der Westfälischen Bucht: Münster (MTB 3911 Greven), 1984 (Ru.). – MTB 4108 Reken, 1981 (ADAM, SIEPE).

Callorina fusarioides (BERK.) KORF, Orangefarbenes Brennesselbecherchen: An alten Brennesselstengeln wahrscheinlich in ganz Westfalen häufig. Zahlreiche Fundmeldungen aus dem Weserbergland und der Westfälischen Bucht. Im Südwestfälischen Bergland bisher übersehen? Das nach der Literatur seltenere Ascusstadium an der Gasselstiege in Münster (MTB 3911 Greven), Frühjahr 1985 (Ru.) und im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), 1.5.1983 (SIEPE). Meist wurde jedoch nicht unterschieden, ob es sich um das Ascus- oder aber um das sehr viel häufigere und ähnlich aussehende Konidienstadium *Cylindrocolla urticae* (PERS.) BON. handelt.

Calosporella innesii (CURRY) SCHROET., Schönsporiger Ahornkugelpilz: Im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), im Winter 1982 an Ahorn, Dia-Beleg vorhanden (PAPEN).

Camarops polyspermum (MONT.) MÜLL.: Im November 1982 auf der nördlichen Kammsseite des Teutoburger Waldes südwestlich von Ibbenbüren (MTB 3712 Ibbenbüren) an totem Erlenholz, teste M. ENDERLE und O. HILBER, Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN). Dieser seltene Kernpilz ist bislang bei uns nur „von einigen Lokalitäten in der nördlichen Bundesrepublik“ und durch einen Fund in Bayern bekannt (ENDERLE, O. & R. HILBER 1981). Nach den Aufsammlungen von H. JAHN im NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (vgl. RUNGE 1981) besitzen wir nun den zweiten Fundnachweis für Westfalen (BIRKEN 1984).

Cercophora solaris (COOKE & ELLIS) R. & O. HILBER: Im Oktober 1977 am nördlichen Stadtrand von Münster (MTB 3911 Greven) auf der Schnittfläche zweier Pappelstümpfe, det. R. HILBER (RUNGE 1982). Die Art war „100 Jahre lang nur von der Typus-Lokalität in den USA bekannt. Der Fund bei Münster darf als neu für ganz Europa betrachtet werden.“ (O. & R. HILBER 1979). Beleg im Herbar der Botanischen Staatssammlung München.

Chaetosphaerella phaeostroma (DUR. & MONT.) MÜLL.: Die nach DENNIS (1978) gemeine Art wurde bei uns bisher wahrscheinlich übersehen. Sie wuchs am 15.9.1981 im NSG „Mackenberg“ (MTB 4214 Beckum) auf einem toten Buchenast am Boden. Typisch sind die leicht allantoiden, ziemlich großen Sporen (hier 30-35/7,5-8,5 µm) mit zwei dunkelbraunen Mittel- und zwei hyalinen Endzellen. Beleg im Herbar Ru., teste M. ENDERLE. Ein weiterer Fund im Teutoburger Wald, dicht südlich des Hockenden Weibes (MTB 3712 Ibbenbüren), 27.11.1982, ebenfalls an am Boden liegendem Buchenast (BIRKEN 1984). Beide Funde auf Kalkboden.

Chaetosphaeria innumera TUL.: Im Kuhlennenn (MTB 4008 Gescher), Mai 1984 an schon entrindetem, morschem Laubholzästchen, det. R. HILBER (SIEPE).

Chaetosphaeria myriocarpa (FR.) BOOTH: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: Oktober 1982 im Asseler Wald bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim) an totem Buchenholz im Kalk-Buchenwald (BOCK, WOLLWEBER, Ru.).

Cheilymenia fimicola (de NOT. & BAGL.) DENNIS [= *coprinaria* (CKE.) BOUD.], Gemeiner Mistborstling: Die auf Kuhdung verbreitete Art wuchs am 27.10.1983 im Veischede-Tal zwischen Bilstein und Kirchhundem (MTB 4814 Lennestadt) auf einer Viehweide

(Ru.). In Westfalen sicher weiter verbreitet. LÜCKE meldet einen Fund auf Hasenlosung im Bereich des MTB 5214 Burbach, det. J. HÄFFNER.

Choiromyces maeandriiformis VITT., Weiße Trüffel: Ein weiterer Fund im Bereich des MTB 4017 Brackwede (SONNEBORN).

Ciboria amentacea (BALBIS ex FR.) FUCK., Erlenkätzchen-Becherling: Die bei RUNGE (1981) mit zwei Funden verzeichnete Art ist mit Sicherheit bei uns sehr viel häufiger. Funde nach 1980: In der Davert (MTB 4111 Ottmarsbocholt), Februar 1981, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN). – Im Bereich des MTB 3911 Greven im Frühjahr 1982 an drei Stellen (Ru.). – Im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), Frühjahr 1983 (SIEPE). – Im Weserbergland bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN). Stets auf alten, männlichen Erlenkätzchen.

Ciboria batschiana (HOPF) BUCHW., Brauner Eichel-Becherling: Weitere Funde: Im Bereich der MTB 3711 Hörstel 1982 (BIRKEN), 3917 Bielefeld und 4016 Gütersloh (SONNEBORN). – Bei Velen (MTB 4107 Borken), September 1981 (ADAM, SIEPE). – Bei Hohenholte (MTB 4010 Nottuln), September 1981 (Ru.). Stets auf mumifizierten Eicheln.

Colpoma quercinum (PERS.) WALLR., Eichen-Schildbecherling: Inzwischen in allen Teilen Westfalens auf dünnen, abgestorbenen Eichenästchen gefunden, z.B. in folgenden MTB-Bereichen: 3611 Hopsten, 1981 (REHAGE) – 4108 Reken, 1984 (SIEPE) – 4218 Lage (JAHN bei POTT 1982) – 4917 Battenberg, 1983 (Ru.).

Coniochaete ligniaria (GREV.) MASSEE: Ein weiterer Fund: Im Tiergarten Velen (MTB 4107 Borken), 1984, det. R. HILBER (SIEPE).

Coprobria granulata (BULL. ex FR.) BOUD., Körniger Rinderdungbecherling: 1984 auch in der Westfäl. Bucht auf Kuhfladen gefunden. Im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich von Gescher (MTB 4008 Gescher) und bei Waldvelen (MTB 4107 Borken) (SIEPE).



Abb. 1: *Cordiceps militaris* aus der Umgebung des NSG „Heiliges Meer“ bei Hopsten, Kreis Steinfurt (Foto A. Runge).

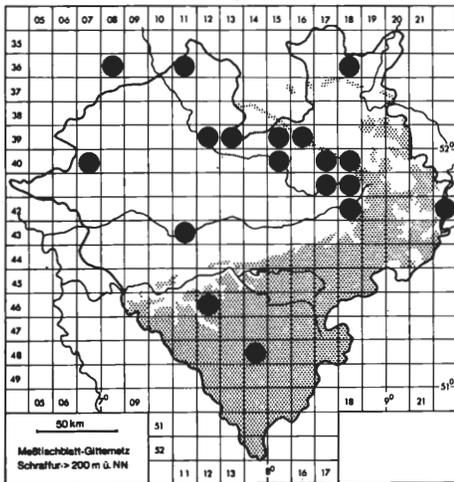
Cordiceps militaris (L. ex ST. AMANS) LINK, Orangegelbe Puppenkeule (Abb. 1): Nun auch im Südwestfälischen Bergland nachgewiesen. Die derzeit bekannten Funde in Westfalen zeigt Karte 3.

Cordiceps ophioglossoides (EHR. ex FR.) LINK, Zungen-Kernkeule: Bei Ummeln (MTB 4016 Gütersloh) und bei Hörste (MTB 4018 Lage), Herbst 1981, det. MAAS GEESTERANUS, bei Hörste auch 1982 wieder (SONNEBORN). - KRIEGLSTEINER (1981) gibt ein Vorkommen im Bereich des MTB 5113 Freudenberg an.

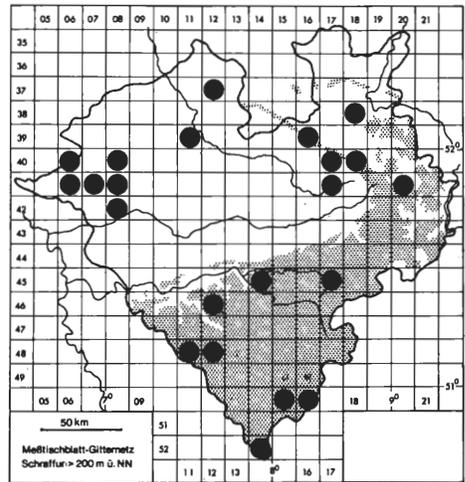
Creopus gelatinosus (TODE ex FR.) LINK, Grünsporige Hypocrea: Nun auch in der Westfälischen Bucht gefunden. Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), an totem Laubholz, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN).

Cryptosphaeria eunomia (FR.) FUCK.: Die etwa 0,5 mm großen, schwärzlichen Fruchtkörper dieser nach DENNIS (1978) überall außerordentlich gemeinen Art wuchsen im Frühjahr 1981 und 1983 in und um Münster (MTB 4011 Münster, 4111 Ottmarsbocholt) an totem Eschenholz, leg. et det. G. PAPEN, teste M. ENDERLE, Dia-Beleg im Archiv Ru.

Cudoniella acicularis (BULL. ex FR.) SCHROET., Winziger Kreisling: Das ausgezeichnete Foto bei JAHN (1979) führte dazu, daß die Art seither in allen Teilen Westfalens gefunden wurde. Das auf Karte 4 dargestellte Verbreitungsbild ist noch sehr lückenhaft und bedarf der Ergänzung.



Karte 3: Orangegelbe Puppenkeule,
Cordiceps militaris



Karte 4: Winziger Kreisling,
Cudoniella acicularis

Cudoniella clavus (ALB. & SCHWEIN.) DENNIS, Wasser-Kreisling: Weitere Funde nur im Südwestfälischen Bergland: Bei Bad Berleburg auf der Hörre (MTB 4916 Bad Berleburg) in einem kleinen Wiesenbach, Mai 1983 (Ru.). - 1983 im Bereich der MTB 4914 Kirchhundem, 5014 Hilchenbach, 5016 Laasphe, 5214 Burbach (LÜCKE). Angaben aus dem Westfälischen Tiefland fehlen weiterhin.

Cyathicula coronata (BULL. ex MÉRAT) de NOT. apud KARST., Gekrönter Stengelbecherling: Mehrere Funde im Westfälischen Tiefland an alten Stielen von Brennesseln und anderen krautigen Pflanzen. Bei Velen (MTB 4107 Borken), im Oktober 1982 und im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), im Oktober und November 1983, Foto- und Herbarbeleg vorh. (SIEPE). - In Münster (MTB 4011 Münster), Sommer 1981, teste LOHMEYER, Fotobeleg vorh. (PAPEN). - Im Südwestfälischen Bergland im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 an alten, krautigen Stengeln (SIEPE).

Cyathicula cyathoidea (BULL. ex MÉR.) de THUEMEN, Pokalförmiger Stengelbecherling: Die winzige, jedoch häufig vorkommende Art wurde in Westfalen bislang sicherlich übersehen. SIEPE fand sie auf alten Brennesselstengeln 1984 in den Baumbergen am Kloster Gerleve (MTB 4009 Coesfeld) und 1983 bei Altenhellefeld (MTB 4614 Arnsherg).

Daldinia concentrica (BOLT. ex FR.) CES. & de NOT., Kohliger Kugelpilz: Weitere Funde: NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982). – Juli 1981 im Bereich der MTB 3917 Bielefeld, 4317 Geseke, 4318 Borchon (SONNEBORN), 4107 Borken (ADAM, SIEPE). – Im Gebiet des MTB 5014 Hilchenbach vorwiegend an Erlenholz in Erlenbrüchern (DENKER).

Dasyscyphus acutipilus (KARST.) SACC. [= *Albotricha acutipila* (KARST.) RAITV. comb. nov.], Spitzhaariges Schilfbeerchen: Die im Sommer auf toten Schilfhalmfruktifizierende Art von 0,5-1 mm Größe ist in Westfalen wahrscheinlich häufiger und müßte gezielt gesucht werden. Bisher nur im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), am 1.5.1984, teste H. O. BARAL und am 2.6.1984 (SIEPE).

Dasyscyphus bicolor (BULL. ex MÉR.) FUCK., Zweifarbiges Wollbeerchen: Nun auch im Münsterland nachgewiesen. In der var. *rubi* (BRES.) DENNIS an *Rubus*-Stengeln bei Velen (MTB 4107 Borken), 1983 (SIEPE). Im Südwestfälischen Bergland auf Fruchtschalen von Bucheckern bekannt aus dem Bereich der MTB 4515 Hirschberg, 4516 Warstein, 4517 Alme (GLOWINSKI) – 4614 Arnsherg (SIEPE) – 4615 Meschede und 4616 Brilon (GLOWINSKI) – 4712 Altena (DREWECK, REHBEIN, SCHOLZE 1974) – 5014 Hilchenbach, det. HÄFFNER und 5015 Erndtebrück (LÜCKE). Die Form auf Bucheckernschalen stellt möglicherweise eine andere Art dar als die Form auf Laubholzweigen, da die Sporenmaße deutlich verschieden sind (vgl. BREITENBACH & KRÄNZLIN 1981).

Dasyscyphus brevopilus LE GAL: Sipe teilt folgende Funde mit: Velen, an der Landsberg-Allee, Juli 1982 in einem Erlenbruchwald, det. KRIEGLSTEINER und im Tiergarten, Dezember 1984, in großer Zahl auf der Stirnfläche einer morschen Buche (beide Funde MTB 4107 Borken). Außerdem im Sundern (MTB 4108 Reken), Mai 1984, det. H. O. BARAL. Die Art ist nicht leicht von dem häufigen *D. virgineus* S. F. GRAY zu trennen.

Dasyscyphus niveus (HEDW. ex FR.) SACC., Eichenholz-Wollbeerling, Schneeweißes Haarbeerchen: Inzwischen auch in der Westfälischen Bucht und im Südwestfälischen Bergland gesammelt: 1984 im Bereich der MTB 4107 Borken, 4108 Reken, det. BARAL (SIEPE). – 1983 im MTB 4914 Kirchhundem auf entrindetem Holz, det. HÄFFNER und MTB 5016 Laasphe, 5214 Burbach (LÜCKE).

Dasyscyphus nudipes (FUCK.) SACC.: Bei Velen (MTB 4107 Borken) in einem Erlenbruch an Sumpfmädesüß (*Filipendula ulmaria*) am 2.6.1983, leg. SIEPE, det. KRIEGLSTEINER, teste BARAL.

Dasyscyphus sulfureus (PERS. ex FR.) MASSEE, Schwefelgelbes Haarbeerchen: Nach der Literatur nicht selten, bei uns wohl übersehen. Die Art trägt schwefelgelbe Haare und ist durch die bis 35 µm langen, leicht gekrümmten, septierten Sporen festgelegt. K. SIEPE fand sie beim Tiergarten in Raesfeld (MTB 4206 Brünen) am 4.11.1983 und in Velen (MTB 4107 Borken) im Erlenbruch am 20.11.1983 auf alten Brennesselstengeln.

Diaporthe leiphaemia (FR.) SACC., Eingesenkter Eichen-Kugelpilz: Die in der Rinde toter Eichenäste wachsende, häufige Art wurde bei uns bislang sicher übersehen. LINDAU (1892) erwähnt sie bereits von mehreren Stellen bei Münster sowie von Höxter. SIEPE fand den Pilz 1984 bei Waldvelen (MTB 4107 Borken), teste R. HILBER. Außerdem wieder bei Münster (MTB 4011 Münster), 1982 (PAPEN).

Diatrypella faracea (FR.) CES. & de NOT.: Einen Fund aus dem Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), im Mai 1984 an Birkenast bestimmte R. HILBER. Ebenfalls an Birke im Burlo-Vardingholter Venn (MTB 4006 Oeding), April 1984 und im Dämmerwald (MTB 4206 Brünen), Juli 1984 (SIEPE).

Diatrypella verrucaeformis (EHRH.) NKE., Warziges Eckenscheibchen: Die verbreitete, aber recht unscheinbare und winzige Art wurde in Westfalen ganz sicher nicht beachtet. Schon LINDAU (1892) nennt mehrere Funde in und um Münster sowie Vorkommen in Bielefeld und Höxter. Funde aus jüngerer Zeit: An der Ravensburg bei Halle (MTB 3915 Bockhorst), Frühjahr 1985 auf Laubholz, cf. Wildkirsche (Ru.). – In Münster (MTB 4011 Münster, 4012 Telgte, 4111 Ottmarsbocholt) 1982 wieder gefunden (PAPEN). – SIEPE sammelte die Spezies 1984 im Burlo-Vardingholter Venn (MTB 4006 Oeding), im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher) und im Sundern (MTB 4108 Reken) an toten Laubholzästen.

Discina perlata (FR.) FR. [= *Gyromitra ancilis* (PERS. ex FR.) KREISEL comb.nov.], Größter Scheibling: Weitere Funde: Bei Paderborn (MTB 4218 Paderborn) in einem kleinen Bauernwald im April 1983 auf Fichtenholz, teste HÄFFNER. Dort auch schon in früheren Jahren gesehen (SONNEBORN). – Am 27.5.1973 bei Hirschberg und am 16.4.1974 bei Romecke (beide Funde MTB 4515 Hirschberg) auf Fichtenstümpfen (GLOWINSKI). Auf dem Gelände des Westfälischen Landeskrankenhauses zu Warstein (MTB 4616 Warstein) an Fichtenstubben am 17.4.1973, 27.3.1974 und 3.4.1975 (GLOWINSKI).

Disciotis venosa (PERS.) BOUD., Aderiger Scheibenbecherling: Bei Büren auf dem Mühlberg (MTB 4417 Büren), Laubwald auf Kalk, 2.5.1983 (WAGENER). – In Warstein (MTB 4516 Warstein), 14.5.1973, in der Hermann-Risse-Straße unter Gebüsch aus *Corylus* und *Sambucus* (GLOWINSKI).

Elaphomyces muricatus FR., Bunte Hirschtrüffel: Eine Aufsammlung vom Kleinen Ehberg bei Hörste (MTB 4018 Lage) bestimmte freundlicherweise R. A. MAAS GEESTERANUS. Die Pilze wuchsen dort am 22.9.1983 in einem feuchten Eichen-Birkenwald zusammen mit der Zungen-Kerneule (*Cordiceps ophioglossoides*) (SONNEBORN).

Encoelia furfuracea (ROTH ex PERS.) KARST., Knäueliger Haselbecher: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 1978 auf Hasel. Außerdem im Bereich der MTB 3918 Bad Salzuflen, 4317 Geseke und 4318 Borchon (SONNEBORN). – Münster, an der Gasselstiege (MTB 3911 Greven), 1983 an Hasel, Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN). – Hagen, im Fleyer Wald (MTB 4610 Hagen), 1983, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH, Ru.).

Epichloë typhina (PERS. ex FR.) TUL., Gras-Kernpilz: Die an lebenden Gräsern wachsende Art wurde von I. & W. SONNEBORN zweimal gefunden, und zwar im August 1983 bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) und im Juli 1983 im Ochsenholz bei Geseke (MTB 4317 Geseke), teste JÜLICH, Bildbeleg vorh.. KRIEGLSTEINER (1984) gibt außerdem Vorkommen im Bereich der MTB 3817 Bünde, 4011 Münster, 4320 Willebadessen und 4509 Bochum an.

Eutypa flavovirens (PERS. ex FR.) TUL., Gelbgrüner Krustenkugelpilz: Die nach DENNIS (1978) auf Holz gemeine Art wuchs bei Lengerich (MTB 3813 Lengerich) in einem Buchenwald auf Kalk an totem Laubholz, det. ENDERLE (BIRKEN 1984). – Im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster, 3911 Greven), 1981 an Platane, 1983 an Buche (PAPEN, Ru.). – Außerdem im Sundern (MTB 4108 Reken), 1984, det. KRIEGLSTEINER (SIEPE). RAPPAZ (1983) revidierte folgende *Eutypa*-Arten, die im Herbar zu Berlin-Dahlem liegen und von NITSCHKE zwischen 1863 und 1866 im Stadtgebiet von Münster gesammelt wurden:

Eutypa fraxini (NITS.) SACC. (= *Valsa fr.* NITS.), drei Kollektionen auf Esche (MTB 3911 Greven, 4011 Münster).

Eutypa mauroides (NITS.) SACC. (= *Valsa m.* NITS.), eine Kollektion auf *Salix fragilis* (MTB 4011 Münster).

Eutypa nitida NITS., SACC. (= *Valsa n.* NITS.), eine Kollektion auf *Salix caprea* (MTB 4012 Telgte).

- Eutypa polymorpha* (NITS.) SACC. (= *Valsa pol.* NITS.), eine Kollektion an Platane, eine weitere an Ulme (MTB 4011 Münster).
- Eutypa referciens* (NITS.) SACC. (= *Valsa r.* NITS.). eine Kollektion auf *Prunus* (MTB 4011 Münster).
- Eutypa rhodi* (NITS.) FUECK. (= *Valsa rh.* NITS.). vier Kollektionen auf *Rosa* (MTB 4011 Münster, 4012 Telgte).
- Geoglossum cookeianum* NANNF.: Bei Geseke im Steinbruch an der Elsinger Warte (MTB 4317 Geseke), Kalk-Halbtrockenrasen, teste Ru., Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN).
- Geoglossum fallax* DURAND: Von zwei Funden im Südwestfälischen Bergland liegen Belege im Herbar Ru.: Benfe (MTB 5015 Erndtebrück), 25.10.1984, in magerem, kurzem, stark vermoostem Rasen auf dem Friedhof und am Sportplatz (WOLLWEBER, Ru.). – Südlich Eiserfeld in Nähe des Kaiserschachtes (MTB 5113 Freudenberg), Oktober 1984 auf Waldweg im Fichtenforst zwischen Gras und Moos, det. HÄFFNER (LÜCKE).
- Geoglossum glutinosum* PERS. ex FR., Klebrige Erdzunge: In Hesseln (MTB 3915 Bockhorst) auf einer Wiese in Bahnhofsnähe, 2.11.1981 (U. RAABE). Die nur knapp 4 cm hohen, schwarzen Keulen waren frisch stark klebrig-schmierig und trockneten dann runzelig ein. Die verhältnismäßig schmalen Sporen von 65-75/3,7-5 µm mit nur 3-5 Septen sowie die geraden, fädigen Paraphysen, deren erweiterte Endzellen miteinander verklebt sind, sind typische Merkmale der Art. Beleg im Herbar Ru. – Außerdem bei Benfe (MTB 5015 Erndtebrück), 25.10.1984, in kurzem, magerem Rasen auf dem Friedhof und am Sportplatz, Herbarbeleg vorh. (WOLLWEBER, Ru.).
- Geopyxis carbonaria* (ALB. & SCHW. ex FR.) SACC., Kohlenbecherling: Eine Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1981) verzeichnet weitere Funde im Südwestfälischen Bergland. Die Art wurde dort im Bereich von 10 MTB gesammelt. Das Herbar Ru. enthält eine Kollektion von einer Brandstelle am Möhnensee (MTB 4514 Möhnensee). Möglicherweise stellt der Kohlenbecherling in Westfalen eine mehr montane Art dar. Von einem Vorkommen im MTB 3911 Greven (KRIEGLSTEINER 1981) sind genauer Fundort und Finder nicht bekannt.
- Helvella confusa* HARMAJA: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) am 22.5.1982 in einer Fichtenpflanzung zwischen Lebermoosen, det. HÄFFNER. Der Boden ist kalkhaltig, eventuell oberflächlich versauert. Dort 1983 nicht wiedergefunden (SONNEBORN).
- Helvella corium* (WEBERB.) MASSEE [= *Cyathipodia cor.* (WEBERB.) BOUD.], Schwarzer Stielbecherling: Die wohl ziemlich seltene Art wurde schon von BRINKMANN (1897) aus der Umgebung Lengerichs angegeben. DISSING (1966) erwähnt diesen Fund, da er BRINKMANN'S Kollektion im Herbar BRESADOLA überprüfte. In jüngster Zeit an drei Stellen des Teutoburger Waldes wiedergefunden: Sudbrack bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), am Rand einer Ziegeleigrube unter *Salix*, 11.5.1982 und im Bereich des MTB 4017 Brackwede (SONNEBORN). – Hörstel-Riesenbeck (MTB 3711 Hörstel), am Wegrand in Nähe eines Sandsteinbruchs, 29.5.1982 (RUNGE 1983). Außerdem im Südwestfälischen Bergland: Bei Bad Berleburg (MTB 4916 Bad Berleburg) am Fuß der Hörre auf Schieferhalde unter Salweide, 22.5.1983 (Ru.). Alle vorstehenden Funde überprüfte HÄFFNER. – Am Nordwesthang der Lichtenhardt bei Dahlbruch (MTB 5014 Hilchenbach), 2.7.1984, auf breitem Holzabfuhrweg, der mit Hochhofenschlacke befestigt war, Beleg im Herbar Ru. (DENKER).
- Helvella costifera* NANNF. [= *Paxina cost.* (NANNF.) STGL.], Grauweißer Rippenbecherling: DISSING (1966) überprüfte eine alte westfälische Aufsammlung, die im Herbarium zu Uppsala/Schweden aufbewahrt wird: „Lengerich, in sylvis frondosis, V. 1898, BRINKMAN, det. BRESADOLA, s.n. *A. ancilis* (PERS.) BRES.“

Helvella ephippium LÉV.: Auf dem Johannisberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), August 1979 unter Hainbuche, det. HÄFFNER (SONNEBORN).

Helvella leucomelaena (PERS.) NANNF. [= *Paxina leucomelas* (PERS.) O. KUNTZE]: Die wie zahlreiche *Helvella*-Arten auf Kalkboden angewiesene Spezies wurde inzwischen von zwei Fundorten bekannt: Heinberg b. Ossendorf (MTB 4420 Peckelsheim), 8.5.1983, an Wegrändern im Kiefernwald, teste HÄFFNER (SONNEBORN). – In Warstein (MTB 4516 Warstein), 10.5.1974 und 10.4.1975, in Kieferngebüsch an der Hermann-Risse-Straße (GLOWINSKI).

Helvella queletii BRES.: Die am Niederrhein mehrfach aufgetretene Art (HÄFFNER, briefl. Mitteil.) wuchs am 7.5.1983 in Herten-Disteln (MTB 4408 Gelsenkirchen) im Gebüschstreifen neben einem Wassergraben unter Brennesseln, leg. KASPAREK, det. HÄFFNER. Exsikkat und Dia-Beleg vorhanden.

Helvella solitaria (KARST.) KARST. ss. DISSING 1966: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 22.5.1982, in einem Fichten-Forstgarten auf Kalkboden, leg. I. SONNEBORN, det. HÄFFNER, Beleg im Herbar Ru. – Mai 1982 und 1983 in Burbach-Würgendorf (MTB 5214 Burbach) an mit Kalk geschottertem Wegrand unter alten Fichten, det. HÄFFNER (LÜCKE). Nach freundlicher Auskunft von Herrn HÄFFNER ist die Art leicht zu verwechseln mit kleinen Formen nahe verwandter Arten wie z.B. *H. leucomelaena* (PERS.). NANNF. oder auch der bei uns häufigeren *H. acetabulum* (L. ex ST. AMANS) QUÉL.. Kennzeichnend sind der kleine Wuchs, das hell graubraun gefärbte Hymenium und die unauffälligen, breiten, unverzweigten Stielrippen.

Helvella stevensii (PECK) BULL. [= *Leptopodia st.* (PECK) LE GAL]: In Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) auf einem Schuttplatz, Herbst 1979, teste HÄFFNER, Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN).

Helvella villosa (HEDW. ex O. KUNTZE) DISS. & NANNF. [= *Cyathipodia vill.* (HEDW. ex O. KUNTZE) BOUD.], Filzige Lorchel: Zwei Kollektionen aus dem Dämmerwald (MTB 4206 Brünen, 4207 Raesfeld) überprüfte freundlicherweise J. HÄFFNER: dort am 19.10.1980 und am 29.7.1984 an Wegrändern in der Krautschicht, teilweise unter Brennesseln (SIEPE).

Heyderia abietis (FR.) LINK, Nadelhaubenpilz: Der kleine, aber unverkennbare, nur auf Koniferennadeln wachsende Pilz gilt in den uns benachbarten Niederlanden als selten (ARNOLDS 1984). Bei Schloß Holte in der Senne (MTB 4017 Brackwede) fruktifizierte die Art im Oktober 1984 auf Fichtennadeln, det. JAHN (SONNEBORN).

Hydnotria tulasnei BERK. & BR., Rotbraune Morcheltrüffel: In Waldvelen (MTB 4107 Borken) am 17.7.1982 in einer alten Wagenspur im Laubmischwald, teste GROSS (SIEPE). – Bei Hilchenbach (MTB 5014 Hilchenbach) unter Eichen (DENKER).

Hymenoscyphus caudatus (KARST.) DENNIS: Die nach DENNIS (1978) gemeine Art wuchs am 15.10.1983 in Velen (MTB 4107 Borken) auf alten, feucht liegenden Pappelblättern in einem Erlenbruch, teste BARAL, Foto- und Herbarbeleg vorh.. – 1984 im Bereich des MTB 4008 Gescher (SIEPE). – Im Stadtgebiet von Münster (4011 Münster), 25.10.1981, in Scharen auf Eichenblättern, Herbarbeleg (PAPEN). – Im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), 6.10.1984, auf Stielen von Pappelblättern (SIEPE).

Hymenoscyphus conscriptum (KARST.) KARST., Weiden-Stengelbecherling: Die nach BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) seltene Art wuchs am 30.12.1981 im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster) an ihrem typischen Wirt, einem toten *Salix*-Ast, teste BARAL (PAPEN). Außerdem im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), 6.10.1984, auf der Rinde einer noch stehenden Weide (*Salix* spec.) 4 Expl. (SIEPE).

„*Helotium*“ *consobrinum* BOUD.: Nach moderner Auffassung gehört die Art zur Gattung *Hymenoscyphus*, doch wurde die Umkombination noch nicht gültig publiziert. SIEPE sammelte sie mehrfach an alten Kräuter-, meist Brennesselstengeln und nennt folgende

Fundorte: 1983 im Kuhlenvenn (MTB 4008 Gescher) und im Erlenbruch an der Landsbergallee zu Velen (MTB 4107 Borken), det. BARAL. 1984 im Sundern (MTB 4108 Reken) und im Dämmerwald (MTB 4207 Raesfeld). Dia- und Herbarbelege bei SIEPE. Dieser kleine Stengelbecherling ist nahe verwandt mit *Hymenoscyphus scutula*, doch die Sporen sind nur 17-21 (-23)/3,5-4 µm groß und an beiden Enden mehr oder weniger gleichmäßig zugespitzt, sie enthalten außerdem zahlreiche kleine Tröpfchen (BARAL briefl. Mittel.).

Hymenoscyphus fagineus (PERS. ex FR.) DENNIS, Bucheckern-Stengelbecherling: Nun auch aus der Westfälischen Bucht bekannt: An der Gasselsteige in Münster (MTB 3911 Greven), Oktober 1984 in dichten Scharen auf Bucheckernschalen (Ru.). In Ostwestfalen weitere Funde im Bereich der MTB 3916 Halle, 3917 Bielefeld, 4017 Brackwede (SONNEBORN).

Hymenoscyphus herbarum (PERS. ex FR.) DENNIS, Kraut-Stengelbecherling: Nun auch in der Westfälischen Bucht und im Südwestfälischen Bergland auf alten Brennesselstengeln gefunden. Bei Münster (MTB 3911 Greven, 4011 Münster), 1981 und 1983 (PAPEN, Ru.). – Im Bereich der MTB 4006 Oeding, 1983 (ADAM), 4008 Gescher, 4107 Borken, 4108 Reken, 1984 (SIEPE). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 (SIEPE). – Im Bereich der MTB 5113 Freudenberg, 5014 Hilchenbach, teste HÄFFNER (LÜCKE).

Hymenoscyphus repandus (PHILL.) DENNIS, Ausgebreiteter Stengelbecherling: SIEPE teilt folgende Funde mit: In Velen (MTB 4107 Borken), 1982 auf verholzten Stengeln von Doldenblütlern in einem Garten, teste BREGAZZI, inzwischen drei weitere Funde in Velen. – 1984 im Kuhlenvenn (MTB 4008 Gescher) an Brennessel. – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984. Die nach der Literatur häufige, auf dünnen oder faulenden Stengeln verschiedener krautiger Pflanzen fruchtende Art ist mit Sicherheit bei uns weiter verbreitet.

Hymenoscyphus scutula (PERS. ex FR.) PHILL., Schildförmiger Stengelbecherling: Die vor allem durch ihre ciliaten Sporennenden sicher zu bestimmende Art wurde in der Westfälischen Bucht und im Südwestfälischen Bergland mehrfach gesammelt. NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) (BARKMAN 1981). – Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), im Herbst 1981 auf toten Stengeln von *Urtica dioica*, teste LOHMEYER (PAPEN). – Erlenbruchwald an der Landsberg-Allee (MTB 4107 Borken), 22.7.1982, teste KRIEGLSTEINER. Auch auf dem Gebiet der MTB 4007 Stadtlohn, 4108 Reken, 4206 Brünen (SIEPE). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 auf alten Brennessel-Stengeln (SIEPE).

Hymenoscyphus serotinus (PERS. ex FR.) PHILL., Kommasporiger Stengelbecherling: Die in Ostwestfalen verbreitete Art wurde nun auch in Buchenwäldern des Südwestfälischen Berglandes gefunden. Forst Alme (MTB 4517 Alme), Oktober 1981 mehrfach auf dünnen Laubholzästchen, teste JAHN (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – An der Eisenstraße und am Kühkopf bei Lützel (MTB 5015 Erndtebrück), Oktober 1984 auf dünnen, im feuchten Fallaub versteckten Buchenzweigen, Sporen schmal, kommaförmig, 20-30/3,7 µm (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Hymenoscyphus vernus (BOUD.) DENNIS (= *Ombrophila verna* BOUD.): SIEPE nennt folgende Funde der mit Vorliebe auf recht feucht liegenden Holzresten wachsenden Art: Velen, Erlenbruch an der Landsberg-Allee (MTB 4107 Borken), 1983, teste BARAL, Dia- und Herbarbeleg, dort auch 1984 in zahlreichen Expl. – Im Sundern (MTB 4108 Reken), Juli 1984 auf Eichenrinde. – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 auf Rinde und dünnen Laubholzästchen auf feuchtem Erdboden.

Hypocrea lactea (FR.) ex FR. [= *H. citrina* (PERS. ex FR.) FR.] (Abb. 2): In den Jahren 1981 und 1982 weitere Aufsammlungen im Bereich der MTB 3908 Ahaus, 4006 Oeding, 4106 Rhede, 4107 Borken (ADAM, SIEPE), 4013 Warendorf (Ru.), 4420 Peckelsheim (BOCK, WOLLWEBER, Ru.). Funde aus dem Südwestfälischen Bergland fehlen noch.



Abb. 2: *Hypocrea lactea* aus dem Wartenhorster Sundern im Kreis Warendorf

(Foto F. Runge).

Hypomyces aurantius (PERS. ex FR.) TUL.: Auch in der Westfälischen Bucht durch einen Fund bekannt: Am 17.7.1982 im Sundern (MTB 4108 Reken) auf Resten alter Porlinge, teste BREGAZZI (ADAM, SIEPE).

Hypoxylon chestersii ROGERS & WHALLEY: Die Art wurde erst 1978 aus Wales in Großbritannien beschrieben und ähnelt dem sehr viel häufigeren *H. serpens*. SIEPE sammelte den Pilz im April und Mai 1984 im Sundern (MTB 4108 Reken) an bereits entrindeten Stellen morscher, am Boden liegender Buchenstämme. Die von M. ENDERLE durchgeführte Bestimmung bestätigte WHALLEY. Es handelt sich um den Erstfund dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland.

Hypoxylon serpens (PERS. ex FR.) FR., Gewundene Kohlenbeere: Nun auch in der Westfälischen Bucht nachgewiesen: Im Bereich des MTB 4107 Borken, September 1982 an bereits entrindeten Stellen einer morschen Buche (ADAM, SIEPE). - Im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), an entrindetem Laubholz (cf. *Salix spec.*), Beleg im Herbar SIEPE. - Bereich des MTB 4108 Reken, 1984, det. ENDERLE (SIEPE).

Lachnellula hahniana (SEEVER) DENNIS [= *L. occidentalis* (HAHN & AYERS) DHARNE], Lärchen-Haarbecherchen: Nun auch außerhalb des ostwestfälischen Raumes auf toten *Larix*-Ästen gesammelt: Ibbenbürener Plateau (MTB 3612 Mettingen), 23.10.1981 (Ru.). - Bereich des MTB 4208 Wulfen, 1984 (KASPAREK). - Im Siegerland bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER), in der Nähe des NSG „Einsiedelei“ (MTB 4913 Olpe) (WOLLWEBER, Ru.) und im Bereich der MTB 5015 Erndtebrück, 5016 Laasphe, 5113 Freudenberg, 5214 Burbach, 1983 (LÜCKE).

Lachnellula subtilissima (CKE.) DENNIS, Nadelholz-Haarbecherchen: Im NSG „Hanfteich“ bei Saerbeck (MTB 3811 Emsdetten), 30.5.1983, zu tausenden auf einem Haufen Kiefernreisig. Mit den typischen, schmal spindelförmigen Sporen von 5,5-9/2-2,5 µm ohne Öltropfen, Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN, Ru.). - 1984 von KASPAREK im Gebiet des MTB 4208 Wulfen auf Fichtenholz beobachtet. - 1983 im Siegerland im Bereich der MTB 5015 Erndtebrück, 5113 Freudenberg und 5214 Laasphe an Fichte (LÜCKE).

Lamprospora polytrichi (SCHUM. ex FR.) LE GAL, Netzsporiger Moosling: Ufer des Hevebeckens am Möhnensee (MTB 4514 Möhnensee) am 9.5.1982 auf alter Brandstelle in dichtem Moosrasen aus *Marchantia polymorpha*, *Pohlia nutans* u.a. (Ru.). 1-3 mm breite, orangefarbene Fruchtkörper mit fein ockerlich bereifter Außenseite. Runde Sporen von 12,3-13,8 µm mit sehr feinem Netzwerk, Netzmaschen 0,8-1,5 µm breit. Paraphysen zylindrisch, schlank, septiert, an der Basis gegabelt, mit dunkelkörnigem Inhalt. Beleg im Herbar Ru.

Lasiosphaeria hispida (TODE) FUCK.: Bereits von LINDAU (1892) für Burgsteinfurt und Bielefeld angegeben. Im September 1984 in Velen (MTB 4107 Borken) auf morschem Laubholz, teste R. HILBER (SIEPE).

Lasiosphaeria ovina (FR.) CES. & de NOT., Eiförmiger Kohlenkugelpilz: Stadtgebiet von Münster (MTB 3911 Greven, 4011 Münster), 1982 und 1983 auf verrottendem Laubholz und auf bemoosten Pappelstümpfen, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN, Ru.). - Bereich der MTB 4107 Borken, 1982 und 4108 Reken, 1984 (ADAM, SIEPE). - Im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 auf morschem Holz (SIEPE). Durch den klebrigen, grau- bis braunweißen Hyphenfilz auf der Oberseite der Fruchtkörper ist die Art meist schon makroskopisch zu erkennen.

Lasiosphaeria spermoides (HOFFM. ex FR.) CES. & de NOT., Gesäter Kohlen-Kugelpilz: Weitere Funde der sicher bei uns häufigen, aber übersehenen Art: NSG „Donoper Teich - Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982). - Im Bereich der MTB 4106 Rhede und 4107 Borken, 1982 sowie 4108 Reken, 1984 (ADAM, SIEPE).

Leptosphaeria acuta (FR.) KARST., Zugespitzter Kugelpilz: Inzwischen auch an zahlreichen Orten in der Westfälischen Bucht und im Südwestfälischen Bergland an alten Brennesselstengeln beobachtet. Bei uns sehr häufig.

Leptosphaeria typharum (DESM.) KARST.: In Münster-Amelsbüren (MTB 4111 Ottmarsbocholt) am 16.4.1982 an Rohrkolben (*Typha*), teste Prof. MÜLLER/Zürich (PAPEN).

Lopadostoma gastrinum (FR.) TRAV.: Münster-Gremmendorf (MTB 4011 Münster), 28.4.1982, an *Quercus*, leg. PAPEN, det. ENDERLE, teste Prof. MÜLLER (PAPEN).

Lopadostoma turgidum (PERS. ex FR.) TRAV.: Der nach DENNIS (1978) außerordentlich häufige, in dichten Schwärmen auf abgefallenen Buchenästen wachsende Pilz wurde von niederländischen Mykologen im Beller Holz bei Bad Meinberg (MTB 4120 Steinheim) gesammelt (GAMS 1972). Eine Kollektion aus der Hohen Ward bei Münster (MTB 4112 Sendenhorst) bestimmte M. ENDERLE (PAPEN), eine weitere aus Velen (MTB 4107 Borken) R. HILBER (SIEPE).

Massaria anomia (FR.) PETR.: PAPEN teilt zwei Funde aus dem Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster, 4111 Ottmarsbocholt) vom Dezember 1981 (teste E. JAHN) und Frühjahr 1982 mit, Substrat war *Robinia pseudacacia*.

Melanomma pulvis-pyrius (PERS. ex FR.) FUCK., Brandschwarzes Kugel-Kissen: Weitere Funde der sicherlich häufigen Art: Münster (MTB 4011 Münster), 1981, teste Prof. MÜLLER/Zürich (PAPEN). - 1984 mehrfach im Bereich der MTB 4107 Borken, ein Fund teste R. HILBER, 4006 Oeding, 4007 Stadtlohn, 4108 Reken, 4206 Brünen (SIEPE).

Melastiza chateri (W. G. SMITH) BOUD., Roter Kurzhaarbecherling: Weitere Funde der sicher bei uns ziemlich häufigen Art im Bereich folgender MTB: 3611 Hopsten, 1984 (Ru.) - 3917 Bielefeld, 1982 (SONNEBORN) - 4208 Wulfen, 1983, teste HÄFFNER (KASPA-REK) - 4517 Alme, 1982 (Treffen westfäl. Pilzfreunde) - 4610 Hagen, 1983 (KRAUCH, Ru.). Meist auf nacktem, lehmigem Erdboden.

Melogramma spiniferum (WALLR.) de NOT.: Nun auch aus der Westfäl. Bucht belegt, und zwar im Stadtgebiet von Münster (MTB 3911 Greven), im Herbst 1981 an Buchenholz, teste E. JAHN, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN). Angaben aus dem Südwestfälischen Bergland fehlen weiterhin.

Microglossum viride (PERS. ex FR.) GILL., Grüne Erdzunge: Im Siegerland an der Köhlerhütte im Ginsberggebiet und an der Oberau-Talsperre (MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER).

Mollisia cinerea (BATSCH ex MÉR.) KARST., Aschfahles Weichbecherchen. Neben den Funden in Ostwestfalen nun auch zahlreiche Angaben aus der Westfäl. Bucht: NSG „Hanfteich“ bei Saerbeck (MTB 3811 Emsdetten), 1983 (BIRKEN, Ru.). – Münster (MTB 3911 Greven, 4011 Münster, 4012 Telgte), 1981-1983 (PAPEN, Ru.). – Bei Velen (MTB 4107 Borken), im Sundern (MTB 4108 Reken) und im Bereich des MTB 4006 Oeding (ADAM, SIEPE).

Monilinia johnsonii (ELLIS & EVERHART) HONEY: Die im März und April auf am Boden liegenden, alten Früchten des Weißdorns (*Crataegus* spec.) wachsende Art erschien 1983 im NSG „In der Gambach“, Teilgebiet „In der Struth“ (MTB 5214 Burbach) „im dichten Laub des Vorjahres an mumifizierten Früchten“ (LÜCKE, briefl. Mittel.). Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1984).

Nectria coccinea (PERS. ex FR.) FR., Scharlachroter Pustelpilz: Von JAHN auch im NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) gesammelt (JAHN bei POTT 1982).

Nectria peziza (TODE ex FR.) FR.: Von SIEPE mehrfach gesammelt: Im Kuhlenvenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), Oktober 1984 an Stirnflächen von Stapelholz (cf. *Populus* spec.). – Bei Velen im Tiergarten und am Sportplatz (MTB 4107 Borken), September 1984 an *Fagus*-Stubben und anderem morschem, feuchtem Laubholz. – Im Dämmerwald (MTB 4206 Brünen), August 1982 an morschem Laubholz. Wahrscheinlich bei uns häufiger, doch übersehen.

Neotiella rutilans (FR.) DENNIS.: Nach DENNIS (1978) wächst die Art häufig auf sandigen Böden, besonders zwischen *Polytrichum*. Auf ihr Vorkommen wäre vor allem in der Westfälischen Bucht zu achten. SONNEBORN teilt drei Aufsammlungen von Sandböden aus Ostwestfalen mit: Auf dem Blömkeberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), November 1983. Stukenbrock/Senne (MTB 4017 Brackwede), am Wegrand zwischen Moosen. In der Moosheide, nahe bei den Emsquellen (MTB 4118 Die Senne), September 1979 am Wegrand zwischen Moosen, det. HÄFFNER.

Octospora humosa (FR.) DENNIS, Gemeiner Moosbecherling: Im Sandgebiet des Steiner Sees südlich Münster-Hiltrup (MTB 4111 Ottmarsbocholt), 27.9.1981, teste ITZEROTT (PAPEN).

Onygena corvina (ALB. & SCHWEIN.) ex FR., Gewöll-Hornpilz: Bereits von LINDAU (1892) aus Münster und Höxter erwähnt. Neue Funde dieser seltenen, nur auf Gewöllern fruktifizierenden Art: Ibbenbüren, in Nähe des Campingplatzes (MTB 3712 Ibbenbüren), am 3.12.1982 und im Oktober 1984, Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN 1984). – Im NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) (BARKMAN 1981).

Onygena equina (WILLD.) PERS. ex FR., Kuhhornpilz: Ein zweiter Fund aus dem Siegerland, und zwar auf einer Viehweide beim Hof Teiche im Wittgensteinschen (MTB 4916 Berleburg) auf einem Kuhhorn, leg. LÜTH, Fotobeleg vorh. (DENKER).

Ophiobolus acuminatus (SOW. ex FR.) DUBY: Die auf alten Stengeln von Compositen wachsende Art wurde bei uns sicher bisher übersehen, denn DENNIS (1978) nennt sie gemein und ENDERLE (1980/81) nicht selten. PAPEN sammelte sie im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster) an toten Distelstengeln. Bezeichnend sind die nur 3-5 µm breiten aber bis zu 150 µm langen, mit zahlreichen Septen versehenen Sporen, meist in der Mitte auseinandergebrochen, in Nähe der Bruchstelle eine verdickte, rundliche Zelle. Bestätigung der Bestimmung durch M. ENDERLE.

Orbilina xanthostigma (FR.) FR., Gelbes Knopfbecherchen: SIEPE gibt aus dem westlichen Münsterland folgende Funde an: Im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), in Velen, Gemarkung Waldvelen (MTB 4107 Borken) und im Sundern (MTB 4108 Reken), Juli und August 1982 auf feuchtem, vermorschendem Laubholz, teste BREGAZZI, Beleg im Herbar Ru. In Nordvelen/Lubbenberg (MTB 4007 Stadtlohn) und im Burlo-Vardingholter Venn (MTB 4006 Oeding), 1983 an morschem Nadelholz. – Im Südwestfäl. Bergland im Bereich der MTB 4811 Meinerzhagen und 4611 Hohenlimburg an *Quercus* und *Fagus*, Beleg im Herbar DREWECK (DREWECK, REHBEIN, SCHOLZE 1974). LÜCKE meldet 1983 Funde auf feuchtem Holz aus dem Bereich der MTB 5014 Hilchenbach und 5214 Burbach, einen Teil dieser Aufsammlungen revidierte HÄFFNER.

Peziza ampelina QUÉL.: Die wohl nicht häufige Art erschien in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) am 4.5.1983 auf einer Schotterhalde an einer alten Mülldeponie, det. HÄFFNER (SONNEBORN).

Peziza arvernensis BOUD., Buchenwald-Becherling: Münster, am Bergbusch (MTB 3911 Greven), 25.5.1984, im Buchenwald auf Kalk zu Hunderten, conf. LOHMEYER, Herbarbeleg vorh. (Ru.). Durch ornamentierte Sporen und Wachstum im Frühjahr auf Erde in Buchenwäldern von den Nachbararten (*P. repanda*, *cerea*, *micropus*) unterschieden.

Peziza cerea SOW. ex MÉR.: In Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 14.5.1983, an einer Mauer (SONNEBORN). – In Velen (MTB 4107 Borken), Sommer 1982 und Frühjahr 1983 auf feuchtem Kalksandstein (SIEPE). – Auf dem Ziegenberg bei Wewer (MTB 4318 Borchen) im Sommer 1983 in ausgehöhltem Laubholzstumpf (SONNEBORN). Die vorstehenden Funde überprüfte HÄFFNER.

Peziza echinospora KARST. ss. DENNIS 1968 und 1978 (= *P. anthracophila* DENNIS ss. MOSER 1963): Weitere Funde auf Brandstellen: Im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster, 4012 Telgte) (PAPEN). – NSG „Winter Moor“ (MTB 3612 Mettingen), Mai 1983 (BIRKEN, Ru.). – NSG „Hündfelder Moor“ (MTB 3807 Alstätte), Juni 1984 (Ru.).

Peziza proteana (BOUD.) SEAVER forma *sparassoides* (BOUD.) KORF, „Kohlkopfpilz“: Über diese merkwürdige Riesenform des normalerweise nur 2-6 cm großen Becherlings und ein Massenvorkommen bei Köln berichten JAHN & WIEGAND (1977) ausführlich. Der „Kohlkopfpilz“ ist in der Bundesrepublik Deutschland selten. Am 9.10.1984 wurde er von Teilnehmern eines Pilzkurses am Uffelner Kirchweg, in Nähe der Biologischen Station „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten) auf einer Brandstelle gesammelt. Der bereits recht hinfallige, ca. 60 cm breite Fruchtkörper fiel schon in mehrere Teile auseinander. Zahlreiche Einzelapothezien in der unteren Hälfte miteinander verwachsen, oben lappig auseinanderfallend, hell weißlichgrau, gealtert braungrau. Sporen 10,8-13,6/6-7,4 µm, deutlich warzig, mit zwei Öltropfen, an den Längsseiten abgeflacht. Paraphysen schlank mit keulig verdicktem Kopfteil. Beleg im Herbar Ru..

Pezizella alniella (NYL.) DENNIS, Blasses Erlenbecherchen: Die im Spätherbst und Frühjahr auf abgefallenen, weiblichen Erlenzapfen wachsende Art dürfte bei uns wohl häufiger sein. Funde bisher: Velen, am Sportplatz (MTB 4007 Stadtlohn) und an der Landsberg-Allee (MTB 4107 Borken), Dezember 1982 (SIEPE).

Pezizella gemmarum (BOUD.) DENNIS, Pappelknospen-Becherchen: Die nach MATHEIS (1975) und KRIEGLSTEINER et al. (1983) sehr häufig vorkommende Art wurde im April und Mai 1982 und 1984 auf abgefallenen, vorjährigen Knospen und Knospenschuppen von Pappeln unter abgefallenem, feuchtem Laub im Bereich der MTB 4008 Gescher und 4107 Borken gefunden (ADAM, SIEPE). Auch im Stadtgebiet von Münster (MTB 3911 Greven, 4012 Telgte) (PAPEN, Ru.). Bei gezielter Suche in den Monaten März bis Mai dürfte die Art auch im übrigen Westfalen anzutreffen sein.

Phaeohelotium geogenum (CKE.) SVRČEK & MATHEIS [= *Helotium longisporum* SCHWEERS (teste SVRČEK & MATHEIS)]: Die Art ist in Europa wahrscheinlich selten. W. MATHEIS überprüfte einen Fund vom 6.10.1984 aus dem Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), wo die Pilze im Berg-Erlenbruch auf einem feucht liegenden Rindenstück wuchsen. Exsikkate und Dia vorhanden (SIEPE).

Phaeohelotium umbilicatum (LE GAL) DENNIS, Weißsporiger Nabelbecherling: Bei Velen/Waldvelen (MTB 4107 Borken) am 3.8.1983 rasig auf feucht liegendem Ahornast in Laubmischwald; teste BREGAZZI. Herbar- und Dia-Beleg. Am gleichen Fundort bereits 1982 (SIEPE). Außerdem in Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen), September 1983, teste HÄFFNER (KASPAREK).

Pseudonectria pachysandricola DODGE: Die orange- bis karminroten Perithezien dieser Art erschienen „im Münsterland mehrmals an total vertrockneten Pflanzenteilen“ von *Pachysandra terminalis*. „Während die Nebenfruchtform *Volutella pachysandricola* in Mitteleuropa regelmäßig gefunden wird, wurde die Hauptfruchtform (Teleomorph) *Pseudonectria pachysandricola* für Europa erst ein einziges Mal beschrieben“ (GESSNER 1984).

Pseudoplectania nigrella (PERS. ex FR.) FUCK., Glänzender Schwarzbecherling: Auf einer Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1981) sind weitere Funde im Südwestfälischen Bergland im Bereich folgender MTB verzeichnet: 4515 Hirschberg, 4517 Alme, 4612 Iserlohn, 4915 Wingshausen.

Pycnopeziza sejournei (BOUD.) WHETZEL & WHITE: Im Teutoburger Wald bei Ibbenbüren (MTB 3712 Ibbenbüren) auf Wurzeläusläufern von abgestorbenem Efeu, leg. S. BIRKEN, det. J. HÄFFNER, teste van BRUMMELEN/Leiden. Bildbeleg bei BIRKEN, Herbarbeleg bei HÄFFNER, vgl. auch HÄFFNER (1984).

Pyrenopeziza escharodes (BERK. & BR.) REHM, Schorfignes Einsenkebecherchen: Die auf alten Brombeerstengeln wachsende Art fand SIEPE am 17.4.1984 in Waldvelen (MTB 4107 Borken) am Wegrand, teste KRIEGLSTEINER, Beleg im Herbar KRIEGLSTEINER.

Pyronema domesticum (SOW. ex FR.) SACC., Großsporiger Feuerbecherling: Bereits im vorigen Jahrhundert im Botanischen Institut zu Münster gefunden (LINDAU 1892). REHM (1896) teilt mit, daß die Pilze dort auf einer feuchten, getünchten Wand wuchsen (briefl. Mitteil. GESSNER). In neuerer Zeit nur auf Brandstellen gesammelt. Bei Detmold (MTB 4019 Detmold), 1967 (JAHN). – Am Weg zum NSG „Vinter Moor“ (MTB 3612 Mettingen) und bei Brochterbeck (MTB 3712 Ibbenbüren) det. GESSNER (BIRKEN).

Rhodographus filicinus (FR.) NKE. ap. FUCK., Adlerfarn-Fleckenpilz: Neben den ostwestfälischen nun auch zahlreiche Funde im übrigen Westfalen aus dem Bereich folgender MTB: 3912 Westbevern, 1983 (Ru.) – 3809 Metelen, 4011 Münster, 4111 Ottmarsbocholt, 4112 Sendenhorst, 1981 (PAPEN) – 4008 Gescher, 4108 Reken, 4206 Brünen, 1984 (SIEPE) – 4610 Hagen, 1984 (KRAUCH, Ru.).

Rosellinia mammiformis (PERS. ex FR.) CESAT. & de NOT.: Die nach DENNIS (1978) gemeine Art wurde in Westfalen sicher bislang übersehen. Ein Fund in Velen (MTB 4107 Borken), 7.9.1984, an morschem, entrindetem Laubholz, teste R. HILBER (SIEPE).

Rutstroemia bulgarioides (RABENH.) KARST. [= *Piceomphale bul.* (RABENH. in KALCHBR.) SVRČEK], Fichtenzapfen-Becherling: Die borealmontane, auf Fichtenzapfen wachsende Art gibt KRIEGLSTEINER (1980) auf einer Verbreitungskarte aus dem Bereich des MTB 4612 Iserlohn an.

Rutstroemia firma (PERS.) KARST., Zäher Stromabecherling: Weitere Funde: In den NSG „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) (BARKMAN 1981). – Velen, im Tiergarten (MTB 4107 Borken),

29.9.1983, auf am Boden liegenden Eschenästchen, teste BARAL, Dia- und Herbarbeleg. Bereits 1981 an anderer Stelle im Bereich des MTB 4107 Borken, teste KRIEGLSTEINER. 1984 im Bereich des MTB 4108 Reken (ADAM, SIEPE). – Im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), 23.9.1981 (PAPEN).

Rutstroemia luteovirens (ROBERGE) WHITE, Ockergelber Stromabecherling: Die nach DENNIS (1978) nicht seltene Art wurde von zwei Fundstellen bekannt: NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten) auf abgefallenen Ahornblättern in Nähe der Biologischen Station, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN). – Bei Velen/Waldvelen (MTB 4107 Borken) auf schwärzlich verfärbten Stielen von Ahornblättern, teste BARAL, Dia- und Herbarbeleg (SIEPE).

Rutstroemia sydowiana (REHM) WHITE [= *Poculum sydowianum* (REHM) DUMONT], Eichenblatt-Stromabecherling: Einige Funde auf den Stielen und Rippen abgefallener Eichenblätter. Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), 1981, teste LOHMEYER (PAPEN), (MTB 3911 Greven), 1983, Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN). – Bei Velen/Waldvelen (MTB 4107 Borken) (SIEPE).

Saccobolus depauperatus (BERK. & BROOME) HANSEN und *Saccobolus versicolor* (KARST.) KARST.: Von LUDWIG bei Langenholdinghausen (MTB 5013 Kreuztal) am 23.8.1945 gesammelt. Belege im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem (van BRUMMELEN 1967).

Saccobolus glaber (PERS. ex PERS.) LAMB.: Van BRUMMELEN (1967) nennt Funde von LUDWIG aus dem Raum Siegen, deren Belege im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem liegen: Am Häusling in Siegen (MTB 5114 Siegen), Juli 1926. – Bei Langenholdinghausen, 24.8.1945 und Junkerhees, 18.11.1945 (beide Funde MTB 5013 Kreuztal).

Sarcoscypha austriaca (BECK ex SACC.) BOUD.: Über einen Fund des Prachtbecherlings [*Sarcoscypha coccinea* (FR.) LAMBOTTE] im NSG „Plästerlegge“ (MTB 4616 Eversberg) berichtet RUNGE (1975, 1981). Inzwischen stellte sich heraus, daß *S. coccinea* eine Sammelart ist. BARAL (1984) determinierte den westfälischen Fund als *S. austriaca* (BECK ex SACC.) BOUD. Er bezeichnet die Verbreitung der Art als „submontan bis subalpin – boreal“. Die unbelegten Funde von LINDAU (1892) lassen sich heute nicht mehr deuten.

Scutellinia cervorum (VEL.) SVRČEK: Am Stadtrand von Münster (MTB 3911 Greven), 1981 und 1983 auf Pappelstümpfen (RUNGE 1982). – NSG „Wolbecker Tiergarten“ (MTB 4012 Telgte), 1981 auf totem, am Boden liegendem Buchenstamm (Ru.). – NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982). – Im Bereich der MTB 4107 Borken und 4108 Reken, 1984 (SIEPE). Die schwache Sporenornamentik der Art ist nur mit Hilfe des Immersionsobjektivs zu erkennen. Die makroskopisch kaum unterscheidbare *S. scutellata* besitzt sehr viel kräftigeres Ornament auf ihren Sporen. Es läßt sich bereits bei geringerer Vergrößerung deutlich wahrnehmen.

Scutellinia diaboli (VEL.) LE GAL: Auf Grund der Arbeit von LOHMEYER & HÄFFNER (1983) konnte JAHN (briefl. Mitteil.) einen früheren Fund revidieren, den er seinerzeit *S. trechispora* (BK. & BR.) LAMB. benannt hatte. Die Art wuchs an einer nach Norden geneigten, lehmigen Wegeböschung unter Gebüsch bei Detmold-Heiligenkirchen (MTB 4019 Detmold).

Scutellinia erinaceus (SCHW.) KUNTZE: Die durch ihre breitelliptischen Sporen festgelegte Art dürfte nicht häufig sein. Ein Fund im Erlenbruch an der Landsberg-Allee bei Velen (MTB 4107 Borken), Mai 1984 an morschem Laubholz ca. 15 Expl., teste HÄFFNER (SIEPE).

Sepultaria arenicola (LÉV.) MAAS., Großsporiger Sandborstling: Die Art ist durch ihre deutlich größeren Sporen von der sehr ähnlichen *S. arenosa* (FUCK.) BOUD. zu unter-

scheiden. Sie wuchs im Siegerland auf den Halden ehemaliger Erzgruben: 9.10.1980 in Massen an einer Haldenböschung bei Littfeld (MTB 4914 Kirchhündem), dort auch 1981 und 1982 (DENKER). – Ehemalige Grube Altenburg bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach), 29.10.1983, Beleg im Herbar Ru. (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Tarzetta catinus (HOLMSK. ex FR.) KORF & ROGERS, Blasser Kelchbecherling: Von der ähnlichen, meist etwas kleineren *T. cupularis* durch ihre etwas längeren und deutlich schmälere Sporen unterschieden. Weitere Funde im Weserbergland: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 22.7.1980, teste Ru. und im Bereich der MTB 4017 Brackwede, 4317 Geseke, 4318 Borchon, 4521 Liebenau (SONNEBORN). – Im Südwestfälischen Bergland im Bereich des MTB 4516 Warstein (GLOWINSKI) und in Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) alljährlich in einem Garten (DENKER). Aus dem Westfälischen Tiefland bisher noch kein Fundnachweis.

Teichospora obducens (FR.) FUCK.: Münster, am Ufer des Aasees (MTB 4011 Münster), im Frühjahr 1981 auf abgefallenen *Fraxinus*-Ästen an entrindeten Stellen in dichten Kolonien, teste ENDERLE, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN).

Therrya fuckelii (REHM) KUJALA: 1981 in der Davert (MTB 4111 Ottmarsbocholt) in der Rinde von *Pinus*-Ästen, teste E. JAHN (PAPEN).

Thuemenidium atropurpureum (BATSCH ex FR.) KUNTZE, Schwarzrote Erdzunge: Der Pilz hat das Aussehen einer Erdzunge (*Geoglossum*), besitzt aber farblose Sporen. Von KASPAREK am 8.7.1984 am Halterner Stausee (MTB 4209 Haltern) auf magerem Rasen über pleistozänem Sand gesammelt, teste LOHMEYER, Beleg im Herbar Ru.. BESL, BRESINSKY & EINHELLINGER (1982) fanden die Art in submontanen Grasfluren zwischen Garmisch und Mittenwald. Nach KRIEGLSTEINER (briefl. Mitteil.) ist dies der einzige weitere bundesdeutsche Fund der zumindest in Mitteleuropa sehr seltenen Art. Denn auch in der DDR wurde nach 1945 nur eine Aufsammlung aus dem Südharz bekannt (BENKERT 1983). MAAS GEESTERANUS (1964) berichtet von einigen Vorkommen in den Niederlanden, ebenfalls auf nährstoffarmem Untergrund.

Trichoglossum hirsutum (PERS. ex FR.) BOUD., Gemeine Haarzunge: Geseke, Steinbruch an der Elsinger Warte (MTB 4317 Geseke), November 1983, teste Ru., Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN).

Trichophaeopsis bicuspis (BOUD.) KORF & ERB, Doppelspitzhaariges Becherchen: Die nach der Literatur seltene Art ist in der Bundesrepublik Deutschland nur von wenigen Stellen bekannt. Sie wuchs am 15.10.1983 in Velen (MTB 4107 Borken) in einem Erlbruch auf feucht liegendem, entrindetem Laubholz. Auffallendes Merkmal sind die mit ihren Flanken zusammengewachsenen und an beiden Enden spitz zulaufenden Haare. Am gleichen Fundort auch im September 1984 (SIEPE briefl. Mitteil., KRIEGLSTEINER 1984).

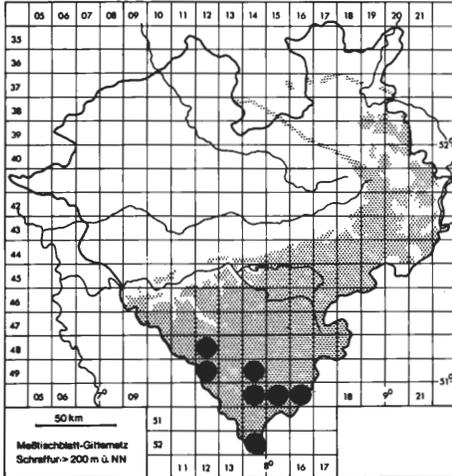
Trochila ilicina (NEES ex FR.) GRELH. & MORGAN-JONES, Stechpalmen-Deckelbecherchen: Nach Veröffentlichung eines ausgezeichneten Fotos dieser Art bei BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) wurden in unserem Raum schlagartig zahlreiche Funde dieses kleinen Pilzes auf abgefallenen *Ilex*-Blättern bekannt. Sie sind bei KRIEGLSTEINER (1982) in einer Verbreitungskarte erfaßt.

Verpa conica SWARTZ ex PERS. (= *V. digitaliformis* PERS. ss. MOSER 1963), Glocken-Vepel: In Borken (MTB 4107 Borken), im April 1981 in einem Garten, Dia-Beleg (ADAM). – Bei Lengerich (MTB 3813 Lengerich) und bei Brochterbeck (MTB 3712 Ibbenbüren), im Mai 1983 (BIRKEN). – Bei Willebadessen (MTB 4320 Willebadessen), Mai 1983 (SONNEBORN).

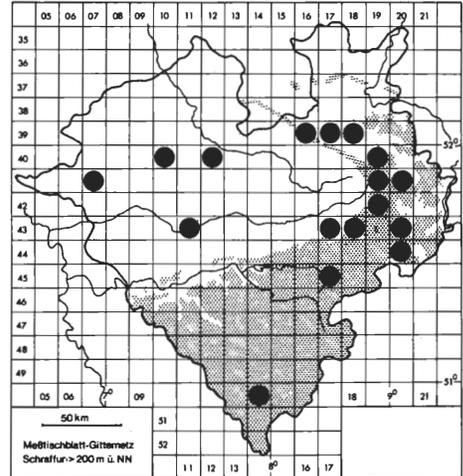
Vibrissea truncorum FR., Fadenscheibchen: Die unverkennbare Art besitzt bei uns ein eng umgrenztes Verbreitungsgebiet im südlichen Teil des Südwestfälischen Berglandes

(vgl. Karte 5). Bei allen Funden wuchsen die Fruchtkörper auf entrindeten Holzstücken, die in langsam fließendem Wasser lagen.

Xylaria longipes NITSCHKE, Langstielige Ahorn-Holzkeule: Zahlreiche Neufunde in allen Teilen Westfalens, stets auf abgefallenen Ahornästen. Zur Gesamtverbreitung bei uns vgl. Karte 6.



Karte 5: Fadenscheibchen,
Vibrissa truncorum



Karte 6: Langstielige Ahorn-Holzkeule,
Xylaria longipes

2. Basidiomycetes

2.1. Gasteromycetidae

Bovista pusilla BATSCH ex PERS., Heide-Bovist: Weitere Funde in den Sandgebieten der Westfälischen Bucht: Kälberberg bei Zumwalde (MTB 3611 Hopsten), Oktober 1983 (Ru.). – NSG „Hühnermoor“ (MTB 3915 Bockhorst), Oktober 1981 und in der Senne (MTB 4018 Lage), Belege im Herbar Ru., außerdem im Bereich des MTB 4017 Brackwede (SONNEBORN). – Auf dem Gebiet des MTB 4206 Brünen (SIEPE). – Im Südwestfälischen Bergland: bei Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER). – Bei Hagen-Vorhalle, am Kaisberg (MTB 4610 Hagen), Oktober 1984 (KRAUCH, Ru.).

Clathrus archeri (BERK.) DRING [= *Anthurus ar.* (BERK.) E. FISCHER], Tintenfischpilz: Ein weiterer Fund dicht außerhalb Westfalens: Westlich Gottsbüren im Rheinhardswald (MTB 4422 Trendelburg), im Herbst 1980 und 1981, Dia-Beleg vorhanden (BÜSCHER).

Geastrum floriforme VITT., Blumen-Erdstern: BECKHAUS sammelte die Art im vorigen Jahrhundert bei Bielefeld, Beleg im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem (GROSS, RUNGE, WINTERHOFF 1980). Seither bei uns nicht wieder gefunden.

Geastrum pectinatum PERS., Kamm-Erdstern: Im Wiehengebirge in Nähe der Wittekindsburg (MTB 3719 Minden), Oktober 1980, Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN). – Im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme) unter Fichten (GLOWINSKI sowie GROSS, RUNGE, WINTERHOFF 1980).

Lycoperdon ericaeum BON. (= *L. muscorum* MORG.): Ein weiterer Fund der in Westfalen seltenen Art: In der Umgebung der ehemaligen Grube Viktoria bei Littfeld (MTB 4914 Kirchhundem), dort im Oktober 1983 an ausgehagertem Wegrand in Buchen-Eichenwald an sehr lichter Stelle (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Melanogaster ambiguus var. *ambiguus* (VITT.) TUL. & TUL.: Im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster) in einem Hausgarten unter Laubhölzern, teste GROSS, Beleg im Herbar Ru. (GROSS, RUNGE, WINTERHOFF 1983).

Melanogaster tuberiformis CORDA und *Mel. variegatus* (VITT.) TUL. & TUL.: Im Herbar der Botanischen Staatssammlung zu München liegen von beiden Arten Kollektionen, die KOPPE wohl bei Bielefeld sammelte und die von SOEHNER revidiert wurden (GROSS, RUNGE, WINTERHOFF 1980).



Abb. 3: *Nidularia farcta* aus der Senne bei Hövelhof

(Foto H. Jahn).

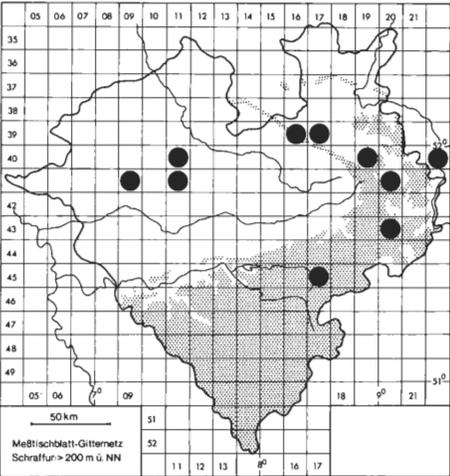
Nidularia farcta (ROTH ex PERS.) FR. (Abb. 3): Im NSG „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) (BARKMAN 1981, GROSS, RUNGE, WINTERHOFF 1983). - Madfelder Holz bei Alme (MTB 4517 Alme), 8.10.1982, an einem Laubholzästchen, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde). - Saßmannshausen bei Laasphe (MTB 5016 Laasphe), August 1983 auf Nadelholzspänen in einem Sägewerk, Beleg im Herbar Ru. (LÜCKE).

Octaviana asterosperma var. *asterosperma* (VITT.), O. KUNTZE: Bei Bielefeld von KOPPE gesammelt. Der von SOEHNER revidierte Beleg im Herbar der Botanischen Staatssammlung München (GROSS, RUNGE, WINTERHOFF 1980). Im Herbst 1980 in Bielefeld auf der Ochsenheide (MTB 3917 Bielefeld) in Buchenwald auf Kalk, det. GROSS, (SONNEBORN 1981).

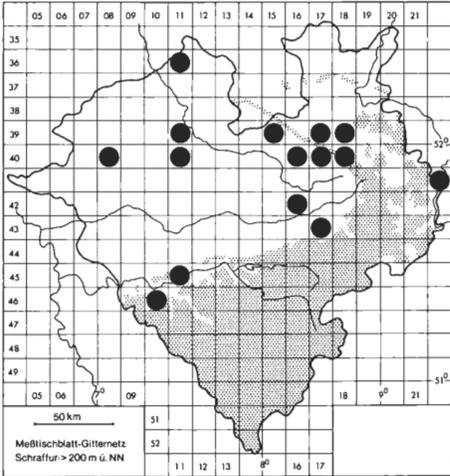
Pisolithus arhizus (SCOP. trans PERS.) RAUSCH., Erbsenstreuling: Auf dem Ibbenbürener Plateau, 200 m südöstlich des Bahnhofs Zumwalde (MTB 3611 Hopsten) auf Schieferhalde am 28.7.1981 ca. 30 Expl., Beleg im Herbar Ru. (Ru.).

Scleroderma bovista FR.: Inzwischen mehrere Funde in Westfalen (s. Karte 7). Bei uns vorwiegend auf reicheren Böden. Vielfach in Buchenwäldern, doch auch in Gärten und Parks.

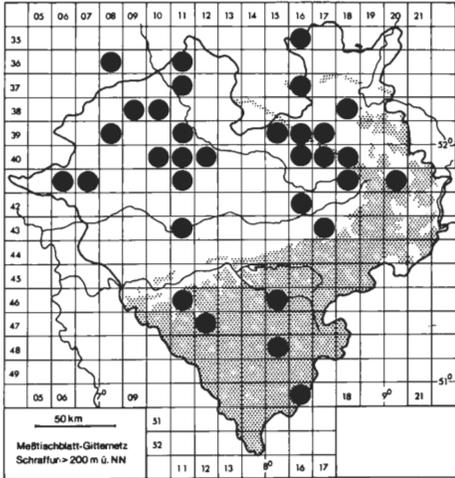
Scleroderma verrucosum BULL. trans PERS., Dünnschaliger Hartbovist: Die bisher in Westfalen bekannt gewordene Verbreitung ist auf Karte 8 dargestellt. Das Kartenbild dürfte jedoch noch zu ergänzen sein. Die Art ist bei uns mit Sicherheit seltener als *Scl. areolatum* EHRENB. (siehe dazu Karte 9). Zum Vergleich sind auf Karte 10 auch die Vorkommen des in Westfalen auf nährstoffarmen Böden häufigen Kartoffelbovistes (*Scl. citrinum* PERS.) aufgezeichnet.



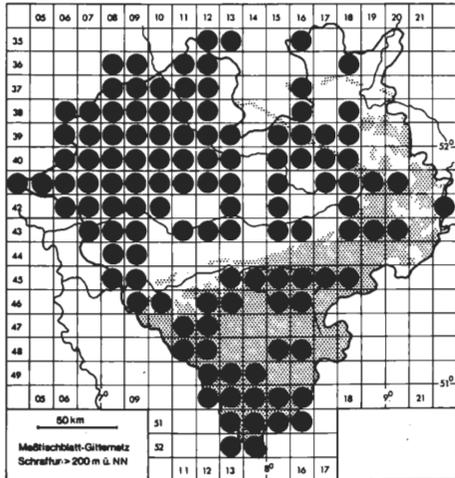
Karte 7: *Scleroderma bovista*



Karte 8: Dünnschaliger Hartbovist, *Scleroderma verrucosum*



Karte 9: *Scleroderma areolatum*



Karte 10: Kartoffelbovist, *Scleroderma citrinum*

2.2. Phragmobasidiomycetidae

Auricularia auricula-judae (BULL. ex ST. AMANS) WETTST., Judasohr: Neufunde nach 1980: Stadtgebiet von Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 1980 und 1981 an zwei Stellen. Bei Winters Sägemühle in Senne I (MTB 4017 Brackwede), 1983 (SONNEBORN). – Im Herbst 1981 im Bereich der MTB 4208 Wulfen (ADAM, SIEPE) und 4409 Herne (PRIEBE). – Im Weitmarer Holz bei Bochum (MTB 4509 Bochum), am Baldeneysee (MTB 4508 Essen) und bei Essen-Bredeney (MTB 4507 Mühlheim/Ruhr), im Mai 1982 (KESSLER). – Dicht außerhalb Westfalens bei Lamerden im Diemeltal (MTB 4521 Liebenau), 1980 (SONNEBORN).

Exidia truncata FR., Stoppeliger Drüsling: Im Bentheimer Wald dicht außerhalb Westfalens (MTB 3608 Bentheim), Februar 1981 an Birkenrinde. Beleg im Herbar Ru. – Im Südwestfälischen Bergland bei Kroneneichen (MTB 4515 Hirschberg) an Eiche (GLOWINSKI).

Phleogena faginea (FR. ex FR.) LINK: Die einem kleinen Stielbovist ähnelnde, auf Holz wachsende Art gilt überall als selten. Nach BREGAZZI (1980) sammelte BREFELD die Art bei Münster, wohl gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.



Abb. 4: *Tremella encephala* beim Kreuzkrug südlich von Detmold im Teutoburger Wald (Foto H. Jahn).

Tremella encephala PERS. ex PERS., Kiefern-Kernling (Abb. 4): Weitere Funde aus Ostwestfalen, alle an Kiefer: Wald bei Iggenhausen, ca. 3 km nordwestlich Lage (MTB 3918 Bad Salzuflen), März 1982. Bei Dalbke, ca. 2 km südöstlich Sennestadt, Januar 1983 und am Segelflugplatz Oerlinghausen, Oktober 1979 (beide Funde MTB 4017 Brackwede). In der Wistinghauser Senne, Januar 1977 und am Senner Hellweg bei Oerlinghausen, Mai 1983 (beide Funde MTB 4018 Lage). Im oberen Furlbachtal (MTB 4118 Die Senne), März 1985 (alle Funde leg. SONNEBORN).

2.3. Hymenomycetidae

2.3.1. „Aphylophorales“

Calocera furcata (FR.) FR.: Im NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) an totem Nadelholz (JAHN bei POTT 1982). – Bei Münster in der Hohen Ward (MTB 4112 Sendenhorst), 1980 auf Kiefernstümpfen (PAPEN).

Cantharellus cinereus PERS. ex FR. Grauer Pfifferling: Weitere Funde in Laubwäldern auf nährstoffreichen Böden im Weserbergland und im Südwestfälischen Bergland. Auf dem Jostberg (MTB 3916 Halle/W.) und auf dem Ochsenberg in Bielefeld, bei Lutter (MTB 3917 Bielefeld) sowie bei Maibolte (MTB 3919 Lemgo) (SONNEBORN). – Im Bereich des MTB 4318 Borchon, 1981 (BRACHVOGEL). – Bei Kroneneichen (MTB 4515 Hirschberg) und im Altenrühener Wald (MTB 4516 Warstein), 1974 (GLOWINSKI). – Im Wünnenberger Wald bei Alme (MTB 4518 Madfeld), Oktober 1980 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Auf dem Friedhof Loxbaum in Hagen (MTB 4610 Hagen), Oktober 1984 (KRAUCH). – Am Goßberg/Breitenstein (MTB 5016 Laasphe), 1984 (LÜCKE).

Clavaria vermicularis Sow. ex FR., Wurmformige Keule: Drei weitere Funde auf Kalkboden: Am Kleinen Berg bei Bad Rothenfelde (MTB 3814 Bad Iburg), 14.9.1980, auf nackter Erde an offener Stelle im Eichen-Hainbuchenwald, Beleg im Herbar Ru. (Ru.). – Am



Abb. 5: *Hericium clathroides* aus dem NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ bei Detmold (Foto H. Jahn).

Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), Oktober 1981 und bei Geseke (MTB 4317 Geseke), Oktober 1984 in Kalkhalbtrockenrasen (SONNENBORN). – Am Stillenberg bei Warstein (MTB 4516 Warstein) zwischen 1969 und 1975 mehrfach (GLOWINSKI). Zwei Funde auf nährstoffarmem Untergrund: NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), Oktober 1984 auf aufgelassener, kurzrasiger Viehweide (Ru.). – Friedhof in Benfe (MTB 5015 Erndtebrück), Oktober 1984 auf stark vermoostem Rasen (WOLLWEBER, Ru.).

Clavulinopsis corniculata (FR.) CORNER, Wiesenkoralle: Weitere Funde in Kalkhalbtrockenrasen: NSG „Mackenberg“ (MTB 4214 Beckum), 1981, Beleg im Herbar Ru. (OBERMANN, Ru.). – Bei Geseke (MTB 4317 Geseke), 1984 (SONNEBORN). – In Rasen auf Sandboden: Am Togdrang nördlich Buschkamp (MTB 4017 Brackwede), 1978 und in der Wistinghauser Senne (MTB 4018 Lage) seit 1976 mehrfach (SONNEBORN).

Gomphus clavatus (PERS. ex FR.) S. F. GRAY, Schweinsohr: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: Bei Maibolte (MTB 3919 Lemgo), 1984 (SONNEBORN).

Hericium clathroides (PALL. ex FR.) PERS., Ästiger Stachelbart (Abb. 5): Nach HALLENBERG (1983) lautet der nun gültige Name *Hericium coralloides* (SCOP. ex FR.) PERS.. JAHN fand die Art an toter Buche in der Nähe von Erwitzen bei Brakel (MTB 4220 Bad Driburg), Dia-Belege in den Archiven JAHN und Ru. – Im Grund bei Hilchenbach (MTB 5014 Hilchenbach), Dezember 1983 in toter Esche, leg. KREMER (LÜCKE).



Abb. 6: *Macrotypophula fistulosa* aus dem NSG „Heiliges Meer“ bei Hopsten, Kreis Steinfurt (Foto F. Runge).

Macrothyphula fistulosa (FR.) PETERSEN, Röhrlige Keule (Abb. 6): Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: Im Bereich des MTB 4119 Horn, 1983 (BRACHVOGEL). Nun auch aus dem Südwestfälischen Bergland bekannt: Bei Alme (MTB 4517 Alme), 1980 in der var. *con torta* HOLMSK. ex FR. auf Laubholzästchen und 1984 in der Normalform auf Erdboden (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Macrothyphula juncea (FR.) BERTH., Binsen-Keule: Weitere Funde im Weserbergland und in der Westfälischen Bucht: Riesenbecker Postweg (MTB 3711 Hörstel), Oktober 1981 in altem Buchenbestand und bei Tecklenburg (MTB 3712 Ibbenbüren), Herbst 1982, Buchenwald auf Kalk (BIRKEN). – Münster (MTB 4011 Münster), 22.10.1981, im Versuchsgarten des Pharmazeutischen Instituts (PAPEN). – Bereich der MTB 3917 Bielefeld und 4017 Brackwede (SONNEBORN). – Außerdem Erstfunde im Südwestfälischen Bergland: In Buchenwäldern auf reichem Boden des Staatsforstes Alme (MTB 4517 Alme) und im Wünnenberger Forst (MTB 4518 Madfeld), Oktober 1981 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Pterula multifida FR. ex FR., Weißliche Borstenkoralle: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982).

Ramaria abietina (PERS. ex FR.) QUÉL., Fichten-Koralle: Weitere Funde in den Fichtenforsten des Südwestfälischen Berglandes: Bei Romecke, 1969 und 1973 (MTB 4515 Hirschberg) (GLOWINSKI). – Ehemalige Grube Altenberg bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach) und bei Benfe (MTB 5015 Erndtebrück), Oktober 1984 (WOLLWEBER, Ru.). Außerdem im Teutoburger Wald bei Ibbenbüren (MTB 3712 Ibbenbüren), Oktober 1984 (BIRKEN). Auch im Bereich der MTB 4016 Gütersloh und 4521 Liebenau (SONNEBORN).

Den Text der nachfolgenden *Ramaria*-Arten konzipierte H. JAHN.

Ramaria aurea (SCHAEFF. ex FR.) QUÉL.: Nach der Revision der von J. Ch. SCHAEFFER 1774 beschriebenen Korallen durch PETERSEN (1974) ist *R. aurea* eine Art ohne Schnallen im Fruchtkörper. Schon durch dieses Merkmal ist sie z.B. von *R. flava* und *R. flavescens*, die Schnallen besitzen, zu trennen. Aus der Beschreibung von PETERSEN (1974) und SCHILD (1978) ist besonders die schön zitronengelbe Farbe des Strunk-Oberteils und der Hauptäste hervorzuheben, sie wird aber erst beim reifen Pilz deutlich. Übrige Äste gelborange, etwas lachsfarbig angehaucht; Astspitzen gelb, zuletzt gelborange. Chemische Reaktion: mit FeSO₄ in den zitronengelben Partien karminrot, an den übrigen Ästen schmutzig-grünlich. Diese zweifarbige Reaktion bisher nur von *R. aurea* bekannt. Bei den meisten *Ramaria*-Arten lediglich grünliche Verfärbung. Farbaufzeichnungen, chemische Farbreaktion mit Farbfoto sind unbedingt nötig, weil Exsikkate als Beleg nicht ausreichen. Nach SCHILD (1978, und 1985 briefl. an JAHN) scheint *R. aurea* eine seltene Art zu sein. Frühere Fundmeldungen aus Westfalen betreffen daher wahrscheinlich andere Arten, besonders wohl *R. flavescens* und *R. flava* s.str., eventuell auch *R. neoformosa* PETERSEN 1978 u.a. Neue Funde liegen nicht vor.

Ramaria botrytis (PERS. ex FR.) BOUD., Hahnenkamm: Die in der älteren westfälischen Literatur erwähnten Funde sind mit großer Wahrscheinlichkeit richtig, obwohl auch in der *botrytis*-Gruppe mit ihren längsgestreiften Sporen seltene Doppelgänger existieren. [*R. subbotrytis* (COKER) CORNER ist nicht verwandt, meist stärker rosa gefärbt, hat warzige Sporen und keine Schnallen]. In neuerer Zeit wurde die auffallende Art aus Westfalen nicht bekannt.

Ramaria fennica (KARST.) RICKEN: Dicht außerhalb Westfalens bei Glesse b. Ottenstein (MTB 4022 Ottenstein), Kalkbuchenwald, 27.8.1972, leg. JAHN, det. SCHILD. Diese von JAHN bei *Fagus* gefundene Koralle mit rotbräunlichen Ästen und schmutzviolettlichem Stiel wurde von SCHILD als *R. fennica* bestimmt. In der Beschreibung zur Farbtafel bei DÄHNKE (700 Pilze in Farben, 1979, S. 617) faßt SCHILD die Art im weiten Sinne auf, mit Standorts- und Farbvarianten im Nadel- und Laubwald. Auch MAAS GEESTERANUS

(De clavarioide fungi, Meded. K.N.N.V. 113, Leiden 1976, S. 62) zitiert *R. fennica* unter *Fagus* aus den Niederlanden und diskutiert eingehend die Problematik der Abgrenzung in der Gruppe *R. fennica* – *R. fumigata* (PECK) CORNER und *R. versatilis* QUÉL..

Ramaria flaccida (FR.) BOURD. cf. *f. crispula* FR.: Dicht außerhalb Westfalens bei Glesse (MTB 4022 Ottstein) am 27.8.1982 unter Buchen in der Laubstreu und an Holzresten, leg. JAHN, det. SCHILD.

Ramaria flava (SCHAEFF. ex FR.) QUÉL., Schwefelgelbe Koralle: Diese große Koralle mit lebhaft zitronengelben Ästen, weißem, nicht rötendem Stiel und Schnallen nur an der Basidienbasis sowie an den Hyphen der Stielrinde (im übrigen Fruchtkörper fast fehlend) ist nach der Revision von PETERSEN (1974) die eigentliche *R. flava* von SCHAEFFER. Der Name *R. flava* wurde früher in Deutschland (wenigstens seit RICKEN) meist für die ähnliche, etwas blasser gelbe, rotfleckende *R. sanguinea* benutzt. Die satter gelb gefärbte nicht rötende *R. flava* s. str. bezeichnete man dagegen oft als *R. aurea*. Sehr viele Beobachter haben aber auch wohl alle gelben Korallen – ab rötend oder nicht – *R. flava* genannt. Alle älteren Funde sind daher, genau wie bei *R. aurea*, als unsicher anzusehen. Nur eine ausdrückliche Erwähnung der roten Flecken erlaubt die Deutung als *R. sanguinea*. An den hier genannten beiden Standorten in Carici-Fageten wuchs *R. flava* mit *R. sanguinea* zusammen, teilweise mit dieser vermischt. Sie war etwas zahlreicher als *R. sanguinea*. Im Wesergebirge am Roten Stein bei Kleinenbremen (MTB 3720 Bükkeburg) (JAHN, NESPIAK & TÜXEN 1967, als *R. aurea*). Von JAHN dort auch später wieder gefunden. – Dicht außerhalb Westfalens bei Glesse bei Ottenstein (MTB 4022 Ottenstein), 1968 und 1972, leg. JAHN, det. SCHILD.

Ramaria flavescens (SCHAEFF.) ex PETERSEN 1974: Die „Lachsgelbliche Koralle“ mit Schnallen an sämtlichen Hyphen, nach SCHILD (1978) eine weit verbreitete Art, ist früher wohl oft für die vermutlich seltene *R. aurea* gehalten worden, bei der jedoch Schnallen fehlen. Auf dem Ochsenberg bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 16.10.1980, Kalkbuchenwald, det. SCHILD (SONNEBORN), an gleicher Stelle am 27.10.1984, teste JAHN.

Ramaria formosa (PERS. ex FR.) QUÉL., Schöne Koralle: Die älteren Funde von *R. formosa* sind wahrscheinlich richtig bestimmt. Weil aber lachsfarbene Äste und gelbliche Astspitzen auch bei anderen Arten vorkommen (z.B. bei *R. neoformosa* PETERSEN 1976, *R. flavescens* u.a.), sollte bei zukünftigen Funden ein Exsikkat zur Nachprüfung hinterlegt werden. Besonders charakteristisch sind bei *R. formosa* die fast überall U-förmig gebogenen Astwinkel. Schnallen sind vorhanden (sie fehlen bei *R. neoformosa*). Ein weiterer Fund: Buchenwald auf Kalk an den Almequellen (MTB 4517 Alme), Oktober 1984, teste JAHN (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Ramaria pallida (SCHAEFF. ex SCHULZ). RICKEN (= *R. mairei* DONK), Blasse Koralle: Nach PETERSEN (1974) lautet der korrekte Name wieder *R. pallida*. Die blasser Farbe ist bisweilen variabel, daher ist das Fehlen von Schnallen bei dieser Art gegebenenfalls ein Trennmerkmal von anderen Arten. Der Fund JAHNS bei Glesse (MTB 4022 Ottenstein) 1972 wurde inzwischen von E. SCHILD bestätigt. Seit 1980 keine Neufunde in Westfalen.

Ramaria sanguinea (PERS. ex SECR.) QUÉL., Rötende Koralle: Der für diese Koralle früher meist benutzte Name *R. flava* (SCHAEFF. ex FR.) QUÉL. kann nach PETERSEN (1974) nicht für die rotfleckende Art verwendet werden. Denn SCHAEFFER selbst hat das Rötten weder im Text noch auf der Bildtafel vermerkt. Die Art hat einen offenbar seltenen, noch wenig bekannten Doppelgänger, *R. eosanguinea* PETERSEN (1976), auf den geachtet werden muß. Diese Koralle ist gleichfalls gelb und fleckt rötlich. Sie hat aber Schnallen an allen Hyphen, während *R. sanguinea* durch das Fehlen von Schnallen gekennzeichnet ist. Die bei RUNGE (1981) erwähnten Funde gehören mit Sicherheit alle zu *R. sanguinea*.

Ramaria subbotrytis (COKER) CORNER: Die in Nordamerika beschriebene und in neuerer Zeit in mehreren europäischen Ländern gefundene Art hat kurze Sporen und keine Schnallen, eine Merkmalskombination, die auch bei anderen Korallen vorkommt. Für die Bestimmung von *R. subbotrytis* ist die rötlichrosa Farbe der Äste, vom Stiel an aufwärts, nach oben zunehmend, maßgebend. Sie war bei dem westfälischen Fund nur undeutlich ausgeprägt, frisches Material wäre erwünscht. Ostwestfalen, Waldrand des Sammtholzes südlich von Vinsebeck (MTB 4120 Steinheim), Kalkbuchenwald, 14.8.1984, leg. W. FORST, H. JAHN, det. E. SCHILD.

Ramaria subtilis (COKER) CORNER: Eine nur mittelgroße, gelbliche Koralle, die in Nordamerika beschrieben und zunächst als Varietät von *R. flava* angesehen wurde. Sie hat aber nirgends Schnallen. SCHILD (1982 in Z. Mykol. 48, 117-129) faßt sie daher als selbständige Art auf. Dicht außerhalb Westfalens bei Glesse bei Ottenstein (MTB 4022 Ottenstein), 27.9.1972, in Kalkbuchenwald, leg. JAHN, det. SCHILD 1984 (Beleg im Herbar SCHILD unter Nr. 540).

Typhula erythropus (PERS.) ex FR., Blattstiel-Fadenkeulchen: Die auf alten Blattstielen von Fallaub verschiedener Holzarten wachsende Art ist nach BERTHIER (1976) in Europa gemein. Sie wurde in Westfalen bisher sicher nur übersehen. Außer den bekannten Vorkommen in Ostwestfalen (RUNGE 1981) liegen nun mehrere Fundmeldungen aus der Westfälischen Bucht vor: NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) (BARKMAN 1981). – SIEPE sammelte die Art im Oktober 1983 im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher) auf den Stielen modernden Laubes, an der Landsberg-Allee bei Velen und bei Waldvelen (MTB 4107 Borken) auf Pappel- und Rotbuchenlaub sowie außerdem im Bereich des MTB 4108 Reken. Auch aus dem Südwestfälischen Bergland belegt: Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 auf den Stielen von Pappelblättern (SIEPE).

Typhula quisquilaris (FR. ex FR.) P. HENN., Adlerfarn-Fadenkeulchen: Die nur auf toten Stielen des Adlerfarns (*Pteridium aquilinum*) wachsende Art fanden niederländische Mykologen im NSG „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). Bereits im vorigen Jahrhundert wurde sie von KARSCH bei „Münster an *Pteris aquilina*“ gesammelt (LINDAU 1892).

Typhula spathulata (CORNER) BERTHIER: SIEPE sammelte diese Fadenkeulchen-Art am 12.10.1983 im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich von Gescher (MTB 4008 Gescher) in 10-15 Exemplaren auf einem feucht liegenden Eschenästchen. J. BERTHIER übernahm dankenswerterweise die Bestimmung und teilte dazu brieflich mit, daß diese Spezies 1978 zum ersten Mal in Europa, und zwar in Frankreich gefunden wurde. BERTHIER kennt lediglich zwei weitere Kollektionen aus den französischen Pyrenäen. Der westfälische Fund sei seines Wissens der vierte in Europa. Herbarbeleg und Dia bei SIEPE.

2.3.2. Poriales

2.3.2.1. Corticiaceae ss. lato

Amylostereum chailletii (PERS. ex FR.) BOID., Chaillet's Schichtpilz: Inzwischen mehrere weitere Funde in der Umgebung von Detmold in Fichtenforsten. Wohl kaum seltener als *A. areolatum*, aber wegen der meist unscheinbaren Fruchtkörper leichter zu übersehen (JAHN, briefl. Mitteil. 1985).

Amylostereum laevigatum (FR.) BOUD. [= *Stereum juniperi* (KARST.) BOID.], Wacholder-Schichtpilz: Auf totem Wacholder in den NSG „Wacholderheide Hörsterloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981).

Athelia decipiens (v. HÖHN. & LITSCH.) J. ERIKSS.: Die Art ist zu streichen; der früher genannte Fund im MTB 4018 Lage ist *A. neuhoffii* (s. unten). Der Fund im MTB 4119 Horn-Bad Meinberg gehört zu *A. epiphylla* (rev. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985).

Athelia neuhoffii (BRES.) DONK: Im Teutoburger Wald, NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage), 1970 an *Picea*, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985. – Im Eggegebirge bei Horn (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg), 1970 an *Betula*, leg. et det. JAHN, aff. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Auriculariopsis ampla (LÉV.) MAIRE [= *Cytidia flocculenta* (FR.) v. HOEHNEL & LITSCH.], Judasöhrchen: Die Art kommt in der Bundesrepublik Deutschland fast ausschließlich in wärmebegünstigten Stromtalauen des Rheins und seiner Nebenflüsse vor (JAHN 1971, KRIEGLSTEINER 1982). In einer Verbreitungskarte KRIEGLSTEINERS (1982) sind zwei Vorkommen in den Bereichen der MTB 5014 Hilchenbach und 5015 Erndtebrück verzeichnet, die ziemlich weit außerhalb dieses Verbreitungsgebietes im klimatisch wenig begünstigten Siegerland liegen. Die Angaben bleiben zu überprüfen.

Botryobasidium aureum PARM. zusammen mit dem imperfekten Stadium *Haplotrichum aureum* (PERS.) HOL.-JECH.: Ein Fund im Teutoburger Wald bei Detmold-Berlebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg), 1970, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Botryobasidium laeve (J. ERIKSS.) PARM.: Das von H. JAHN bei RUNGE (1981) gemeldete Material ist nach Überprüfung von H. GROSSE-BRAUCKMANN (briefl. Mitteil. 1985) eher zu *B. pruinatum* (BRES.) J. ERIKSS. zu stellen. Beide Arten sind nächst verwandt, die Trennmerkmale unbefriedigend.

Botryobasidium subcoronatum (v. HÖHN. & LITSCH.) DONK: Auch aus dem NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten) belegt. Dort 1970 an *Salix*, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Brevicellicium olivascens (BRES.) LARSSON & HJÖRTST.: Im NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970 an *Salix*, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985. Außerdem zwei Funde in Ostwestfalen an *Fagus*: Hiddesen (MTB 4018 Lage), leg. et det. JAHN 1970. – Berlebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg), leg. JAHN 1970, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Bulbillomyces farinosus (BRES.) JÜL. zusammen mit dem imperfekten Stadium *Aegerita candida* PERS. ex FR.: Im NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970 an *Salix*, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Ceraceomyces serpens (FR.) GINNS [= *Ceraceomerulius s.* (FR.) ERIKSS. & RYV.]: NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970. – Bei Berlebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg), 1970. – NSG „Norderteich“ (MTB 4120 Steinheim), 1970. – Im Eggegebirge (MTB 4319 Lichtenau), 1968. – Bei Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen), 1970. Alle Funde leg. JAHN, det. bzw. rev. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985. Wohl in ganz Westfalen nicht selten an Laub- und Nadelholz.

Ceratobasidium cornigerum (BOURD.) ROG.: Ein Fund im NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage), 1970 an Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Cristinia gallica (PILÁT) JÜL.: Teutoburger Wald bei Detmold (MTB 4019 Detmold), 1976, leg. JAHN, det. K. HJORTSTAM.

Dacrybolus karstenii (BRES.) OBERW. ex PARM.: Ein weiterer Fund: In der Westfälischen Bucht im ehemaligen NSG „Gelmer Heide“ (MTB 3911 Greven), 1.3.1981, an entrindeter, am Boden liegender Kiefer in nächster Nähe des Erdbodens wachsend. Die dickwandigen Hyphen und Zystiden lösten sich in KOH auf. Beleg im Herbar Ru. (Ru.).

Gloeocystidiellum lactescens (BERK.) BOID. [= *Megalocystidium l.* (BERK.) JÜL.]: Ein Fund bei Detmold-Berlebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg), 1969 an *Fagus*, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Gloeocystidiellum leucoxanthum (BRES.) BOID. [= *Megalocystidium leuc.* (Bres.) Boid.]: NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN. – Emderhöhe, Kasparsbronn (MTB 4220 Bad Driburg), 1970, leg. JAHN, rev. H. GROSSE-BRAUCKMANN.

Gloeocystidiellum luridum (BRES.) BOID. [= *Megalocystidium lur.* (BRES.) JÜL.]: Der von RUNGE (1981) mitgeteilte Fund bei Emderhöhe (MTB 4220 Bad Driburg) ist nach der Revision von H. GROSSE-BRAUCKMANN zu streichen. – In Ostwestfalen bei Fiele östlich von Neuenheerse (MTB 4310 Willebadessen) an *Carpinus*, leg. JAHN 1970, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Gloeocystidiellum porosum (BERK. & CURT.) DONK: Auch im NSG „Norderteich“ (MTB 4120 Steinheim), leg. et det. JAHN, rev. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Hyphoderma mutatum (PECK) DONK: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: In Detmold im Palaisgarten (MTB 4019 Detmold) an *Tilia*-Ästen, leg. JAHN 1970, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Hyphoderma praetermissum (KARST.) ERIKSS. & STRID: Im NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970 an *Salix*. – Außerdem 1970 in Ostwestfalen am Remmighauser Berg bei Detmold (MTB 4019 Detmold) und an der Emderhöhe bei Bad Driburg (MTB 4220 Bad Driburg). Alle Funde leg. JAHN, det. bzw. aff. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985. Die Art ist sicher in ganz Westfalen an Laub- und Nadelholz verbreitet.

Hyphoderma puberbum (FR.) WALLR.: Außer in Ostwestfalen nun auch im NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970 an *Salix spec.*, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Hyphoderma roseocremeum (BRES.) DONK: Zwei weitere Aufsammlungen bei Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen), leg. JAHN 1970 rev. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Hyphoderma setigerum (FR.) DONK: Im NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970 vier Aufsammlungen an *Salix*, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Hyphodermella corrugata (FR.) ERIKSS. & RYV. (= *Grandinia corrugata* FR.): Ein Fund in Ostwestfalen, östlich von Neuenheerse, bei Fiele (MTB 4320 Neuenheerse), Kalkbuchenwald, leg. JAHN 1970, det. J. ERIKSSON. Vermutlich seltene Art.

Die hier nachfolgenden *Hyphodontia*-Arten stellt JÜLICH (1984) zur Gattung *Grandinia*.

Hyphodontia crustosa (PERS. ex FR.) J. ERIKSS.: Diese Art wird heute enger gefaßt und ist von einigen Nachbararten, die ebenfalls spitzliche Hymenialzystiden besitzen, oft nur schwer zu trennen. Sie ist offenbar nicht so häufig wie früher angenommen. Einen Fund aus dem Teutoburger Wald bei Berlebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg), 1970 an *Fagus*, leg. et det. JAHN bestätigte H. GROSSE-BRAUCKMANN.

Hyphodontia nespori (BRES.) J. ERIKSS. & HJORTST.: Die verbreitete Art wurde in Ostwestfalen 1969 und 1970 auch im Bereich der MTB 4018 Lage und 4319 Lichtenau von JAHN gesammelt (H. GROSSE-BRAUCKMANN briefl. Mitteil.). Wahrscheinlich auch im übrigen Westfalen, doch bisher übersehen.

Hyphodontia pallidula (BRES.) J. ERIKSS.: Auch aus dem NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten) durch zwei Aufsammlungen belegt, dort leg. JAHN 1970, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Hyphodontia rimosissima (PECK) GILBERTS: Nur durch einen Fund bei Berlebeck im Teutoburger Wald (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg) bekannt, dort 1970 leg. JAHN, det. HJORTSTAM 1985.

Hypochnicium sphaerosporum (v. HÖHN. & LITSCH.) J. ERIKSS.: Im NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten) 1970 an *Salix* leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Kavinia alboviridis (MORG.) GILB. & BUD.: Im NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) auf Wacholderstreu (BARKMAN 1981).

Laeticorticium roseum (PERS. ex FR.) DONK (= *Corticium roseum* PERS.): Ein weiterer Fund: Im NSG „Norderteich“ (MTB 4120 Steinheim) 1970 leg. et det. JAHN, aff. H. GROSSE-BRAUCKMANN.

Lindtneria leucobryophila (P. HENN.) JÜL.: Die vermutlich seltene Art sammelte JAHN 1970 am Hangstein bei Detmold (MTB 4019 Detmold) an *Fagus*, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Meruliopsis taxicola (PERS.) BOND. in PARM.: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: Im NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982). Außerdem in der Gemarkung Vennbülten, etwa 1 km nordöstlich Burlo (MTB 4006 Oeding), 27.12.1980, an umgefallenem Kiefernstamm, det. KRIEGLSTEINER (ADAM).

Mycoacia aurea (FR.) J. ERIKSSON & RYVARDEN [= *Hydnum aureum* FR. = *Mycoacia stenodon* (PERS.) DONK]: Ein Fund in Ostwestfalen: Nahe dem Kreuzkrug zwischen Schlangen und Berlebeck auf der Südwestseite des Teutoburger Waldes (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg) an Laubholz, leg. JAHN 1968, rev. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Peniophora erikssonii BOID., Schwarzerlen-*Peniophora*: Zwei weitere Funde: Bei Pivitsheide (MTB 4018 Lage), 1971, leg. et det. JAHN. – Zwischen Stukenbrock und Sennestadt (MTB 4017 Brackwede), 1975, leg. JAHN und B. JOREK, det. JAHN. Beide Kollektionen rev. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Peniophora lycii (PERS.) v. HÖHN. & LITSCH.: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: Im Spork-Eichholz bei Detmold (MTB 4019 Detmold), 1969, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Peniophora nuda (FR.) BRES.: Die bei RUNGE (1981) gemeldete Angabe bezieht sich auf *P. lycii* (s. dort). Einen Fund bei den Externsteinen (MTB 4119 Horn Bad Meinberg), leg. et det. JAHN, bestätigte J. ERIKSSON 1985.

Peniophora violaceo-livida (SOMMERF.) MASSEE: Bisher einziger sicher belegter Fund: NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970 an *Salix*, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985. Es bleibt zu überprüfen, ob alle ostwestfälischen Funde an *Fagus* (vgl. RUNGE 1981) zu dieser Art gehören.

Phanerochaete laevis (FR.) ERIKSS. & RYV.: Eine Aufsammlung im Teutoburger Wald bei Berlebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg), 1969, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Phanerochaete velutina (DC. ex PERS.) KARST.: Häufig auch auf *Salix*, so im NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1970, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Phlebia livida (PERS. ex FR.) BRES.: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: Bei Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen), 1970, leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Phlebia rufa (FR.) CHRIST.: Auch bei Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen), dort 1969 leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Pulcherricium caeruleum (SCHRAD. ex FR.) PARMASSTO, Blauer Rindenpilz: Die Angaben LINDAUS (1892) und BRINKMANN'S (1916) blieben bei RUNGE (1981) zunächst unberück-

sichtigt, da die Art später nie wieder gefunden wurde. KRIEGLSTEINER (1983) stellte nun fest, daß im Herbar der Botanischen Staatssammlung München folgende Fundbelege aus Westfalen aufbewahrt werden: „Lengerich, an *Cornus sanguineus*, leg. BRINKMANN, Winter 1902“ (MTB 3813 Lengerich). – „Münster, leg. WILMS, an Laubholz“ (wohl MTB 4011 Münster). – „Marienmünster, Oktober 1866“ zwei Aufsammlungen, wahrscheinlich leg. BECKHAUS (MTB 4121 Schieder-Schwalenberg). – „Höxter, auf faulenden Ligusterzweigen, leg. BECKHAUS, Nov. 1880 und Jan. 1881“ (MTB 4222 Höxter). Von dem letztgenannten Fund liegen auch Belegstücke im Herbar zu Wien. Die im westmediterransüdatlantischen Raum heute verhältnismäßig häufig vorkommende Art muß noch im vergangenen Jahrhundert ein sehr viel ausgedehnteres Areal besessen haben (KRIEGLSTEINER 1983). In Westfalen ist der Blaue Rindenpilz sicher ausgestorben.

Radulomyces confluens (FR.) M. P. CHRIST., bei JÜLICH (1984) *Cerocorticium confluens* (FR. ex FR.) JÜL. & STALP.: in den NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten) und „Nordersteich“ (MTB 4120 Steinheim) auf *Salix spec.*, leg. et det. JAHN, aff. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Schizopora carneo-lutea (RODW. & CLEL.) KOTL. & POUZ.: Neben den zahlreichen Funden im Südwestfälischen Bergland und im Weserbergland weitere Funde in der Westfälischen Bucht: Velen, Landsberg-Allee (MTB 4107 Borken), 12.6.1983, in einem Erlenerbruch an der Unterseite eines am Boden liegenden Erlernastes, det. JAHN. Exsikkat und Dia-Beleg vorhanden (SIEPE). – 1984 im Bereich der MTB 4007 Stadtlohn (SIEPE) und 4208 Wulfen, teste KRIEGLSTEINER (KASPAREK).

Scopuloides hydroides (COOKE & MASSEE) HJORTST. & RYV.: Die früher zur Gattung *Phlebia* gehörende Art wurde in Ostwestfalen 1970 mehrfach in Buchenwäldern gesammelt: Im Raum Detmold (MTB 4019 Detmold, 4119 Horn-Bad Meinberg), Bad Driburg (MTB 4220 Bad Driburg), Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen), leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Sistotrema brinkmannii (BRES.) J. ERIKSS.: Folgende von H. JAHN gesammelten Funde bestimmte H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985: Im Eggegebirge (MTB 4319 Lichtenau), 1970. – Bei Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen), 1968 auf an *Fagus* fruktifizierendem *Phellinus ferruginosus*.

Sistotrema sernanderi (LITSCH.) DONK: Die Art ist in Europa vermutlich nicht häufig. JAHN sammelte sie im NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) 1968 an *Fagus*, det H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Stereum gausapatum (FR.) FR., Eichen-Schichtpilz: Inzwischen auch aus dem Südwestfälischen Bergland belegt. Hagen-Vorhalle (MTB 4610 Hagen), Oktober 1984 an Eiche (KRAUCH, Ru.).

Stereum subtomentosum POUZ., Samtiger Schichtpilz: Weitere Funde der in Westfalen seltenen Art: Bei Schloß Lembeck (MTB 4208 Wulfen), Herbst 1982 an Erle und in Herthen am Ewaldsee (MTB 4408 Gelsenkirchen), Herbst 1982 ebenfalls an Erle, teste Ru., Herbar Ru. (KASPAREK).

Trichispora confinis (BOURD. & GALZ.) LIBERTA [= *Tr. cohaerens* (SCHW.) JÜL. & STALP.]: An der Gasselstiege in Münster (MTB 3911 Greven) 1970, leg. et det. JAHN, aff. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985. – Der früher mitgeteilte Fund bei Detmold-Berlebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg) ist nach Revision von H. GROSSE-BRAUCKMANN *Brevicellium olivascens* (BRES.) HJORTST. & LARSSON und nun bei dieser Art aufgeführt.

Trichispora vaga (FR.) LIBERTA [= *sulphurea* (PERS. ex FR.) LIBERTA], Schwefelgelber Rindenpilz: Auch in der Westfälischen Bucht: Münster, an der Gasselstiege (MTB 3911 Greven), August 1984 auf Buchenast in einem Carici-Fagetum (Ru.).

Xenasmatella filicina (BOURD.) OBERW.: Der korrekte Name für die vornehmlich Nadelholz bewohnenden Formen lautet *Xen. pseudotsugae* (BURT.) HORTST. (H. GROSSE-BRAUCKMANN briefl. Mitteil.). JAHN sammelte die Art 1970 in Ostwestfalen mehrfach an Nadelholz: Am Kreuzkrug ca. 4 km nördlich Schlangen, bei Horn und im Eggegebirge (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg) sowie bei Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen). Alle Funde det. bzw. aff. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

Xenasmatella tulasnelloides (v. HÖHN. & LITSCH.) OBERW. ex JÜL.: 1970 im NSG „Norderteich“ (MTB 4120 Steinheim) sowie bei Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen) leg. JAHN, det. H. GROSSE-BRAUCKMANN 1985.

2.3.2.2. Poriaceae ss. lato

Albatrellus ovinus (SCHAEFF. ex FR.) KOTL. & POUZ., Schaf-Porling: Die außerhalb des natürlichen Fichtenareals außerordentlich seltene Art war in Westfalen bisher noch nicht sicher belegt. DENKER beobachtete sie seit einigen Jahren in einem etwa 100-jährigen Fichtenforst im Ilsetal bei Feudingen (MTB 5016 LAASPHE). Ebenfalls im Ilsetal bei Feudingen (aber MTB 5015 Erndtebrück) sammelte H. LÜCKE am 29. 8. 1983 den Pilz in einem alten, lichten Fichtenbestand, Beleg im Herbar Ru. Exsikkate stellenweise braunfleckig, jedoch ohne orange Tönung, Sporen nicht amyloid, generative Hyphen mit einfachen Septen. Inzwischen an drei verschiedenen Stellen im Bereich der MTB 5015 und 5016. Ein Fundort durch Fichten-Kahlschlag wieder verschwunden (LÜCKE briefl. Mitteil.).

Albatrellus pes-caprae (PERS. ex FR.) POUZ., Ziegenfuß-Porling: Die montan bis subalpin verbreitete Art erscheint nördlich der Mainlinie in der Bundesrepublik nur sehr zerstreut. KRIEGLSTEINER (1982) gibt ein Vorkommen im Bereich des MTB 4516 Warstein an. KAVALLIR sammelte den Porling im September 1980 und 1981 bei Arnsberg (MTB 4514 Möhnese) auf nacktem Boden an einer Wegböschung (Beleg im Herbar Ru.) und im Herbst 1982 bei Calle (MTB 4615 Meschede).

Antrodia malicola (BERK. & CURT.) DONK: Der in der Pilzflora Westfalens (RUNGE 1981) veröffentlichte Fund bei Dörentrup liegt nicht – wie dort angegeben – im Bereich des MTB 3919 Lemgo sondern im MTB 3920 Extertal (vgl. JAHN 1983).

Antrodia sinuosa (FR.) KARST.: Die vor allem montan verbreitete Art wurde in der Umgebung Detmolds noch mehrfach gefunden. Doch wurden auch Funde aus dem Tiefland bekannt, so z.B. südlich von Duisburg im Spee'schen Forst an stark vermorschtem *Pinus*-Stamm, Februar 1972, leg. O. MEYER, det. JAHN (JAHN briefl. Mitteil.). Ein weiterer Tieflandsfund: Im Sundern, ca. 5 km nordwestlich Groß-Reken (MTB 4108 Reken), an zwei benachbarten, verkohlten Nadelholzstubben, cf. *Picea*, teste JAHN (SIEPE).

Antrodia xantha (FR.) RYV. [= *Poria xantha* (FR. ex FR.) COOKE]: Außer den ostwestfälischen Funden besitzen wir nun auch eine Aufsammlung aus der Westfälischen Bucht: Im Sundern (MTB 4108 Reken), 27.2.1982, an Nadelholz (cf. Fichte), det. JAHN, Beleg im Herbar Ru. (SIEPE).

Antrodiella onychoides (EGELAND) NIEMELÄ: Funde dieses Porlings, der makroskopisch *Antrodiella (Trametes) semisupina* zum Verwechseln ähnlich sieht, sind in der Bundesrepublik Deutschland erst seit ganz kurzer Zeit bekannt. In Westfalen sammelte ihn JAHN beim Kreuzkrug, Schlangen, Teutoburger Wald (MTB 4119 Horn) am 18.11.1973 in einem Fago-Quercetum (GROSSE-BRAUCKMANN & JAHN 1983).

Ceriporia reticulata (HOFFM. ex FR.) DOMÁN., Netziger Porling: Nun auch aus der Westfälischen Bucht bekannt: Kuhlenvenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008

Gescher), 1.5.1983, an morschem Erlenast und im Bereich des MTB 4108 Reken, 1984 (SIEPE).

Ceriporia viridans (BERK. & BR.) DONK: In der Westfälischen Bucht gesammelt, und zwar im Sundern (MTB 4108 Reken), 5.11.1981, an moderndem Buchenstamm, Beleg im Herbar Ru. (SIEPE).

Climacocystis borealis (FR.) KOTL. & POUZ., Nördlicher Schwammporling: Auf einer Verbreitungskarte gibt KRIEGLSTEINER (1982) ein weiteres Vorkommen im Bereich des MTB 4019 Detmold an. DENKER sammelte den Porling bei Berleburg (MTB 4916 Berleburg) am 2.9.1984 an einem Fichtenstamm, Beleg im Herbar Ru..

Funalia trogii (BERK. in TROG) BOND. & SING. (= *Trametes tr.* BERK. ap. TROG), Blasse Borstentramete: Weitere Funde der bei uns seltenen Art: Salzkotten, am Sültsoid (MTB 4317 Geseke), 13.4.1982, an Zaunpfahl (SONNEBORN). - Schloßgarten in Hertzen (MTB 4408 Gelsenkirchen), November 1982 wohl an *Salix*-Stumpf (KASPAREK, SIEPE). Von beiden Aufsammlungen Belege im Herbar Ru..

Ganoderma pfeifferi BRES. in PAT., Kupferroter Lackporling: Außer den bereits bekannten Vorkommen verzeichnet KRIEGLSTEINER (1982) Funde im Bereich der MTB 3911 Greven und 4019 Detmold. - In Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN).

Ganoderma resinaceum BOUD. in PAT., Harziger Lackporling: Der in der Pilzflora Westfalens (RUNGE 1981) veröffentlichte Fund „Schieder/Lippe“ liegt im MTB 4020 Blomberg (nicht 4121 Schwalenberg). Weitere Funde im westlichen Münsterland, mitgeteilt von SIEPE: Coesfeld, Industriegebiet (MTB 4008 Gescher), 19.8.1983, am Grunde einer alten Stieleiche, teste JAHN, Beleg im Herbar SIEPE. - Velen, im Tiergarten (MTB 4107 Borken), 1981 an Stieleiche, teste JAHN. - Im Staatsforst Dämmerwald (MTB 4206 Brünen), Herbst 1982 an einer mächtigen, alten Buche, teste EISER. Außerdem im südlichen Randgebiet von Essen (MTB 4508 Essen), im Herbst 1984 an Amerikanischer Roteiche, conf. JAHN (BROSKA). Wahrscheinlich meidet dieser Porling das klimatisch ungünstigere Südwestfälische Bergland.

Inonotus dryadeus (PERS. ex FR.) MURR., Tropfender Schillerporling: KRIEGLSTEINER (1982) gibt Vorkommen in den Bereichen folgender MTB an: 3818 Herford, 4220 Bad Driburg, 4514 Möhnesee, 4515 Hirschberg und 4612 Iserlohn. SONNEBORN meldet: MTB 3814 Bad Iburg, 3917 Bielefeld, 4318 Borchten.

Inonotus hastifer POUZ. (= *I. polymorphus* ROSTK. ss. auct.) (Abb. 7): Einen Fund der seltenen Art im Bereich des MTB 3919 Lemgo gibt KRIEGLSTEINER (1982) auf einer Verbreitungskarte an. Nähere Angaben über das Vorkommen sind nicht bekannt.

Ischnoderma benzoinum (WAHLENB.) KARST., Schwarzgebänderter Harzporling: Außerhalb des natürlichen Fichtenareals recht selten. Weitere Fundmitteilungen macht I. SONNEBORN: Oktober 1984 bei Hörste und in der oberen Senne (beide Funde MTB 4018 Lage). - Im Wünnenberger Forst (MTB 4518 Madfeld), etwa 1983.

Oxyporus late-marginatus (DUR. & MONT. ex MONT.) DONK: Velen, im Tiergarten (MTB 4107 Borken), Juli 1982 wohl an Buche, det. JAHN (SIEPE).

Perenniporia fraxinea (BULL. ex FR.) RYV. [= *Fomitopsis cytisina* (BERK.) BOND. & SING.], Eschen-Baumschwamm: In Europa selten. Aus Westfalen wurde der Pilz von PIRK gemeldet, doch ist diese Angabe unbelegt und zweifelhaft (JAHN 1963). Im August 1982 in Borken (MTB 4107 Borken) in einem Garten am Stammgrund lebender Robinie mehrere Exemplare, teste KRIEGLSTEINER, STANGL. Vom Besitzer dort seit ca. acht Jahren beobachtet. Beleg im Herbar Ru. (ADAM).

Phellinus punctatus (FR.) PILAT, Polsterförmiger Feuerschwamm: Weitere Funde: Kuhlenvenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), Februar 1982 an Hasel, teste

KRIEGLSTEINER (SIEPE). – Bei Geseke (MTB 4317 Geseke), 1983, teste ENDERLE (SONNEBORN). – Am Hahnske Kopf (MTB 4516 Warstein), 2.1.1974 (GLOWINSKI). – Bereich der MTB 4618 Adorf (KRIEGLSTEINER 1982), 3916 Halle/W. und 3917 Bielefeld (SONNEBORN).



Abb. 7: *Inonotus hastifer* von den Externsteinen im Teutoburger Wald (Foto H. Jahn).

Phellinus tremulae (BOND.) BOND. & BORISOW in BOND., Espen-Feuerschwamm: Der auf Zitterpappel parasitierende Feuerschwamm ist in Nord- und Osteuropa stellenweise häufig und wurde auch in Süddeutschland des öfteren gefunden. In Nordwestdeutschland fehlte er bislang völlig. Von einem Vorkommen im Bereich des MTB 4006 Oeding (KRIEGLSTEINER 1982) sind genauer Fundort und Finder nicht bekannt. Die Angabe bleibt zu überprüfen.

Rigidiporus vitreus (PERS. ex FR.) DONK [= *Physisporinus vitr.* (PERS. ex FR.) KARST.], Wässriger Porling: In der Zwischenzeit auch aus der Westfälischen Bucht und dem Südwestfälischen Bergland bekannt: Münster (MTB 3911 Greven), Oktober 1984 an Buchenstümpfen (Ru.). – Im MTB 4206 Brünen, 1984 (SIEPE). – Ilsetal bei Feudingen (MTB 5016 Laasphe), Oktober 1984 (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Tyromyces wynnei (BERK. & BR.) DONK [= *Fibuloporia w.* (BERK. & BR.) BOND. & SING. = *Loweomyces w.* (BERK. & BR.) JÜLICH], Starkkriechender Porling: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: Bielefeld, auf dem Ochsenberg (MTB 3917 Bielefeld), Herbst 1982, Buchenwald auf Kalk, Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN).

2.3.3. Polyporales

Geopetalum carbonarium (ALB. & SCHW. ex FR.) PAT. [= *Faerberia carbonaria* (ALB. & SCHW. ex FR.) POUZ. comb nov.], Kohlen-Leistling: Schon von SCHMIDT (1951/52) von Brandstellen aus dem Siegerland erwähnt. Bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), 4.10.1978 (DENKER). – Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN 1981).

Panus rudis FR., Borstiger Knäueling: Ein weiterer Fundort der bei uns nicht häufigen Art liegt im Holter Wald/Senne (MTB 4017 Brackwede), September 1980 (BRÖNSTRUP).

Panus tigrinus (BULL. ex FR.) SING., Getigelter Knäueling: Seit 1980 zahlreiche neue Mitteilungen aus der Westfälischen Bucht und dem Südwestfälischen Bergland. Aus dem östlichen Westfalen wurde seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts (LINDAU 1892) kein weiterer Fund mehr bekannt. Gesamtverbreitung in unserem Raum auf Karte 11.

Phyllotopsis nidulans (PERS. ex FR.) SING., Orangeseitling: Außer den bereits bekannten beiden Vorkommen im Südwestfälischen Bergland gibt KRIEGLSTEINER (1982) dort weitere Funde aus den Bereichen der MTB 4517 Alme, 4813 Attendorn, 4914 Kirchhundem und 5014 Hilchenbach an. Das ebenfalls von ihm erwähnte MTB 3810 Steinfurt liegt in der Westfälischen Bucht weit ab von dem westfälischen Verbreitungsgebiet dieser vorwiegend boreal-montanen Sippe. Die Angabe bedarf der Überprüfung. Aus Ostwestfalen meldet BRACHVOGEL ein Vorkommen im Bereich des MTB 4218 Paderborn, teste KRIEGLSTEINER.

Pleurotus cornucopiae PAUL. ex FR., Rillstieliger Seitling: Weitere Funde: Im Lemgoer Wald (MTB 3919 Lemgo), September 1982 an Laubholz, Beleg im Herbar Ru. (DREIER). – Im Bereich der MTB 3818 Herford und 4018 Lage (KRIEGLSTEINER 1982). – An den Almequellen (MTB 4517 Alme), Oktober 1980 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Polyporus badius (PERS. ex S. F. GRAY) SCHW. [= *P. picipes* FR. = *P. durus* (TIMM) KREISEL comb. nov.], Süßriechender Porling: Von ADAM und SIEPE 1981 und 1982 in Borken (MTB 4107 Borken) gefunden und von JAHN überprüft. KRIEGLSTEINER (1982) verzeichnet außerdem auf einer Verbreitungskarte Vorkommen im Bereich der MTB 4515 Hirschberg, 4516 Warstein und 4517 Alme ohne nähere Angaben. Auch in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN).

2.3.4. Boletales

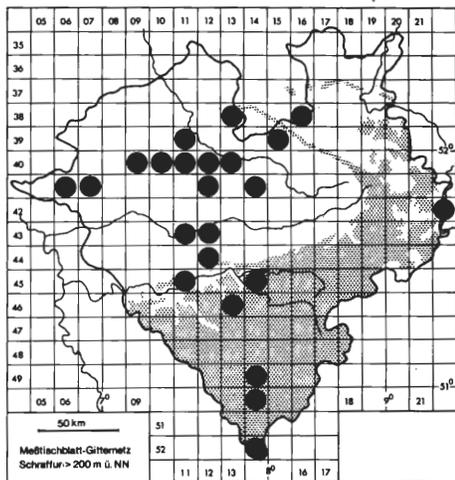
Boletus aestivalis PAULET ex FR., Sommersteinpilz: Zahlreiche Funde der Art im gesamten westfälischen Bereich machen deutlich, daß die Art bei uns die collinen und montanen Lagen bevorzugt. Im Tiefland erscheint sie deutlich seltener. Siehe auch Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1982).

Boletus appendiculatus SCHFF. ex FR., Gelber Bronzeröhrling: In Bielefeld auf dem Ochsenberg (MTB 3917 Bielefeld), im August 1979 und August-September 1980 (SONNEBORN). Dies ist nach 1934 wohl der erste Wiederfund im Bielefelder Raum. – Ostwestfalen, Sammtholz bei Vinsebeck (MTB 4120 Steinheim), Buchenwald auf Muschelkalk, offene Waldrandlage, Mitte August 1984, leg. W. FROST, det. H. JAHN (JAHN). – Stadtgebiet von Münster, im parkartig gestalteten Duesbergbusch (MTB 4011 Münster), 30.6.1981 (PAPEN).

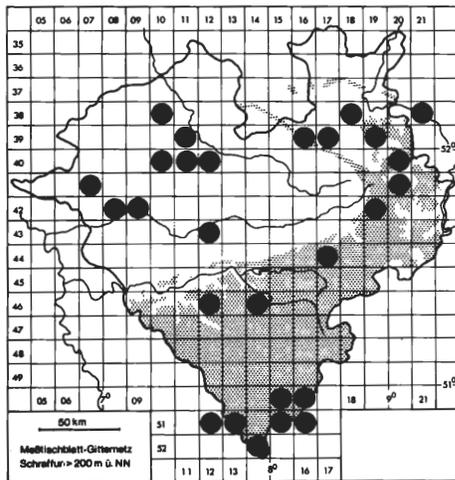
Boletus impolitus FR., Fahler Röhrling: Im Schloßgarten zu Münster (MTB 4011 Münster) am 9.6.1981, teste Ru. (M. ECKERLEIN) und am 6.10.1981 (BURRICHTER). Dort bereits vor 50 Jahren gefunden (vgl. RUNGE 1981). – Im Bereich der MTB 3911 Greven und 4010 Nottuln (KRIEGLSTEINER 1981).

Boletus pinicola VITT. (= *B. pinophilus* PIL. & DERM.), Kiefern-Steinpilz: KRIEGLSTEINER (1982) zeichnet auf einer Verbreitungskarte Vorkommen in Ostwestfalen im Bereich der MTB 4017 Brackwede und 4018 Lage. Das von ihm außerdem angegebene Vorkommen im MTB 5014 Hilchenbach liegt am Rande eines etwa 60-jährigen Fichtenforstes (DENKER). Es bleibt zu überprüfen, ob es sich tatsächlich um *pinicola* oder um *B. edulis* s. str., den Fichten-Steinpilz handelt.

Boletus pulverulentus OPAT., Schwarzblauerer Röhrling: Inzwischen zahlreiche Angaben aus ganz Westfalen in Laubwäldern auf unterschiedlichen Böden, so daß sich die Aufzählung der einzelnen Fundorte erübrigt. Doch scheint der Röhrling in den höheren Lagen unsres Gebietes häufiger zu sein als im Tiefland (Karte 12).



Karte 11: Getigelter Knäueling,
Panus tigrinus



Karte 12: Schwarzblauerer Röhrling,
Boletus pulverulentus

Boletus regius KRBH., Königsröhrling: Bei KRIEGLSTEINER (1981) finden sich weitere Angaben aus den Kalkgebieten Ostwestfalens im Bereich der MTB 3720 Bückeburg und 4221 Brakel.

Boletus satanas LENZ, Satansröhrling: Im August 1983 wieder auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN). Das Vorkommen ist seit 1943 – also seit 40 Jahren – bekannt. RUNGE (1981) erwähnt irrtümlicherweise nur einen Zeitraum von 25 Jahren.

Gomphidius maculatus (SCOP.) FR., Fleckender Schmierling: GLOWINSKI beobachtete den bei uns seltenen Lärchenbegleiter zwischen 1967 und 1973 sowie am 12.8.1974 und am 17.9.1975 bei Alme (MTB 4517 Alme). SIEPE fand ihn am 22.9.1984 in der Bröcke, ca. 3 km südlich Ahaus (MTB 3908 Ahaus) auf nährstoffreichem Untergrund.

Gomphidius roseus (L.) FR., Rosa Schmierling: Ein weiterer Fund im Südwestfälischen Bergland bei Romecke (MTB 4515 Hirschberg), 15.10.1976, unter Kiefer (GLOWINSKI).

Gyrodon lividus (BULL. ex FR.) SACC., Erlengrübling: Auch im Bereich der MTB 5114 Siegen (KRIEGLSTEINER 1981) und 3818 Herford (SONNEBORN).

Gyroporus castaneus (BULL. ex FR.) QUÉL., Hasenröhrling: Ein weiterer Fund im Südwestfälischen Bergland auf dem Stillenberg in Warstein (MTB 4516 Warstein), September 1967 (GLOWINSKI).

Leccinum crocipodium (LET.) WATL., Gelber Rauhfuß: In der Nähe des Möhnesees (MTB 4514 Möhnesee), im September 1984 unter Eichen in einem Laubmischwald (KASPAREK).

Leccinum holopus (ROSTK.) WATL., Weißer Birkenpilz: Inzwischen in mehreren westfälischen Birkenbrüchern gefunden. NSG „Sinninger Veen“ (MTB 3811 Emsdetten), 10.8.1981 (OBERMANN, Ru.). - Im Bereich des MTB 4006 Oeding, August 1981 (ADAM, SIEPE). - Bei Hörste (MTB 4018 Lage), Oktober 1983 und im Bereich des MTB 4017 Brackwede (SONNEBORN). - NSG „Hamorsbruch“ (MTB 4615 Meschede), Oktober 1982 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). - NSG „Sellenbruch“ (MTB 4914 Kirchhundem), Oktober 1983 (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Leccinum variicolor WATL., Vielverfärbender Birkenpilz (Abb. 8): Im NSG „Hühnermoor“ (MTB 4015 Harsewinkel) am 5.10.1981 (SONNEBORN).



Abb. 8: *Leccinum variicolor* aus dem NSG „Donoper Teich - Hiddeser Bent“ bei Detmold (Foto H. Jahn).

Paxillus filamentosus FR., Elenkrempling: Die streng an Erle gebundene Art wurde in Westfalen vielleicht nicht immer von *Paxillus involutus* unterschieden. Inzwischen mehrfach bei uns gefunden. Dicht außerhalb Westfalens im Benteimer Wald (MTB 3608 Bentheim), 25.9.1966, an feuchtem Grabenrand (Ru.). - Bagno bei Burgsteinfurt (MTB 3810 Steinfurt), 14.9.1975, im Erlenbruch (LANG). - Niemöllers Teich in Ummeln (MTB 4016 Gütersloh), Oktober 1983 im Erlenbruch (SONNEBORN). - Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1983 im Erlenbruch (Treffen westfäl. Pilzfreunde). -

Talau Lengelsen/Wilhelmstal (MTB 4712 Altena), Sommer 1981 im Erlenbruch (REHBEIN 1981). KRIEGLSTEINER (1982) nennt außerdem die MTB 4613 Balve und 5214 Burbach sowie ein vereinzelt Vorkommen im östlichen Westfalen im Bereich des MTB 3818 Herford. – 1984 auf dem Gebiet des MTB 4218 Paderborn (BRACHVOGEL).

Suillus aeruginascens (SECR.) SNELL, Grauer Lärchenröhrling: Eine ganze Reihe weiterer Funde in Westfalen macht deutlich, daß der Pilz bei uns die Lärche vorwiegend auf reicheren Böden im Bergland begleitet. Bisher nur ein Fund aus der Westfälischen Bucht: Seit 1980 regelmäßig, zuletzt Ende September 1983 in Recklinghausen in der Nähe des Ruhrfestspielhauses (MTB 4308 Recklinghausen) unter *Larix spec.* (KASPA-REK).

Suillus placidus (BON.) SING., Elfenbein-Röhrling: Nun auch ein Fund aus neuerer Zeit: Im Südwestfälischen Bergland in Nähe der Bilsteinhöhle, am Lehrpfad unterhalb der Kahlenköpfe (MTB 4515 Hirschberg) am 14.10.1983 unter *Pinus strobus* in Menge (GLOWINSKI). – KRIEGLSTEINER (1982) nennt ein Vorkommen im Bereich des MTB 3818 Herford, doch sind nähere Fundumstände nicht bekannt.

Suillus tridentinus (BRES.) SING., Rostrotter Lärchenröhrling: Das Verbreitungsgebiet im ostwestfälisch-niedersächsischen Grenzgebiet hat sich um ein Vorkommen im Bereich des MTB 4221 Brakel erweitert (KRIEGLSTEINER 1981).

Xerocomus armeniacus (QUÉL.) QUÉL.: Die dem Blutroten Röhrling, *Xerocomus rubellus* (KRBH.) QUÉL. nahestehende Sippe wurde in der Bundesrepublik Deutschland nur ganz vereinzelt gefunden. STANGL sammelte sie bei Bad Oeynhaus (MTB 3718 Oeynhaus) am 18.11.1978 (KRIEGLSTEINER 1982).

Xerocomus parasiticus (BULL. ex FR.) QUÉL., Schmarotzer-Röhrling: Nun auch im Südwestfälischen Bergland, und zwar im NSG „In der Bommert“ (MTB 4810 Wipperfürth), im September 1983 (HASE, REHAGE).

Xerocomus spadiceus (FR.) QUÉL., Brauner Filzröhrling: Bei den bisher bekannt gewordenen westfälischen Funden folgen wir der etwas weiteren Artauffassung MOSERS (1983) und DERMECKS (1979). Brockmöllers Busch (MTB 3611 Hopsten), Oktober 1975 in Buchen-Eichenwald (LANG, KAVALLIR). – Bei Saerbeck (MTB 3911 Greven), September 1979, teste Ru. (GRAZOL). – Münster, bei Haus Rüschaus (MTB 4011 Münster), 28.8.1982, Eichen-Hainbuchenwald, teilweise verarmt (Ru.). – Im Bereich des MTB 4515 Hirschberg (GLOWINSKI). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), 21.9.1972, Buchen-Eichenwald (Ru.). Im Bereich des gleichen MTB auch von GLOWINSKI gesammelt. – Im Wittgenstein'schen bei Glashütte (MTB 5015 Erndtebrück), 5.9.1982, Wegböschung in Buchenhochwald auf saurem Untergrund (DENKER). – KRIEGLSTEINER gibt außerdem Funde im Bereich der MTB 3720 Bückeberg, 4010 Nottuln und 4516 Warstein an.

2.3.5. Agaricales

Agaricus aestivalis (MOELL.) MOELL., Sommer-Egerling, Gelbverfärbender Egerling: Weitere Funde im Südwestfälischen Bergland von H. GLOWINSKI: Im Bereich des MTB 4515 Hirschberg. Bei Warstein (MTB 4516 Warstein) in der var. *veneris* HEIM & BECKER, März und April 1974. In der Westfälischen Bucht wohl fehlend.

Agaricus augustus FR., Riesen-Egerling: Bei den wenigen westfälischen Funden fällt das Überwiegen anthropogener Standorte auf. In Hochmoor (MTB 4008 Gescher), September 1984 am Straßenrand unter Birken, Eichen und Weiden (SIEPE). – Münster (MTB 4011 Münster), 17.9.1980, in Grünanlagen an der Aa, teste Ru. (PAPEN). – Gelände des Landeskrankenhauses auf dem Stillenberg in Warstein (MTB 4616 Warstein), 1974 und 1975 (GLOWINSKI). – Kredonbach (MTB 5014 Hilchenbach), 14.8.1980, Fichtenwaldrand in unmittelbarer Nähe des evangelischen Krankenhauses, Bildbeleg (DENKER).

Agaricus cupreo-brunneus (SCHFF. et STEER ex MOELL.) MOELL., Purpurbrauner Egerling: Nur wenige Funde im gesamten westfälischen Raum. Meist auf Viehweiden, zusammen mit *Agaricus campester* (L.) FR., dem Feldegerling: Auf dem Kälberberg bei Zumwalde (MTB 3611 Hopsten), Oktober 1982 und 1983 (Ru.). – Im Bereich des MTB 4107 Borken, 1984, teste SCHWÖBEL (SIEPE). – Bei Leimstruth/Wittgenstein (MTB 5015 Erndtebrück), 17.10.1982 (DENKER).

Agaricus haemorrhoidarius KALCHBR. & SCHULZ, Großer Blut-Egerling: Im Teutoburger Wald weitere Funde in Buchenwäldern auf Kalkboden: Bei Ibbenbüren (MTB 3712 Ibbenbüren), Oktober 1982 (BIRKEN, WAGENER, Ru.). – Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) und im Bereich des MTB 4017 Brackwede (SONNEBORN).

Agaricus langei (MOELL.) MOELL., Großer Waldegerling: Weitere Funde: Bei Lavesum (MTB 4209 Haltern), im Herbst 1984 (KASPAREK). – Im Bereich der MTB 3814 Bad Iburg und 3916 Halle/W. (SONNEBORN). – Beim Forsthaus Romecke (MTB 4515 Hirschberg), Oktober 1973 und auf dem Gelände des Landeskrankenhauses Warstein (MTB 4516 Warstein), Juli 1973, Kalkboden (GLOWINSKI). – Am Hang des Wulsenberges bei Marsberg (MTB 4519 Marsberg), Oktober 1982 im Fichtenforst auf Kalk (WOLLWEBER, BOCK, Ru.).

Agaricus macrosporus (MOELL. et SCHFF.) PILÁT, Großsporiger Egerling: Weitere Funde: Bei Paderborn (MTB 4218 Paderborn) (BRACHVOGEL). – Am Forsthaus Romecke (MTB 4515 Hirschberg), September 1974 auf einer Wiese (GLOWINSKI).

Agaricus perrarus SCHULZ.: Die bei RUNGE (1981) verzeichneten Funde sind wahrscheinlich doch zu *A. augustus* FR., dem Riesen-Egerling zu stellen (JAHN briefl. Mitteil.). In jüngster Zeit wird *A. perrarus* vielfach als var. zu dem recht formenreichen und veränderlichen *A. augustus* gestellt.

Agaricus placomyces PECK, Perlhuhn-Egerling: In Westfalen nicht häufig und bei RUNGE (1981) vorerst noch nicht erwähnt. Im Bereich der MTB 3719 Minden und 3818 Herford (KRIEGLSTEINER 1984). – Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), September 1966 unter Hainbuchen-Hecke in der var. *meleagris* (Ru.). – In Borken (MTB 4107 Borken), September 1982 in einem Hausgarten in der var. *grisea* PEARSON, teste Ru. (ADAM). – Werdohl (MTB 4712 Altena), September 1969 am Steilufer der Lenne, var. *meleagris* J. SCHEFF., teste Ru. (REHBEIN), dort auch 1971, 1973 und 1974 (DREWECK, REHBEIN, SCHOLZE 1974).

Agaricus semotus FR., Weinrötlicher Zwerg-Egerling: Nach 1980 zahlreiche Funde aus ganz Westfalen, stets bei Nadelholz (Fichte, Kiefer), meist auf nährstoffreichen Böden. Es folgen die MTB-Angaben: 3916 Halle/W., 3917 Bielefeld, 3918 Bad Salzuflen, 4016 Gütersloh, 4017 Brackwede (SONNEBORN) – 3911 Greven, 4012 Telgte (Ru.). – 4107 Borken (SIEPE) – 4611 Hohenlimburg (SIMON, KRAUCH, Ru.). – 5113 Freudenberg (LÜCKE).

Agaricus subperonatus (LGE.) SING., Gegürtelter Egerling: Bei den hier aufgeführten Funden maßen die deutlich ovalen Sporen 6,4-7,4/(4,2-)4,6-5,4 µm, die Cheilozystiden waren 9,2-11 µm breit, das Fleisch verfärbte sich bei Bruch rasch fleischrosa. Durch diese Merkmale sicher von *A. vaporarius* zu trennen. Kälberberg bei Zumwalde (MTB 3611 Hopsten), 12.10.1983, auf Viehweide (Ru.). – Bielefeld-Sudbrack (MTB 3917 Bielefeld), 8.11.1981, am Eingang zu einer Schrebergarten-Anlage (SONNEBORN). – Münster, am Ufer des Dortmund-Ems-Kanals (MTB 4011 Münster), 27.6.1983, teste Ru. (GEISLER).

Agaricus vaporarius (PERS. ex VITT.) MOS., Kompost-Egerling: Die nachfolgenden Funde besaßen rundliche Sporen von (5,5-)6-7/4,6-6 µm und schlanke, 5,5-7,4 µm breite Cheilozystiden; das Fleisch rötete nur schwach. Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), November 1982 und August 1984, teste Ru. (GEISLER, WALLENSTETTER). – In Hagen (MTB 4610 Hagen), Juni 1981 in der Rasenanlage eines Werksgeländes, teste Ru.

(REHBEIN). – BRACHVOGEL (briefl. Mitteil.) gibt ein Vorkommen im Bereich des MTB 4218 Paderborn an.

Agaricus xanthodermus GEN., Karbol-Egerling: Bei den Funden nach 1980 fällt die Häufung anthropogener Standorte auf. NSG „Jakobsberg“ (MTB 3916 Halle), November 1980. Stadtgebiet von Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 1981 und 1983 zweimal an Straßenrändern. Bei Schötmar 1980 im Schloßgarten und bei Ehrsen 1977 (MTB 3918 Bad Salzuflen). Im Kupferhammer Holz bei Brackwede (MTB 4016 Gütersloh) 1982 (alle Funde SONNEBORN). – Stadtgebiet von Münster (MTB 4012 Telgte), 1980 (PAPEN). – Dicht außerhalb Westfalens bei Lamerden im Diemeltal (MTB 4521 Liebenau), 1981 (SONNEBORN).

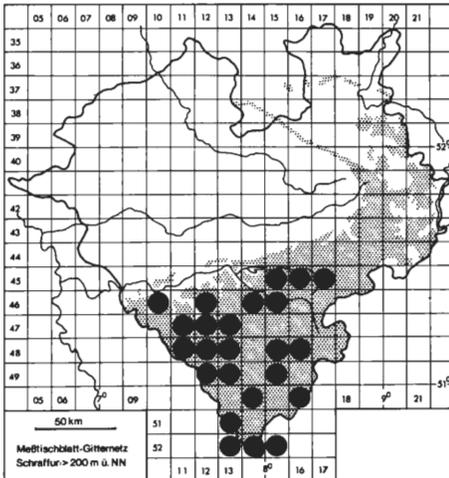
Agrocybe arvalis (FR.) SING., Sklerotien-Ackerling: Bisher bei uns zwei Funde auf nährstoffreichen, gedüngten, grasigen Böden: In Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen), 1984, teste SCHWÖBEL, Beleg im Herbar Ru. (KASPAREK). – Im Siegerland (MTB 5014 Hilchenbach), 1983 (LÜCKE).

Agrocybe erebia (FR.) KÜHN., Leberbrauner Ackerling: Die westfälischen Funde liegen vorwiegend an anthropogenen Standorten. Nach 1980 wieder in Münster (MTB 3911 Greven) (PAPEN), sowie im Schloßpark zu Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen) (KASPAREK).

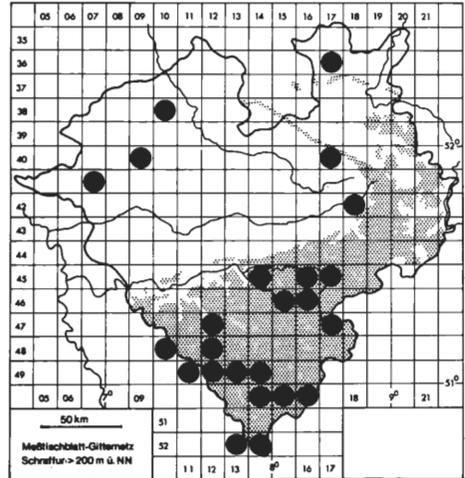
Amanita eliae QUÉL., Kammandiger Wulstling: Die Art fehlt im Westfälischen Tiefland. Sie hat bei uns ihren Verbreitungsschwerpunkt im Südwestfälischen Bergland. Weitere Funde im Bereich der folgenden MTB: 4612 Iserlohn, 4813 Attendorn, 4914 Kirchhündem, 5015 Erndtebrück, 5016 Laasphe, 5113 Freudenberg, 5214 Burbach (KRIEGLSTEINER 1981) und 5114 Siegen (LÜCKE).

Amanita gemmata (FR.) GILL., Narzissengelber Wulstling: In der Westfälischen Bucht 1984 im Bereich des MTB 4107 Raesfeld (SIEPE). – In Ostwestfalen im MTB 4018 Lage (SONNEBORN). KRIEGLSTEINER (1981) gibt auf einer Verbreitungskarte weitere Vorkommen im Südwestfälischen Bergland an. Dort im Bereich der MTB 4613 Balve, 5016 Laasphe, 5114 Siegen und 5214 Burbach.

Amanita lividopallescens GILL.: Von Denker am 13.8.1980 bei Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) im Buchtalgebiet gefunden. Siehe auch Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1984).



Karte 13: Orangebrauner Scheidenstreifling, *Amanita crocea*



Karte 14: Kegelhütiger Knollenblätterpilz, *Amanita virosa*

Amanita virosa LAM. ex SECR., Kegelhütiger Knollenblätterpilz: Zu den zerstreuten Vorkommen im Südwestfälischen Bergland und im Weserbergland sind nur vereinzelte Funde in der Westfälischen Bucht hinzugekommen. Die Art ist bei uns seltener als der in Westfalen rein montan verbreitete, im Tiefland völlig fehlende Orangebraune Scheidenstreifling [*Amanita crocea* (QUÉL.) SING.]. Zur Verbreitung beider Arten in Westfalen siehe die Karten 13 und 14.

Anellaria semiovata (SOW. ex FR.) PEARS. & DENNIS, Ring-Düngerling: Sechs Fruchtkörper der in Westfalen seltenen Art wuchsen am 31.5.1982 im Tierpark Rhede-Krechting (MTB 4106 Rhede) auf Tierdung (ADAM).

Asterophora lycoperdoides (BULL.) DITM. ex S. F. GRAY, Stäubender Zwitterling: Weitere Funde im Bereich folgender MTB: 3711 Hörstel, 1981 (BIRKEN) - 4012 Telgte, 1980 (Ru.) - 4107 Borken, 1982 (ADAM) - 5016 Laasphe, 1984 (LÜCKE).

Asterophora parasitica (BULL. ex FR.) SING., Beschleierter Zwitterling: Erste Funde aus dem Südwestfälischen Bergland: Bei Kroneneichen (MTB 4515 Hirschberg), 1974 (GLOWINSKI) und im Bereich des MTB 5016 Laasphe, 1984 (LÜCKE).

Bolbitius aleuriatus (FR.) SING., Lila Mistpilz: Nur zwei weitere Funde auf morschem Laubholz: Im Rösingbusch (MTB 4106 Rhede), 1982, teste KRIEGLSTEINER und bei Velen/Waldvelen (MTB 4107 Borken), 1983, teste EINHELLINGER, Herbarbeleg vorhanden (ADAM, SIEPE).

Calocybe chrysentheron (BULL. ex FR.) SING., Dottergelber Schönkopf: Von dieser in Süddeutschland ziemlich verbreiteten, nördlich des Mains aber auffallend selteneren Art gibt KRIEGLSTEINER (1981) ein Vorkommen im Bereich des MTB 4514 Möhnesee an.

Calocybe ionides (BULL. ex FR.) DONK, Veilchenblauer Schönkopf: Die in Mitteleuropa seltene Art wird von KRIEGLSTEINER (1981) für den Bereich des MTB 5214 Burbach genannt. Näheres ist über diesen Fund nicht bekannt.

Calocybe persicolor (FR.) SING., Rosenroter Schönkopf: Nur schwer von *C. carnea* (BULL. ex FR.) DONK zu trennen und möglicherweise mit dieser identisch. Funde sind aus der Westfälischen Bucht und dem Südwestfälischen Bergland bekannt. Dort auf Viehweiden, gedüngten Rasenflächen und an grasigen Wegrändern, oft schon im Frühsommer. In der Bröcke (MTB 3908 Ahaus), Herbst 1984 (SIEPE). - Münster-Kinderhaus (MTB 3911 Greven), September 1983 und Herbst 1984, Herbarbeleg. vorh. (Ru.). - Bei Stadtlohn (MTB 4007 Stadtlohn), Juni 1984, Herbarbeleg vorh. (Ru.). - Waldvelen (MTB 4107 Borken), Mai 1983 (SIEPE). - Am Stillenberg in Warstein (MTB 4516 Warstein) August 1972 und Juli 1974 (GLOWINSKI). Zerstreut im Siegerland (z.B. MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER).

Calypotella capula (HOLMSK. ex FR.) QUÉL., Schüsselschwindling: In der Westfälischen Bucht verschiedentlich an toten, krautigen Stengeln gesammelt. NSG „Hühnermoor“ (MTB 4015 Harsewinkel), 7.10.1981, leg. U. RAABE, det. Prof. AGERER (SONNEBORN). SIEPE teilt folgende Funde mit: Bei Velen (MTB 4107 Borken) mehrfach im Sommer 1983. Im Sundern (MTB 4108 Reken), 27.11.1982, teste KRIEGLSTEINER. Bei Elven (MTB 4207 Raesfeld), 7.8.1983.

Camarophyllus pratensis (PERS. ex FR.) KUMMER, Orange-Ellerling: Zwei weitere Funde im östlichen Westfalen: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) zwischen 1977 und 1980, det. H. JAHN (SONNEBORN 1981). - Im Gebiet des MTB 4017 Brackwede (KRIEGLSTEINER 1982).

Cantharellula umbonata (GMEL. ex FR.) SING. Rötender Gabeling: Auf der Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1981) sind weitere Vorkommen im Bereich der MTB 4517 Alme und 4915 Wingshausen verzeichnet.

Chamaemyces fracidus (FR.) DONK: Bei uns in Buchenwäldern auf Kalk. Weitere Funde im Weserbergland: Im Bereich des MTB 3916 Halle/W. und auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN 1981). – NSG „Ziegenberg“ (MTB 4222 Höxter), Juni 1981 (Ru.). – Dicht außerhalb Westfalens bei Glesse (MTB 4022 Ottenstein) (JAHN). – Erster Fund im Südwestfälischen Bergland: An den Almequellen (MTB 4517 Alme), Oktober 1982 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Clitocybe costata KÜHN. & ROM., Kerbrandiger Trichterling: Bei uns mehrfach in Buchenwäldern auf reicheren Böden gefunden, meist Fichten in der Nähe eingestreut. Münster, an Vorbergs Hügel (MTB 3911 Greven), 11.7.1984, Beleg im Herbar Ru. – Im Bereich des MTB 4107 Borken, 1984 (SIEPE). – Auf dem Waldfriedhof Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen), 16.6.1984, teste SCHWÖBEL (KASPAREK). – Im Siegerland im Bereich des MTB 5113 Freudenberg, 1984, teste SCHWÖBEL (LÜCKE).

Clitocybe diatreta (FR. ex FR.) KUMMER, Fleischfarbener Trichterling: Niederländische Mykologen sammelten die Art innerhalb der Westfälischen Bucht in Heidegebieten auf pleistozänem Sand. NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen), NSG „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und NSG „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). Im Südwestfälischen Bergland bei Kroneneichen (MTB 4515 Hirschberg), August 1974 (GLOWINSKI).

Clitocybe hydrogramma (BULL. ex FR.) KUMMER, Ranziger Trichterling: 87 Jahre nach der Mitteilung BRINKMANN (1897), im Herbst 1984 wieder bei Lengerich (MTB 3813 Lengerich) gesammelt, teste Ru. (OBERMANN). Außerdem auch im Kalkbuchenwald an den Almequellen (MTB 4517 Alme), im Oktober 1981 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Clitocybe inornata (SOW. ex FR.) GILL., Graublättriger Trichterling: Weitere Funde der kalkliebenden Art: Beim Bauernhof Niedick in Hesselbruch (MTB 3915 Bockhorst), Oktober 1979 am Straßenrand. Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 1977, 1978 und 1981. Auf dem Bestenberg bei Lämershagen (MTB 4017 Brackwede), Oktober 1977 (vorstehende Funde SONNEBORN). – Im Bereich des MTB 4220 Bad Driburg (KRIEGLSTEINER 1984). – Bei Hohenlimburg-Reh (MTB 4611 Hohenlimburg), Oktober 1984 im Buchenwald (KRAUCH, SIMON, Ru.).

Clitocybe obsoleta (BATSCH ex FR.) QUÉL.: Niederländische Mykologen notierten die Art im NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) (BARKMAN 1981). Von Glowinski im Lörmecketal (MTB 4515 Hirschberg) gesammelt.

Clitocybe sinopica (FR. ex FR.) KUMMER, Kohlentrichterling: Aus Westfalen durch zwei Funde auf Brandstellen bekannt: NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 28.7.1980, Beleg im Herbar Ru. – Ehemalige Grube Viktoria ca. 2 km östlich Burgholdinghausen (MTB 4914 Kirchhundem), 12.5.1983 (LÜCKE).

Clitocybe squamulosa (PERS. ex FR.) LGE., Feinschuppiger Trichterling: Auch bei Warstein (MTB 4516 Warstein), 1972 und bei Kroneneichen (MTB 4515 Hirschberg), 1975 (GLOWINSKI).

Clitocybe vermicularis (FR.) QUÉL.: Von GLOWINSKI im Februar 1972 und 1974 bei Alme (MTB 4517 Alme) gesammelt. Siehe auch Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1981).

Clitopilus cretatus (BK. & BR.) SACC.: Von der in der Bundesrepublik Deutschland nur zerstreut vorkommenden Sippe besitzen wir in Westfalen nun einen zweiten Fundort: Bielefeld, auf dem Ochsenberg (MTB 3917 Bielefeld), mehrfach in größerer Anzahl zwischen 1979 und 1981 am Rande eines Melico-Fagetums (SONNEBORN 1981).

Clitopilus hobsonii (BK. & BR.) ORTON: Die in der Bundesrepublik Deutschland noch wenig beobachtete Art fand JAHN im Oktober 1970 im NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten) auf totem *Salix*-Holz; det. H. GROSSE-BRAUCKMANN, vid. RUNGE, Beleg im

Herbar Ru.. In den Niederlanden gilt die Sippe als ziemlich häufig (ARNOLDS 1984). Möglicherweise wurde sie bei uns bisher übersehen.

Collybia acervata (FR.) KARST.: Die boreal-montane, auf Nadelholz wachsende Art ist nur auf einer Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1984) aus dem Siegerland (MTB 5114 Siegen) angegeben.

Collybia alkalivirens SING. (= *obscura* FAVRE), Dunkelstieliger Rübbling: Ein weiterer Fund in der Laubstreu eines Buchenwaldes auf Kalk: Teutoburger Wald bei Ibbenbüren (MTB 3712 Ibbenbüren), 27.10.1982, Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN, WAGENER, Ru.).

Collybia distorta (FR.) QUÉL., Verdrehter Rübbling: Ein weiterer Fund, und zwar im Fichtenforst des Ringelsteiner Waldes (MTB 4517 Alme), im September 1971 (GLOWINSKI).

Collybia fuscopurpurea (PERS. ex FR.) KUMMER, Purpurbrauner Rübbling: Von dieser in der Bundesrepublik Deutschland wohl nur sehr zerstreut vorkommenden Art verzeichnet KRIEGLSTEINER (1984) Vorkommen im Bereich der MTB 4010 Nottuln und 4107 Borken. Näheres ist über diese Funde nicht bekannt.

Collybia hariolorum (DC. ex FR.) QUÉL. ss. FAV., KÜHN. & ROM.: In allen Teilen Westfalens in Buchenwäldern auf Kalk vorkommend, jedoch nicht häufig. Münster (MTB 3911 Greven), September 1984, Beleg im Herbar Ru. – Bereich der MTB 4219 Altenbeken, 1981 (BRACHVOGEL) und 4220 Driburg (KRIEGLSTEINER 1984). – Am Ziegenberg bei Höxter (MTB 4222 Höxter), 1981 und am Bilstein bei Marsberg (MTB 4519 Marsberg), 1973, Herbarbelege vorhanden (Ru.). – Im Siegerland (MTB 5114 Siegen) (KRIEGLSTEINER 1984).

Collybia impudica (FR.) SING., Unverschämter Rübbling: In Westfalen bisher ein Fund an den Almequellen (MTB 4517 Alme), 18.10.1981, im Buchenwald auf Kalk, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Collybia porrea (PERS. ex FR.) SING., Lauch-Rübbling: Von dem in der Bundesrepublik Deutschland seltenen Rübbling liegen zwei Fundangaben aus dem östlichen Westfalen vor: Bereich des MTB 4017 Brackwede (KRIEGLSTEINER 1984). – Am Ziegenberg bei Höxter (MTB 4222 Höxter), 1981 in der Laubstreu eines Kalkbuchenwaldes, Herbarbeleg vorhanden (Ru.).

Collybia proluxa (HORNEMANN ex FR.) GILL.: Auch im NSG „Sellenbruch“ bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), 24.9.1977 (DENKER). Alle westfälischen Vorkommen auf nährstoffarmem Untergrund.

Conocybe lactea (LGE.) MÉTR., Milchweißes Sammethäubchen: Bisher nur wenige Funde. Möglicherweise bei uns häufiger. Bielefeld, am Ochsenberg (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN 1981). – Im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster), 1981 (PAPEN). – Im Bereich der MTB 4007 Stadtlohn und 4107 Borken (ADAM, SIEPE).

Conocybe mesospora KÜHN. & WATL.: Eine Kollektion aus dem Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster) vom 23.9.1981 bestimmte H. SCHWÖBEL (PAPEN).

Conocybe subovalis KÜHN. & WATL., Gerandetknolliges Sammethäubchen: Aus Westfalen nur wenig belegt, sicher öfter mit *C. tenera* verwechselt. Im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), 1984 an Wegrand, teste SCHWÖBEL (SIEPE). – Im Bereich des MTB 4420 Peckelsheim, 1984 (BRACHVOGEL). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 an Wegrand, det. SIEPE (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), 1979 auf gedüngter Gartenerde (DENKER).

Coprinus angulatus PECK (= *boudieri* QUÉL.), Kohlen-Tintling: Nun auch im Südwestfälischen Bergland: Brandstelle auf einem Fichtenkahlschlag an der ehemaligen Grube Viktoria (MTB 4914 Kirchhundem), teste HÄFFNER, Beleg im Herbar und Dia-Archiv Ru. (LÜCKE).

Coprinus auricomus PAT.: Auf einer Verbreitungskarte geben BENDER, ENDERLE & KRIEGLSTEINER (1984) neben dem schon bekannten Fundort in Detmold (JAHN) zwei Vorkommen im Bereich der MTB 3911 Greven und 4011 Nottuln an. Näheres ist über diese Funde nicht bekannt.

Coprinus cinereus (SCHFF. ex FR.) S. F. GRAY [= *fimetarius* (L.) FR.] Struppiger Tintling: Bei RUNGE (1981) noch nicht erwähnt, da die Abgrenzung gegenüber den Nachbararten, insbesondere gegen *C. macrocephalus* BERK. nicht genügend gesichert erschien. In Westfalen wahrscheinlich nicht selten. Nachfolgende Funde auf Mist dürften sicher sein: An einer Wallhecke südwestlich der Biologischen Station „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), Oktober 1956 (JAHN, Ru.). – Bei Borken (MTB 4107 Borken), 1982 (ADAM, SIEPE). – Dahlborn, westlich von Warstein (MTB 4516 Warstein), 1968 (GLOWINSKI). – Außerdem dicht außerhalb Westfalens im Diemeltal zwischen Liebenau und Lamerden (MTB 4421 Borgentreich), 29.6.1975 (Ru.).

Coprinus domesticus (BOLT. ex FR.) S. F. GRAY: Weitere Funde: Bei Velen (MTB 4107 Borken), 19.5.1983, einige Stücke an morschem Laubholz im Erlenbruch, det. BENDER (SIEPE). – NSG „Ziegenberg“ bei Höxter (MTB 4222 Höxter), Juni 1981 an Buchenholz. Die Kollektion hatte bohnenförmige Sporen von 7,4-8,5/4,6-5µm (Ru.).

Coprinus gonophyllus QUÉL.: In Westfalen bisher einmal bekannt geworden. NSG „Vinter Moor“ (MTB 3612 Mettingen), 30.5.1983, auf Brandstelle. Hut 1,5-2 cm breit, am Rand deutlich gerieft, dicht besetzt mit weißlichen, im Alter ockerlichen Schüppchen. Stiel 5 cm/2 mm, an Basis verdickt, weiß, mit feinen, weißlichen Schüppchen besetzt. Sporen breit oval, in Aufsicht rundlich, 7,4-9/5,5-7,5 µm, Hyphen des Velums hyalin, ca. 1-1,5 µm breit, teilweise an den Enden verzweigt. Beleg im Herbar Ru. (BIRKEN, Ru.).

Coprinus hiascens (BULL. ex FR.) FR.: Auch auf der Paderborner Hochfläche bei Ebbinghausen (MTB 4319 Lichtenau), 20.5.1984, büschelig auf nacktem Boden eines Waldweges im Kalkbuchenwald. Frkp. nur langsam zerfließend, Pileozystiden mit langem Hals, Sporen schmal, mandelförmig-elliptisch, 10-12/4,5-5,5 µm (Ru.).

Coprinus lagopides KARST.: Ein weiterer Fund und zwar in Velen (MTB 4107 Borken), Mai 1983 auf sehr alter Brandstelle neben einer Garage innerhalb von zwei Wochen etwa 50 Fruchtkörper, det. H. BENDER (SIEPE).

Coprinus laanii KITS v. WAV.: Dieser kleine Tintling, dessen Sporen ein recht auffallendes Perispor besitzen, wurde in Westfalen bisher wahrscheinlich übersehen. Er ist sicher weiter verbreitet als die nachstehenden Funde vermuten lassen: Münster-Kinderhaus (MTB 3911 Greven), August 1981 und noch später auf bemoostem Pappelstumpf (*Populus canadensis*), Beleg im Herbar Ru. (Ru.). – In einem Wald bei Alme (MTB 4517 Alme), Oktober 1980, leg. H. BENDER (KRIEGLSTEINER 1981). – Wünnenberger Forst bei Alme (MTB 4518 Madfeld), 16.10.1981, in Moorsrasen auf Buchenstumpf (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Coprinus niveus (PERS. ex FR.) FR., Schneeweißer Tintling: Auch in Münster, in Nähe der Loddenbüsche (MTB 4011 Münster), Juli 1981 auf Pferdemit (PAPEN).

Coprinus stercoreus FR. ss. ORTON & WATLING 1979 (= *stercorarius* ss. KÜHN.-ROMAGN.): Die kleine, auf stärker verrotteten, tierischen Exkrementen wachsende Art wurde bei uns bisher wahrscheinlich übersehen. Inzwischen einige Funde in der Westfälischen Bucht und im Südwestfälischen Bergland: NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) und NSG „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). – Bereich des MTB 4107 Borken, September 1982, det. BENDER (ADAM, SIEPE). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984, det. BENDER (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Coprinus truncorum (SCHFF.) FR., Weiden-Tintling: Diese Tintlingsart, die nur durch ihre völlig andere Sporenform sicher vom Glimmer-Tintling (*Coprinus micaceus*) unterschieden werden kann, ist inzwischen aus allen Teilen Westfalens mehrfach belegt: Stadtgebiet von Münster (MTB 3911 Greven), September 1980 an Laubholz (Ru.). – Im Bereich des MTB 4107 Borken, Juli 1981 (ADAM, SIEPE). – Asseler Wald bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim), Oktober 1982 an Buchenholz in Laubwald auf reichem Boden (BOCK, WOLLWEBER, Ru.). – Bei Hilchenbach-Altenteich (MTB 5015 Erndtebrück), November 1979 büschelig in morscher Höhlung einer noch lebenden Esche (DENKER).

Coprinus xanthothrix ROMAGN. (= *domesticus* ss. LGE.): Ein weiterer Fund: An den Almequellen (MTB 4517 Alme), Oktober 1984, Buchenwald auf Kalk, det. BENDER (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Cortinarius alboviolaceus (PERS. ex FR.) FR., Weißvioletter Dickfuß: Weitere Funde in den Bereichen der MTB 4011 Münster, 1980 und 1981 (PAPEN) und 5113 Freudenberg, 1984 (LÜCKE) im Buchenwald.

Cortinarius allutus (SECR.) FR., Bereifter Klumpfuß: Der im natürlichen Verbreitungsgebiet der Fichte wohl nicht seltene Schleierling wuchs 1978 in dichten Fichtenbeständen mit zahlreichen Fruchtkörpern in der Wallersbach bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER).

Cortinarius amoenolens R. HRY., Buchen-Klumpfuß: In Westfalen wächst diese Art nur in Buchenwäldern auf Kalk, vorwiegend im Carici-Fagetum. Funde nach 1980: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN 1981). – Staatsforst Neuenheerse, Waldgebiet Scharfenstein (MTB 4320 Willebadessen), 1980, bei Horn (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg) und bei Detmold auf dem Büchenberg (MTB 4019 Detmold) (JAHN). – Bei Hohenlimburg-Reh (MTB 4611 Hohenlimburg), 1984 (KRAUCH, SIMON, Ru.).

Cortinarius anomalus (FR. ex FR.) FR., Graubräunlicher Dickfuß: Im Bereich des MTB 4018 Lage: NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (JAHN bei POTT 1982). Auf dem Kleinen Ehberg bei Hörste, September 1981, det. HAAS, dort auch Oktober 1982 (SONNEBORN).

Cortinarius auroturbinatus (SECR.) LGE., Prächtiger Klumpfuß: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) im Buchenwald auf Kalk (SONNEBORN 1981). – Im Sammtholz südlich Vinsebeck (MTB 4120 Steinheim), Oktober 1984 im Kalkbuchenwald (FROST, JAHN). – Waldgebiet Scharfenstein im Staatsforst Neuenheerse (MTB 4320 Willebadessen), Oktober 1984 im Kalkbuchenwald (JAHN).

Cortinarius bivelus FR.: Seit 1977 alljährlich zahlreiche Exemplare auf einer Halde der ehemaligen Grube Wildermann bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach) unter Birken und Weiden, teste H. SCHWÖBEL, Dia-Beleg vorh. (DENKER).

Cortinarius bolaris (PERS. ex FR.) FR., Rotschuppiger Rauhkopf: Weitere Funde, meist in Buchenwäldern auf saurem Untergrund, im Bereich folgender MTB: 3818 Herford, 4017 Brackwede (SONNEBORN) – 4119 Horn-Bad Meinberg, 1980 (JAHN) – 4121 Schwalenberg, 1981 (RUNTE, SONNEBORN) – 3810 Steinfurt, 5016 Laasphe, 5214 Burbach (KRIEGLSTEINER 1981).

Cortinarius brunneus FR., Dunkelbrauner Gürtelfuß: Bei uns nur aus den Fichtenforsten des Südwestfälischen Berglandes bekannt. Großes Sonnenstück bei Arnsberg (MTB 4614 Arnsberg), 1974 (Exkursion D.G.f.M.) sowie an mehreren Stellen im Bereich des MTB 5014 Hilchenbach (DENKER).

Cortinarius bulliardi (FR.) FR., Feuerfüßiger Wasserkopf: KRIEGLSTEINER (1981) verzeichnet ein weiteres westfälisches Vorkommen im Bereich des MTB 4714 Endorf.

Cortinarius calochrous FR., Rosablättriger Klumpfuß: In Buchenwäldern auf Kalk im Staatsforst Neuenheerse, Waldgebiet Scharfenstein (MTB 4320 Willebadessen) und bei Horn (MTB 4119 Horn - Bad Meinberg) (JAHN).

Cortinarius caninus (FR.) FR., Rostfuchsigiger Dickfuß: Im Herbst 1981 bei Hörste (MTB 4018 Lage), det. Dr. HAAS (SONNEBORN).

Cortinarius cedriolens (MOS.) MOS., Zedernholz-Gürtelfuß: Der auffallend nach Zedernholz duftende Pilz wuchs am 20.10.1981 auf dem Friedhof von Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) unter Weidengebüsch, conf. SCHWÖBEL (DENKER). Auch in den Niederlanden wird die Art vorwiegend unter *Salix*-Arten gefunden (ARNOLDS 1984).

Cortinarius coerulescens (SCHFF. ex SECR.) FR., Blauer Klumpfuß: Bisher bei uns nur aus Kalk-Buchenwäldern Ostwestfalens bekannt. Weitere Funde: Bei Vlotho (MTB 3819 Vlotho), 1979 (PAPEN). - Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN 1981).

Cortinarius croceo-coeruleus (PERS. ex FR.) FR., Safranblauer Schleimfuß: JAHN (briefl. Mitteil.) sammelte die Art 1966 im Wesergebirge am Roten Stein bei Kleinenbremen (MTB 3720 Bückeburg) in einem Buchenwald auf Kalk.

Cortinarius decipiens FR., Lilastieliger Wasserkopf: Bei uns nur durch zwei Angaben belegt, wahrscheinlich übersehen. Beller Holz bei Bad Meinberg (MTB 4120 Steinheim) (GAMS 1972). - Im Bereich des MTB 5014 Hilchenbach mehrfach im Fichtenforst zwischen Moosen (DENKER).

Cortinarius elatior FR., Runzelhütiger Schleimfuß: Insbesondere durch größere Sporen von dem sehr ähnlichen *C. integerrimus* unterschieden. Bei uns bisher nur wenige sicher bestimmte Funde. Im Bereich der MTB 3818 Herford, 3917 Bielefeld und 4017 Brackwede, mehrere Aufsammlungen teste Ru. (SONNEBORN). - Im Ilsetal zwischen Feudingen und Heiligenborn (MTB 5016 Laasphe), 1984 im Buchen-Eichenwald (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Cortinarius glaucopus (SCHFF. ex FR.) FR. Knollenloser Klumpfuß: Die durch ihre kleinen Sporen ausgezeichnete Schleierlingsart wuchs am 2.10.1962 in einem Hexenring mit 91 Fruchtkörpern im Steinbruch zu Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) in der Nähe von Fichten und Kiefern (DENKER). BRINKMANN (1897) erwähnt die Art bereits aus der Umgebung Lengerichs als häufig. In neuerer Zeit wurde sie dort noch nicht wieder angetroffen.

Cortinarius glaucopus var. *olivascens* MOSER: Neuenheerse, Waldgebiet Scharfenstein (MTB 4320 Willebadessen), 13.10.1984, im Kalkbuchenwald. Mit scharf gerandeter Knolle (JAHN).

Cortinarius hinnuleus FR., Erdgriechender Gürtelfuß: Weitere Funde, zumeist in Buchenwäldern auf reichen Böden, im Bereich folgender MTB: 4011 Münster, 1980 (PAPEN) - 4515 Hirschberg, 1974 und 1975 (GLOWINSKI) - 4610 Hagen und 4611 Hohenlimburg, 1984 (KRAUCH, SIMON, Ru.).

Cortinarius humicola (QUÉL.) R. MRE., Kegeliger Rauhkopf: Der bisher einzige westfälische Fundort liegt an der Emder Höh östlich von Bad Driburg (MTB 4220 Bad Driburg), dort am 28.9.1980 in einem Melico-Fagetum. Beleg im Herbar Ru. (FROST, JAHN).

Cortinarius iliopodius FR., Grauseidiger Gürtelfuß: 1982 wieder in einem Erlenbruch: NSG „Rösenbecker Bruch“ (MTB 4421 Borgentreich), Beleg im Herbar Ru. (BOCK, WOLLWEBER, Ru.).

Cortinarius incisus FR., Büscheliger Gürtelfuß: Bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), 1976 mehrere büschelig verwachsene Fruchtkörper an einer Wegböschung, det. SCHWÖBEL (DENKER).

Cortinarius infractus (PERS. ex FR.) FR., Bitterer Schleimkopf: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 1982, det. KRIEGLSTEINER (SONNEBORN). Aus dem übrigen Westfalen noch nicht bekannt.

Cortinarius integerrimus KÜHN., Olivbrauner Schleimfuß: Außer den zahlreichen ostwestfälischen Funden nun auch Angaben aus der Westfälischen Bucht und dem Südwestfälischen Bergland. Bereich des MTB 4107 Borken, 1983 (ADAM). – Forst Wünnenberg (MTB 4518 Madfeld), 1981 im Buchenwald auf Lehm (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Cortinarius largus FR., Blasser Schleimkopf: In Bielefeld auf dem Ochsenberg (MTB 3917 Bielefeld), im September 1982 in einem Kalkbuchenwald, det. KRIEGLSTEINER, Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN). – Staatsforst Neuenheerse, Waldgebiet Scharfenstein (MTB 4320 Willebadessen), Oktober 1984 im Kalkbuchenwald (JAHN). – Auf der Halde der ehemaligen Grube Altenberg bei Littfeld (MTB 4914 Kirchhundem), im Oktober 1968 unter alten Buchen. Die Halde besitzt stellenweise hohe pH-Werte, so daß kalkliebende Pilzarten dort Lebensmöglichkeit finden (DENKER).

Cortinarius magicus EICHH. (= *Phlegmacium subglaucopus* EICHH. non MURR.), Elfenring-Klumpfuß: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen, und zwar auf dem Büchenberg bei Detmold (MTB 4019 Detmold) in einem Carici-Fagetum (JAHN).

Cortinarius nemorensis (FR.) LGE., Verfärbender Schleimkopf: Im Herbst 1981 auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) im Kalkbuchenwald, det. HAAS (SONNEBORN). – Staatsforst Neuenheerse, Waldgebiet Scharfenstein (MTB 4320 Willebadessen), Oktober 1984 im Kalkbuchenwald (JAHN).

Cortinarius paleaceus FR., Graublättriger Geranien-Gürtelfuß: Die Angaben über diese Art bei RUNGE (1981) sind ungenau, da *C. paleaceus* und *C. paleiferus* nicht unterschieden wurden. Bei einer Aufsammlung zeigten auch junge Fruchtkörper keine violette Farbe an Stiel oder Lamellen: Hagen, auf dem Friedhof Loxbaum (MTB 4610 Hagen), Oktober 1984, teste Ru. (KRAUCH). Die Art ist aber sicher häufiger in Westfalen.

Cortinarius paleiferus SVRČEK, Violettblättriger Geranien-Gürtelfuß: Bei allen hier aufgeführten Funden deutlicher Geruch nach Pelargonien und Violettfärbung an Stielspitze und Lamellen. NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), 1958 am Ufer des Heideweiher zwischen *Erica* und *Molinia* (JAHN, Ru.). – Holter Wald (MTB 4017 Brackwede), 1984 (SONNEBORN). – 1983 zwischen Bilstein und Kirchveischede (MTB 4814 Lennestadt) am Rande eines Fichtenforstes auf nährstoffarmem Boden und im NSG „Sellenbruch“ bei Silberg (MTB 4913 Olpe) im Karpatenbirkenbruch (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Cortinarius pholideus (FR. ex FR.) FR., Braunschuppiger Birkenrauhkopf: In allen Teilen Westfalens ein häufiger Birkenbegleiter auf feuchtem, nährstoffarmem Boden. Bei uns daher vorwiegend in Birkenbrüchern und Hochmooren. Siehe auch Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1981).

Cortinarius praestans (CORD.) GILL., Schleiereule: In Westfalen bisher nur durch einen Fund bekannt: Im Staatsforst Neuenheerse, Waldgebiet Scharfenstein (MTB 4320 Willebadessen), im September 1980 in Buchenwald auf Kalk, Diabeleg (JAHN).

Cortinarius rigidus FR. ss. FR. LGE., Erdgriechender Wasserkopf: Weitere Funde: NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982). – Hagen, auf dem Friedhof Loxbaum (MTB 4610 Hagen), 1984 unter Birken, teste Ru. (KRAUCH).

Cortinarius rufoolivaceus FR., Violetteroter Klumpfuß: Weitere Funde in Buchenwäldern auf Kalk: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN 1981). – Bei Horn (MTB 4119 Horn – Bad Meinberg) und im Staatsforst Neuenheerse, Waldgebiet Scharfenstein (MTB 4320 Willebadessen) (JAHN).

Cortinarius splendens R. HRY., Schöngelber Klumpfuß: Einmal auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), im Herbst 1981 im Buchenwald auf Kalk, det. Dr. HAAS (SONNEBORN).

Cortinarius subsertipes ROMAGN., Spitzgebuckelter Gürtelfuß: Eine Aufsammlung aus dem Sundern (MTB 4108 Reken) vom November 1984 überprüfte Prof. MOSER (SIEPE). Außerdem aus dem Wesergebirge (MTB 3720 Bückeberg) aus einem Luzulo-Fagetum bekannt (JAHN, NESPIAK & TÜXEN 1967). Möglicherweise bei uns häufiger.

Cortinarius traganus FR., Lila Dickfuß: Nur in Fichtenforsten des Südwestfälischen Berglandes gefunden: Am Heidberg (MTB 4517 Alme) zwischen 1968 und 1970 (GLOWINSKI). – Bereich des MTB 4815 Schmallenberg, 1981 (ADAM, SIEPE). – Bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER).

Cortinarius trivialis LGE., Natternstieliger Schleimkopf: Weitere Funde im Bereich der MTB 5113 Freudenberg, 5114 Siegen, 5214 Burbach in Laubmischwäldern, zum Teil auf alten Grubenhalden (LÜCKE).

Cortinarius vitellinopes (SECR.) SCHROET., Gelbgestiefelter Schleimkopf: Staatsforst Neuenheerse, Waldgebiet Scharfenstein (MTB 4320 Willebadessen) im Kalkbuchenwald, 1980 vereinzelt, im Oktober 1984 zahlreich, Dia-Beleg vorhanden (JAHN).

Cortinarius vulpinus (VEL.) HRY. (= *rufoalbus* KÜHN.), Blaßgestiefelter Schleimkopf: Ein Fund im Asseler Wald bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim) am 23.10.1982 im Buchenwald auf Muschelkalk, teste SCHWÖBEL (BOCK, WOLLWEBER, Ru.).

Crepidotus amygdalosporus KÜHN., Mandelsporiges Stummelfüßchen: Einige Male – stets in der zweiten Oktoberhälfte – an sehr feuchten Stellen auf alten Brennesselstengeln und dünnem Laubholzreisig. Die kleinen, weißen Hüte oft gelblich entfärbend, Sporen mandel- bis pflaumenförmig. Belege der folgenden Funde im Herbar Ru.: NSG „Torfvenn“ bei Neuwarendorf (MTB 4013 Warendorf), 1984 (Ru.). – NSG „Sieseberg bei Rheder“ (MTB 4320 Willebadessen) und NSG „Hellberg-Scheffelberg“ bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim), 1982 (BOCK, WOLLWEBER, Ru.). – Bei Hohenlimburg-Reh (MTB 4611 Hohenlimburg), 1984 (KRAUCH, SIMON, Ru.).

Crepidotus cesatii RAB., Entferntblättriges Stummelfüßchen: Die nach der Literatur nicht seltene Art wurde in Westfalen bisher möglicherweise übersehen. Schon BRINKMANN (1898) erwähnt sie aus der Gegend von Lengerich. In neuerer Zeit ein Fund im NSG „Rösebecker Bruch“ (MTB 4421 Borgentreich), Oktober 1982 auf dünnen Zweigen in einem Erlenbruch, Beleg im Herbar Ru. (BOCK, WOLLWEBER, Ru.).

Crepidotus luteolus (LAMB.) SACC.: SIEPE sammelte die Art einige Male an alten Brennessel- und anderen Krautstengeln sowie an verrottenden Brombeerzweigen: Am Lubbenberg bei Nordvelen (MTB 4007 Stadtlohn), 1984. Im Kuhlennenn (ca. 5 km südöstlich Gescher) (MTB 4008 Gescher), 1984. Bei Waldvelen (MTB 4107 Borken), 1982, teste SCHWÖBEL.

Crepidotus pubescens ss. KÜHN.-ROMAGN.: Alle hier aufgeführten Funde besaßen lange, schmale Sporen von 7,4-12/2,7-3,6 µm. Bei Waldvelen (MTB 4107 Borken), November 1983 an Brennesselstengeln und Buchenblättern, teste SCHWÖBEL, Herbarbeleg vorhanden (SIEPE). – Im Nettetal (MTB 4517 Alme), Oktober 1983 auf dünnem Laubholzweig im Erlenbruch, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – An der Burg Bilstein in Bilstein und im NSG „Rübenkamp“ bei Elspe (MTB 4814 Lennestadt), Oktober 1983, Beleg im Herbar Ru. (WOLLWEBER, Ru.).

Crinipellis stipitaria (FR.) PAT., Brauner Haarschwindling: NSG „Jakobsberg“ (MTB 3916 Halle), Juli 1980, Wiesenrand in Waldnähe, Kalkboden (SONNEBORN). – NSG „Rübenkamp“ bei Elspe (MTB 4814 Lennestadt), 28.10.1983, Beleg im Herbar Ru. (WOLLWEBER, Ru.). – Das Vorkommen im Bereich des MTB 4110 Nottuln (KRIEGLSTEINER 1981) bedarf der Überprüfung.

Cystoderma carcharias (PERS.) KONR. & MAUBL., Starkriechender Körnchenschirmling: Zahlreiche weitere Funde, vor allem in den Nadelforsten colliner und montaner Lage, aber auch in der Westfälischen Bucht. Es folgen nur die MTB-Angaben: 3907 Ottenstein (BARKMAN 1981) – 3915 Bockhorst, 3916 Halle/W., 4017 Brackwede (SONNEBORN) – 4420 Peckelsheim, 4519 Marsberg (WOLLWEBER, Ru.) – 4518 Madfeld (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Cystoderma granulosum (BATSCH ex FR.) KÜHN., Rostroter Körnchenschirmling: Neufunde nur aus dem Südwestfälischen Bergland: Westlich der Försterei Romecke (MTB 4515 Hirschberg), Oktober 1973, Ringelsteiner Wald, 25.9.1974 (GLOWINSKI) und Nettetäl bei Alme, 8.10.1983, Wegrand neben einem Fichtenforst (Treffen westfäl. Pilzfreunde), beide Funde im MTB 4517 Alme. – NSG „Rübenkamp“ bei Elspe (MTB 4814 Lennestadt), 28.10.1983, auf kalkhaltigem Untergrund (WOLLWEBER, Ru.). – Halde der ehemaligen Grube Glanzenberg bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), 29.10.1983 (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Cystoderma superbum HUIJSM., Weinroter Körnchenschirmling: Ein weiterer Fund dieser seltenen Art: In Hagen, im Fleyer Wald (MTB 4610 Hagen), 20.10.1983, Laubmischwald mit Buche und Eiche, an Grabenböschung auf Lehmboden ca. 8 Frkp., Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH, Ru.).

Cystoderma terrei (BERK. & BR.) HARM. [= *cinnabarina* (SECR.) K. & M.], Zinnoberbrauner Körnchenschirmling: Nun auch aus dem Südwestfälischen Bergland bekannt. Dort im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme) am Wegrand unter Fichten, Oktober 1984 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Cystolepiota adulterina (MOELL.) BON: Außer in Ostwestfalen nun auch in der Westfälischen Bucht: Münster, an der Gasselstiege (MTB 3911 Greven), 20.10.1984, Carici-Fagetum auf Kreidekalk, teste M. BON, Herbarbeleg vorh. (Ru.).

Cystolepiota bucknallii (BK. & BR.) SING. & CLÇ., Violetter Mehlschirmling: In der Umgebung von Herford (MTB 3818 Herford) und dicht außerhalb Westfalens bei Lamerden im Diemeltal (MTB 4521 Liebenau) (SONNEBORN).

Cystolepiota sistrata (FR.) SING., Mehligiger Zwergschirmling: Zahlreiche weitere Funde in ganz Westfalen. Stets auf Lehm und Kalk. Es folgen nur die MTB-Angaben: 3814 Bad Iburg (Ru.). – 3909 Horstmar (OBERMANN, Ru.) – 3911 Greven (PAPEN) – 3816 Spenge, 3818 Herford, 3916 Halle, 3917 Bielefeld, 3918 Bad Salzuflen, 3915 Bockhorst, 4017 Brackwede (SONNEBORN) – 4009 Coesfeld (WAGENER) – 4010 Nottuln (Ru.) – 4111 Ottmarsbocholt (PAPEN) – 4514 Hirschberg, 4517 Alme (GLOWINSKI) – 4518 Madfeld (Treffen westfäl. Pilzfreunde) – 4813 Attendorn (WOLLWEBER, Ru.).

Delicatula integrella (PERS. ex FR.) FAY.: Funde nach 1980 im Bereich folgender MTB: 4107 Borken, 4108 Reken und 4613 Balve, 1983 (SIEPE) sowie 4517 Alme, 1973 (GLOWINSKI). Wegen seiner Kleinheit bei uns möglicherweise vielfach übersehen.

Dermocybe cinnabarina (FR.) WÜNSCHE, Zinnoberroter Hautkopf: Weitere Funde in Ostwestfalen: Im Finnebachtal östlich Herford (MTB 3818 Herford), November 1980 im Buchenwald. Am Rüth bei Bielefeld-Sieker (MTB 4017 Brackwede), Oktober und November 1981, 1983, 1984 im Kalkbuchenwald (SONNEBORN). In der Westfälischen Bucht: Thürs im Busch am östlichen Stadtrand von Münster (MTB 4012 Telgte), 1978 in Buchenwald auf Lehm (PAPEN).

Dermocybe malicoria (FR.) RICKEN, Orangefaseriger Hautkopf: In Westfalen bisher durch einen Fund belegt: Im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1978 und 1984 am Wegrand unter Fichten. Velum und Lamellen leuchtend orangefarben, Fleisch im Stiel grünlich-oliv, Sporen 4,5-6,1/3,8-4,6 µm. Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Dermocybe sphagneti (P. D. ORTON) n.c. (= *D. sphagnogena* Mos.), Torfmoos-Hautkopf: Lücke fand die Art im Buchhellertal bei Burbach (MTB 5214 Burbach), im Herbst 1983; Sporen 9,2-11/5,5 µm, teste SCHWÖBEL. Die sehr nahe stehende *D. palustris* besitzt deutlich kleinere Sporen. Es bleibt zu überprüfen, ob die bei RUNGE (1981) mitgeteilten Funde von *D. palustris* eventuell zu *D. sphagneti* gehören.

Dermocybe uliginosa (BERK.) MOS., Kupferroter Sumpfhautkopf: Ein weiterer Fund: NSG „Torfvann“ bei Neuwarendorf (MTB 4013 Warendorf), 1984 in Weidengebüsch an sehr feuchter Stelle (Ru.).

Dermoloma atrocinerum (PERS. ex PERS.) HERINK (Abb. 9): Im NSG „Weldaer Berg“ (MTB 4520 Warburg), Oktober 1982 in einem Kalkhalbtrockenrasen (WOLLWEBER, Ru.).



Abb. 9: *Dermoloma atrocinerum* aus einem Kalkhalbtrockenrasen in Ostwestfalen
(Foto H. Jahn).

Entoloma ameides (BK. & BR.) SACC., Duftender Rötling: In Westfalen durch zwei Funde in Kalkhalbtrockenrasen (Mesobrometum) bekannt: NSG „Mackenbergr“ (MTB 4214 Beckum), 10.9.1975, Herbarbeleg vorhanden (Ru.). – Auf dem Wulsenberg bei Marsberg (MTB 4519 Marsberg), 20.10.1982 (BOCK, WOLLWEBER, Ru.).

Entoloma costatum (FR.) KUMM.: Der seltene, auf extensiv genutztem Weideland vorkommende Rötling wurde von BAS bei Merlsheim (MTB 4120 Steinheim) am 6.10.1976 gesammelt und von NOORDELOOS revidiert (NOORDELOOS 1981).

Entoloma dystaloides NOORDELOOS: Der kleine, zur Untergattung *Pouzaromyces* gehörende Rötling ist nur schwer von seiner Nachbarart *E. hirtum* (VEL.) NOORDELOOS zu trennen. SIEPE sammelte ihn am 6.10.1984 in einem Berg-Erlenbruch im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme). Die Art ist in der Bundesrepublik bisher nur durch einen Fund in den Isarauen nördlich von München bekannt. A. EINHELLINGER, der die Art dort entdeckte, überprüfte freundlicherweise die westfälische Kollektion. Beleg im Herbar Ru.

Entoloma euchroum (PERS. ex FR.) DONK, Violetter Rötling: Weitere Funde: Bei Lämershagen (MTB 4017 Brackwede), Oktober 1981 an Laubholzstumpf (Beleg im Herbar Ru.) und im Ochsenholz bei Geseke (MTB 4317 Geseke), Oktober 1981 (SONNEBORN). – Im Bereich des MTB 4007 Stadtlohn, 1984 (ADAM). – Außerdem dicht außerhalb Westfalens im Samer Rott (MTB 3609 Schüttorf), 25.7.1977, Beleg im Herbar Leiden (NOORDELOOS 1982).

Entoloma fernandae (ROMAGN.) NOORDELOOS: Der kleine, unscheinbare Rötling wurde bei uns bisher möglicherweise übersehen, denn er ist in den mittleren und östlichen Niederlanden häufig in *Calluna*-Heiden auf pleistozänen Sanden (NOORDELOOS 1980). BARKMAN (1981) sammelte die Art im NSG „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und im NSG „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4209 Wulfen).

Entoloma icterinum (FR.) MOS.: Von der in den benachbarten Niederlanden ziemlich häufigen Art (ARNOLDS 1984) besitzen wir für Westfalen erst zwei Fundangaben vom Oktober 1984: Bei Lavesum (MTB 4209 Haltern), am Rande eines Auenwaldes, Beleg im Herbar Ru. (KASPAREK). – An den Almequellen (MTB 4517 Alme) (SONNEBORN).

Entoloma incanum (FR.) HESLER, Braungrüner Rötling: Alle weiteren Funde in Kalkhalbtrockenrasen (Mesobrometum). Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) und in einem Kalksteinbruch bei Geseke (MTB 4317 Geseke) (SONNEBORN). – Bei Niedermarsberg auf dem Wulsenberg (MTB 4519 Marsberg), Oktober 1982 (BOCK, WOLLWEBER, Ru.). KRIEGLSTEINER (1981) gibt ein Vorkommen im Bereich des MTB 4611 Hohenlimburg an.

Entoloma juncinum (KÜHN. & ROMAGN.) NOORDELOOS: Außer den ostwestfälischen Funden nun auch eine Aufsammlung aus der Westfälischen Bucht. Dort bei Velen (MTB 4107 Borken) am 20.6.1983 Einzelexemplar im Erlenbruch an der Landsberg-Allee, det. SCHWÖBEL (SIEPE).

Entoloma lividoalbum (KÜHN. & ROMAGN.) KUBIČKA: Der bisher einzige Fund stammt aus dem NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage), dort am 6.10.1976 (NOORDELOOS 1981).

Entoloma lividum (BULL. ex ST. AMANS) QUÉL., Riesenrötling: NOORDELOOS (1981) unterscheidet *E. lividum* und *E. sinuatum* (BULL. ex FR.) KUMMER als zwei nahe verwandte Arten, während die meisten Autoren (z.B. MOSER 1983) beide Namen als Synonyme betrachten. Unsere bisherigen Funde in Westfalen dürften wohl zu *E. lividum* ss. NOORDELOOS gehören. NOORDELOOS (1981) nennt einen weiteren Fund aus dem Samer Rott bei Schüttorf (MTB 3609 Schüttorf) vom 25.9.1977. KAVALLIR fand die Art bei Herdringen (MTB 4513 Neheim-Hüsten), im Herbst 1981. An der Gasselstiege in Münster (MTB 3911 Greven) wurde der Rötling 1984 – nach 27 Jahren – wieder aufgefunden (Ru.).

Entoloma politum (PERS. ex FR.) DONK: Im Forst Sandebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg) am 5.10.1976 in der forma *pernitrosum* (ORTON) NOORDEL. (NOORDELOOS 1981).

Entoloma saundersii (FR.) SACC., Silbergrauer Frühlingsrötling: Der durch seinen silbrig glänzenden Hut auffallende Pilz erscheint in der klimatisch begünstigten oberen Rheinebene bereits im März und April (SCHWÖBEL 1960). Die beiden westfälischen

Funde wurden jedoch im Mai während ausgesprochen naßkalter, sonnenarmer Witterungsperioden gemacht: Münster-Gremmendorf (MTB 4012 Telgte), 24.5.1977, unter Rosengebüsch, Herbarbeleg vorhanden (Ru.). – Warstein (MTB 4516 Warstein), 27.5.1975, unter *Prunus* spec. (GLOWINSKI).

Entoloma sepium (NOULLET-DASSIER) RICHON & ROZE, Blaßbrauner Frühlingsrötling: Weitere Funde in der Westfälischen Bucht: Bei Münster (MTB 3911 Greven), 27.5.1981, auf einer Wiese unter Rosaceen (PAPEN). – Im Bereich des MTB 4106 Rhede, 1981 und des MTB 4107 Borken, 1981 und 1982 (ADAM, SIEPE). – Im Südwestfälischen Bergland bei Warstein (MTB 4516 Warstein) 21.6.1975, unter *Prunus* (GLOWINSKI).

Entoloma sericellum (BULL. ex FR.) KUMMER: Die bei RUNGE (1981) aufgeführten Funde stammen zum überwiegenden Teil von Kalkböden. BARKMAN (1981) sammelte die Art auch auf Sandboden, nämlich im NSG „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein).

Entoloma sericeum (BULL. ex MÉRAT) QUÉL.: Durch einen sinnentstellenden Druckfehler ist die Art bei RUNGE (1981) nicht sicher aufzufinden. Auf Seite 68, 15. Zeile von unten muß es heißen: „*Entoloma sericeum* (BULL. ex MÉRAT) QUÉL.: An den Externsteinen (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg) . . .“. Seither in Westfalen zahlreiche weitere Funde. Stets außerhalb des Waldes, auf Wiesen, an Wegrändern und in Parkanlagen. Es folgen nur die MTB-Angaben: 3611 Hopsten, 3612 Mettingen (BIRKEN, Ru.) – 4107 Borken, teste EINHELLINGER (SIEPE) – 4408 Gelsenkirchen, teste SCHWÖBEL (KASPAREK) – 4517 Alme (Treffen westfäl. Pilzfreunde) – 4610 Hagen (KRAUCH, Ru.) – 5014 Hilchenbach (DENKER).

Entoloma sordidulum (KÜHN. & ROMAGN.) P. D. ORTON: Münster, in Parkanlagen von Stern- und Duesbergbusch (MTB 4011 Münster), Herbst 1981, teste EINHELLINGER, Beleg im Herbar EINHELLINGER (PAPEN). – Wald bei Sandebeck und an den Externsteinen (MTB 4119 Horn – Bad Meinberg), 5.10.1976 (NOORDELOOS 1981).

Entoloma sphagneti NAVEAU: Während die Art in den benachbarten Niederlanden von zahlreichen Standorten in Mooren bekannt ist (NOORDELOOS 1981), wurde sie in der Bundesrepublik erst 1982 aus der Umgebung Bremens und aus Westfalen belegt. Der westfälische Fundort liegt im NSG „Vinter Moor“ (MTB 3612 Mettingen), dort am 17.10.1982 in dichten Sphagnum-Beständen, leg. S. BIRKEN, det. A. RUNGE, teste NOORDELOOS. Beleg im Rijksherbarium Leiden. Siehe auch KRIEGLSTEINER (1983), BIRKEN (1983, 1984).

Entoloma vernum LUNDELL, Spitzgebuckelter Frühlingsrötling: Am Togdrang nördlich Buschkamp (MTB 4017 Brackwede), 9.4.1979, an sandigem Wegrand unter Pappeln und Amerikanischer Roteiche, leg. SONNEBORN, det. Ru., Herbarbeleg vorhanden. Die Aufsammlung entsprach gut der Beschreibung bei NOORDELOOS (1980), der außerdem auch einen Fund außerhalb Westfalens bei Haselünne (MTB 3310 Haselünne) angibt.

Flammulaster carpophila (FR.) EARLE, Bucheckern-Schnitzling: Weitere Funde aus der Westfälischen Bucht: 1983 im Kuhlenvenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher) auf Bucheckern (SIEPE). 1984 im Bereich der MTB 4208 Wulfen und 4408 Gelsenkirchen (KASPAREK).

Galerina autumnalis (PECK) SMITH & SING.: Alle bisher bekannt gewordenen westfälischen Funde auf Stümpfen oder am Boden liegenden Stämmen der Buche: An der Emdener Höh bei Bad Driburg und bei Erwitzen (MTB 4220 Bad Driburg), 1980 (JAHN). – NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), 1984, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Galerina laevis (PERS.) SING., Gras-Häubling: In Westfalen an grasigen Wegrändern und auf Rasenflächen verbreitet. Neue Funde im Bereich folgender MTB: 3911 Greven seit 1980 (Ru.) – 4007 Stadtlohn, 4107 Borken, 1981, 1984 (ADAM, SIEPE) – 4519 Marsberg, 1982 (BOCK, WOLLWEBER, Ru.) – 4610 Hagen, 1983 (KRAUCH, Ru.) – 5015 Erndtebrück, 1984 (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Galerina pseudocamerina SING.: Von niederländischen Mykologen im NSG „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) gesammelt (BARKMAN 1981).

Galerina pumila (PERS. ex FR.) M. LGE. ex SING. (= *mycenopsis* ss. RICKEN): In Westfalen auf nährstoffarmen Böden, mehrfach auf pleistozänem Sand. In den NSG „Hüttruper Wacholderheide“ (MTB 3812 Ladbergen), „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4209 Wulfen) (BARKMAN 1981). – NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982). – NSG „Ramselbruch“ (MTB 4117 Verl), 1959 zwischen *Entodon schreberi* und *Dicranum scoparium* (JAHN).

Galerina sphagnum (PERS. ex FR.) KÜHN., Sumpf-Häubling: Ein weiterer Fund: NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982).

Galerina vittaeformis (FR.) SING.: Alle weiteren Funde auf nährstoffarmen Böden. In den NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) und „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). – Im NSG „Donoper Teich – Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982).

Gerronema postii (FR.) SING.: Die kleine, lebhaft orange gefärbte Art wurde in Westfalen wohl erstmals 1972 von GLOWINSKI bei Kroneneichen (MTB 4515 Hirschberg) gefunden. In den Jahren 1981 und 1982 auffallend zahlreiche Funde in der Westfälischen Bucht, stets auf sauren Böden, vielfach auf Brandstellen und mit dem Lebermoos *Marchantia polymorpha* zusammen. NSG „Heiliges Meer“ (MTB 3611 Hopsten), NSG „Zwillbrocker Venn“ (MTB 3906 Vreden), bei Münster (MTB 3911 Greven, 4011 Münster) (Ru.). Bei Velen (MTB 4107 Borken, 4108 Reken) und im Bereich des MTB 4206 Brünen, teste KRIEGLSTEINER (ADAM, SIEPE). Außerdem im Bereich des MTB 3917 Bielefeld und bei Schloß Holte (MTB 4017 Brackwede) (SONNEBORN).

Hebeloma anthracophilum R. MRE., Kohlen-Fälbling: Einige Funde auf Brandstellen. Dicht außerhalb Westfalens im Bentheimer Wald (MTB 3608 Bentheim), im September 1977 (JANSEN 1979). – Im Gelände der ehemaligen Grube Glanzenberg bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), 27.10.1978 (DENKER). – Burbach, in Nähe des Rechenzentrums (MTB 5214 Burbach), 10.12.1984 (LÜCKE).

Hebeloma edurum METR., Spindelfüßiger Fälbling: Zwei weitere Funde auf Kalkboden im collinen Bereich: Auf dem Mackenberg (MTB 4214 Beckum), im September 1981 im Buchenwald die nicht wurzelnde Laubwaldform (OBERMANN, Ru.). – NSG „Hellberg-Scheffelberg“ bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim), im Oktober 1982 unter Fichten (WOLLWEBER, Ru.).

Hebeloma latifolium GRÖGER & ZSCHIESCHANG, Schwärzender Fälbling: Die Art steht wegen ihres seifenartig-süßlichen Geruchs in engerer Verwandtschaft zu *H. sacchariolum* und wird erst seit 1981 von dieser unterschieden. Die wenigen, bisher bekannt gewordenen westfälischen Funde auf nährstoffreichen Böden unter Laubhölzern. Hagen, Loxbaumer Friedhof (MTB 4610 Hagen), im Oktober 1983, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH, Ru.). – Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), im September 1982 in Nähe des Ortes unter Hasel, im Oktober 1982 in einem Garten in Kredenbach (DENKER).

Hebeloma sacchariolum QUÉL., Süßriechender Fälbling: Die Fundangaben bei RUNGE (1981) umfassen ein Aggregat mehrerer Arten. Sie lassen sich nicht mit Sicherheit interpretieren und sind daher zu streichen.

Hemimycena delicatella (PECK) SING. [= *H. lactea* (PERS. ex FR.) SING.]: Mehrere Funde in der Nadelstreu von Fichtenforsten im Südwestfälischen Bergland: Romecke (MTB 4515 Hirschberg), 1974 (GLOWINSKI). – Fleyer Wald in Hagen (MTB 4610 Hagen), 1983, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH, Ru.). – Kühlkopf bei Lützel (MTB 5015 Erndtebrück) wiederholt gefunden (DENKER).

Hohenbuehelia atrocoerulea (FR.) SING.: Zahlreiche weitere Funde an verschiedenen Laubholzarten in der Westfälischen Bucht in den Bereichen folgender MTB: 3611 Hopsten, 1982 (Ru.) – 3910 Altenberge, 1981 (OBERMANN, Ru.) – 4008 Gescher, 1982, teste SCHWÖBEL und 4207 Raesfeld, 1984 (SIEPE) – 4011 Münster, 1982 (Ru.).

Hohenbuehelia geogenia (DC. ex FR.) SING., Erd-Muscheling: Nun auch aus dem Südwestfälischen Bergland bekannt: NSG „Weißenstein“ (MTB 4611 Hohenlimburg), Oktober 1984 in Buchenwald auf Kalk, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH).

Hohenbuehelia myxotricha (LÉV.) SING.: Im NSG „Torfvänn“ bei Neuwarendorf (MTB 4013 Warendorf), 1984 an totem Pappelholz (Ru.). – Im NSG „Hamorsbruch“ am Stimmstamm (MTB 4615 Meschede), 1982 an totem Laubholz im Bereich des Buchen-Eichenwaldes. Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Hygrocybe coccineocrenata (ORTON) MOS., Rußigflockiger Saftling: Am Kleinen Ehberg, ca. 1 km südlich Hörste (MTB 4018 Lage), im Herbst 1981, 1982 und 1983 an vermoortem Stelle in feuchtem Eichen-Birkenwald, eine Aufsammlung det. HAAS (SONNEBORN).

Hygrocybe helobia (ARNOLDS) BON (= *mollis* ss. MOSER = *miniatoalbus* ss. MOELLER): Die nährstoffarme und feuchte, moorige Böden bevorzugende Art wird aus den Naturschutzgebieten „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) angegeben (BARKMAN 1981). DENKER (briefl. Mitteil.) sammelte zwei Kollektionen bei Hilchenbach und bei Herzhausen (MTB 5014 Hilchenbach) an Wegböschungen am Rande von Fichtenforsten, die von M. BON als *Hygrocybe moseri* BON bestimmt wurden. Diese Art ist aber wohl nur sehr schwer von *H. helobia* zu trennen.

Hygrocybe laeta (PERS. ex FR.) KARST., Zäher Saftling: Nun auch von nährstoffarmen Böden der Westfälischen Bucht bekannt: In den Naturschutzgebieten „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) (BARKMAN 1981).

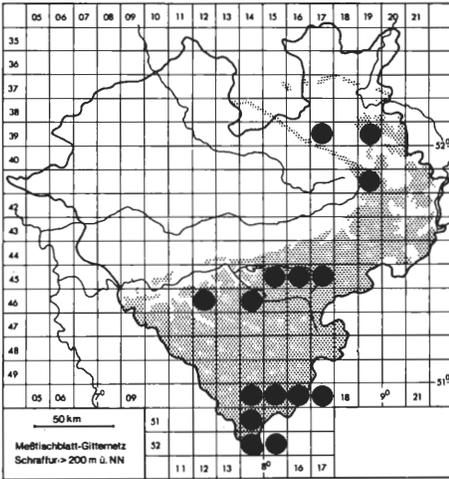
Hygrophorus agathosmus (FR. ex SECR.) FR., Wohlriechender Schneckling: Folgt der Fichte bei uns nur im Bergland, fehlt in der Westfälischen Bucht. Weitere Funde im Südwestfälischen Bergland: Umgebung der ehemaligen Grube Viktoria bei Littfeld (MTB 4914 Kirchhundem), 23.10.1983, in feuchtem, teilweise vermoortem Fichtenforst (DENKER, WOLLWEBER, Ru.). – NSG „Dohlenbruch“ (MTB 4914 Kirchhundem), 1984 (LÜCKE). – Auf der Halde der ehemaligen Grube Heinrichsseggen (MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER). – Im Tal des Kalte Born zwischen Lehrberg und Fang (MTB 5016 Laasphe), 1984 (LÜCKE).

Hygrophorus aureus (ARRH.) FR., Goldgelber Schneckling: Seit den Funden KOPPE im Jahre 1947 nun zum ersten Male wieder in Westfalen gefunden, und zwar bei Augustdorf/Senne (MTB 4018 Lage), 7.11.1981, in Dünengelände unter Kiefern, Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN).

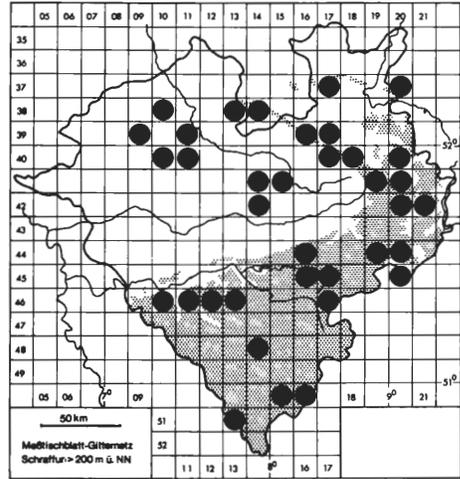
Hygrophorus gliocyclus FR., Schleimigberingter Schneckling: Der erste westfälische Fund dieses in der Bundesrepublik Deutschland nicht allzu häufigen Schnecklings liegt im NSG „Weldaer Berg“ bei Warburg-Welda (MTB 4520 Warburg). Dort bereits 1977 (U. BOCK mündl. Mitteil.), dann wieder am 22.10.1982 in Kalkhalbtrockenrasen (Mesobrometum) unter Kiefer, Beleg im Herbar Ru. (WOLLWEBER, Ru.). – Nicht allzu weit von diesem Fundort entfernt, aber dicht außerhalb Westfalens auf dem Warmberg bei Liebenau (MTB 4521 Liebenau), 10.9.1972, leg. TODT (JAHN).

Hygrophorus mesotephrus BERK. & BR.: Weitere Funde in Westfalen: Bielefeld, am Ochsenberg (MTB 3917 Bielefeld), Buchenwald auf Kalk, teste JAHN (SONNEBORN). - Büren, an den drei Kreuzen (MTB 4417 Büren), Farn-Buchenwald auf Lehm, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Hygrophorus nemoreus (LASCH) FR., Waldschneckling: Neue Funde im Weserbergland und im Südwestfälischen Bergland bestätigen die Vermutung, daß die Art bei uns Laubwälder auf nährstoffreichen Böden im montanen Bereich bevorzugt (s. Karte 15). Der Verfärbende Schneckling [*Hygrophorus cossus* (SOW. ex FR.) FR.] wächst gleichfalls in Laub- insbesondere in Buchenwäldern auf besseren Böden. Wie Karte 16 zeigt, erscheint er bei uns jedoch in allen Höhenlagen.



Karte 15: Waldschneckling,
Hygrophorus nemoreus



Karte 16: Verfärbender Schneckling,
Hygrophorus cossus

Hygrophorus piceae KÜHN., Fichten-Schneckling: Die wahrscheinlich boreal-montan verbreitete Art ist erst seit 1953 aus der Bundesrepublik bekannt. Auf einer Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1981) liegen alle bundesdeutschen Vorkommen südlich des 51. Breitengrades, darunter eines im Bereich des MTB 5015 Erndtebrück. Am 8.10.1982 wuchs der Schneckling im Madfelder Holz (MTB 4517 Alme) unter Fichten auf kalkhaltigem Boden (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Hygrophorus poetarum HEIM, Isabellrötlicher Schneckling: Zwei weitere Funde im Südwestfälischen Bergland in Buchenwäldern auf reicheren Böden: 1979 im Bereich des MTB 4517 Alme (GLOWINSKI). - Im Staatsforst Wünnenberg (MTB 4518 Madfeld), Oktober 1980 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Inocybe abjecta KARST., Weißseidiger Rißpilz: 1981 auf den Halden ehemaliger Erzgruben des Siegerlandes bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem) und bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach), teste GLOWINSKI (DENKER).

Inocybe acuta BOUD., Spitzgebuckelter oder Zitzen-Rißpilz: In der Westfälischen Bucht zwei weitere Funde: Wolbecker Tiergarten (MTB 4012 Telgte), im September 1980 im Laubwald mit eingestreuten Fichten auf lehmigem Boden, an nackter Wegböschung, teste STANGL (Ru.). - Holter Wald (MTB 4017 Brackwede), September 1984, det. M. BON (SONNEBORN).

Inocybe appendiculata KÜHN.: Von GLOWINSKI am 16.9.1975 am Kahlenberg-Kopf (MTB 4515 Hirschberg) gesammelt.

Inocybe auricoma (BATSCH) FR., Ockergelber Rißpilz: NSG „Sellenbruch“ bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem) am 30.8.1982 mehrere Fruchtkörper an der Böschung der durch das Gebiet führenden Straße unter Hasel, Eiche und Birke (DENKER).

Inocybe boltoni HEIM, Trapezsporiger Rißpilz: Im ehemaligen NSG „Bülheimer Heide“ (MTB 4319 Lichtenau), im Oktober 1982 unter jungen Kiefern auf nährstoffarmem Boden (BOCK, WOLLWEBER, Ru.). – Im Südwestfälischen Bergland im September 1978 bei Brachthausen und im August 1982 am Rande des NSG „Sellenbruch“ (beide Fundorte MTB 4914 Kirchhundem) unter Fichten sowie 1982 und 1984 an der ehemaligen Grube Altenberg bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach) am Rande eines Kiefernbestandes (DENKER). Möglicherweise unter Kiefern und Fichten auf nährstoffarmen Böden bei uns weiter verbreitet.

Inocybe brevispora HUIJSM., Kurzsporiger Rißpilz: Auch die weiteren Funde im Südwestfälischen Bergland: Rismecke (MTB 4516 Warstein), im Juli 1973 (GLOWINSKI). Grubenhalde bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach), im Oktober 1976 unter Kiefern (DENKER).

Inocybe brunneotomentosa HUIJSM.: Im Juli 1974 im Lörmecketal (MTB 4515 Hirschberg) und im Juli 1975 auf dem Stillenberg in Warstein (MTB 4516 Warstein) (GLOWINSKI). Wohl beide Funde in Laubwald auf kalkhaltigem Boden.

Inocybe calamistrata (FR.) GILL., Blaufüßiger Rißpilz: KRIEGLSTEINER (1981) gibt auf einer Verbreitungskarte ein Vorkommen im Bereich des MTB 4717 Niedersfeld an. Näheres ist über diesen Fund, der weitab von den zerstreuten Vorkommen in Süddeutschland liegt, nicht bekannt. In den benachbarten Niederlanden ist dieser Rißpilz ziemlich selten, d.h. er wurde nach 1950 mindestens 16 mal aber nicht mehr als 30 mal gefunden (ARNOLDS 1984).

Inocybe calospora QUÉL., Schönsporiger Rißpilz: Der an seinen morgensternartigen Sporen gut kenntliche, kleine Rißpilz wurde bisher durch zwei Funde bei uns bekannt: Münster-Coerde (MTB 4011 Münster), im September 1981 in lichtem Birkenbruchwald, teste STANGL (Ru.). – Breiter Hagen oberhalb Borghausen (MTB 4813 Attendorn), im Oktober 1983 an feuchtem Wegrand im Buchenwald auf Kalk, Beleg im Herbar WOLLWEBER (WOLLWEBER, Ru.).

Inocybe casimiri VEL.: DENKER nennt folgende Funde: Im NSG „Sellenbruch“ (MTB 4914 Kirchhundem) mehrfach, zuletzt im August 1984 in mit Karpatenbirken bestocktem Hangmoor. – NSG „Kallerhöh“ (MTB 5013 Kreuztal), im Juli 1974 in einem Berg-Erlenbruch.

Inocybe cervicolor (PERS. ex PERS.) QUÉL., Hirschbrauner Rißpilz: Bei uns bisher nur aus dem Südwestfälischen Bergland bekannt. An den Almequellen (MTB 4517 Alme), im Oktober 1978 im Buchenwald auf Kalk, det. DENKER (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – NSG „Sellenbruch“ bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), wohl in Straßennähe, det. STANGL (DENKER).

Inocybe cincinnata (FR.) QUÉL. Lilastieliger Rißpilz: Weit auseinanderliegende Funde in allen Teilen Westfalens deuten darauf hin, daß die Art bei uns wahrscheinlich häufiger ist. Münster, im Duesbergbusch (MTB 4011 Münster), im Herbst 1981 in einem zum Park umgestalteten Laubmischwald, teste STANGL (PAPEN). – Im Bereich des MTB 4218 Paderborn, 1984, teste STANGL (BRACHVOGEL). – Kroneneichen (MTB 4515 Hirschberg), im Juli 1974 (GLOWINSKI). – Hagen, im Fleyer Wald (MTB 4610 Hagen), im Oktober 1983, Laubmischwald mit eingestreuten Fichten auf reicherem Boden, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH, Ru.). – Siegen (MTB 5114 Siegen), Oktober 1978 in einem Garten unter Hemlockstanne (DENKER).

Inocybe curripes KARST. [= *I. variabilissima* SPEG. = *I. lanuginella* (SCHROET. ap. COHN) KONR. & MAUBL.]: Weitere Funde in Münster (MTB 4011 Münster) in Parks, 1981, teste STANGL (PAPEN). Außerdem bei Kreuztal-Ferndorf (MTB 5014 Hilchenbach), 1978 in einem Garten (DENKER).

Inocybe dulcamara (A. & S. ex PERS.) KUMMER, Bittersüßer Rißpilz: In Westfalen inzwischen zahlreiche Funde auf den unterschiedlichsten Böden unter Laub- und Nadelhölzern im Bereich folgender MTB: 4214 Beckum, 1981, teste STANGL (OBERMANN, Ru.) – 4218 Paderborn, 1982 und 4419 Kleinenberg, 1984 (BRACHVOGEL) – 4515 Hirschberg, 4516 Warstein, 1974 und 1975 (GLOWINSKI) – 4611 Hohenlimburg, 1984, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH, SIMON, Ru.) – 4914 Kirchhundem, 1978, 1981 und 1983, Beleg im Herbar Ru. (DENKER) – 5113 Freudenberg und 5114 Siegen, 1984 (LÜCKE).

Inocybe fibrosoides KÜHN. & BOURS., Großknolliger Rißpilz: Von GLOWINSKI auf dem Stillenberg in Warstein (MTB 4516 Warstein) auf Kalkboden gesammelt. Einen Fund am Wegrand im Loher Hauberg bei Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) vom 10.8.1984 überprüfte J. STANGL (DENKER).

Inocybe gausapata KÜHN., Flockiger Rißpilz: Zwei weitere Funde im Südwestfälischen Bergland: Bei Hohenlimburg-Reh (MTB 4611 Hohenlimburg), im Oktober 1984 im Buchenwald auf Kalk, teste STANGL (KRAUCH, SIMON, Ru.) – Halde der ehemaligen Erzgrube Glanzenberg bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), im Oktober 1983 und Juli 1984 (DENKER).

Inocybe grammata QUÉL., Weißgescheitelter Rißpilz: Münster, im Schloßgarten (MTB 4011 Münster), im September 1980 auf begraster Allee unter Linden und anderen Laubhölzern, teste STANGL (Ru.).

Inocybe gymnocarpa KÜHN.: Wieder in einem Kalksteinbruch, und zwar am „Uffelner Kalkberg“ (MTB 3611 Hopsten), im Juli 1980 unter Birke, Eiche und Faulbaum, teste STANGL, Herbarbeleg (Ru.).

Inocybe hirtella BRES., Bittermandel-Rißpilz: Inzwischen mehrfach in der Westfälischen Bucht gefunden: Münster, an der Gasselstiege (MTB 3911 Greven), im Oktober 1984 (Ru.) – Im Sternbusch bei Gemen und an der Landsbergallee in Velen/Waldvelen (MTB 4107 Borken), 1981 und 1983 (ADAM, SIEPE). – Im Dämmerwald (MTB 4206 Brünen), 1980, teste KRIEGLSTEINER und 1981 (SIEPE). Im Südwestfälischen Bergland außerdem im Forst Alme (MTB 4517 Alme), Oktober 1981, det. DENKER (Treffen westfäl. Pilzfreunde). Bei allen Kollektionen deutlicher Bittermandel-Geruch.

Inocybe hystrix KARST., Sparriger Rißpilz: Im Südwestfälischen Bergland auch bei Krowneneichen (MTB 4515 Hirschberg), im August 1974 (GLOWINSKI).

Inocybe jurana PAT., Weinroter Rißpilz: Weitere Funde in Laubwaldgesellschaften auf Kalk und Lehm und zwar im Bereich der MTB 3814 Bad Iburg, 1980 (Ru.) – 3917 Bielefeld, 4017 Brackwede, 4317 Geseke, 4318 Borchon (SONNEBORN).

Inocybe kuehneri STGL. & VES.: Weitere Funde: Bereich des MTB 4107 Borken, Oktober 1982, det. SCHWÖBEL (ADAM, SIEPE). – Halde der ehemaligen Erzgrube Glanzenberg bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), im Oktober 1983 (DENKER, WOLLWEBER, Ru.) – Bei Hilchenbach (MTB 5014 Hilchenbach), im Oktober 1982 und am Kühkopf bei Lützel (MTB 5015 Erndtebrück), im Oktober 1984 an geschotterten Waldwegen unter Fichten (DENKER).

Inocybe lanuginosa agg. (ss. STANGL 1976 in Zeitschr. f. Pilzk. 42,19-21): Auf nährstoffarmen Böden weitere Funde im Bereich folgender MTB: 4013 Warendorf, 1982 (Ru.) – 4018 Lage (JAHN bei POTT 1982) – 4107 Borken, 1981 (ADAM) – 4515 Hirschberg, 1973 (GLOWINSKI) – 4914 Kirchhundem, 1979 und 5014 Hilchenbach, 1984 (DENKER).

Inocybe lucifuga (FR.) QUÉL., Olivblättriger Rißpilz: In Ostwestfalen 1984 eine Aufsammlung aus dem Bereich des MTB 4420 Peckelsheim, teste STANGL (BRACHVOGEL). Im Südwestfälischen Bergland mehrfach gefunden: 1974 südwestlich der Bilsteinhöhle (MTB 4515 Hirschberg) (GLOWINSKI). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), im Oktober 1983 an geschottertem Waldweg, det. DENKER (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – In der Nähe des NSG „Dohlenbruch“ (MTB 4914 Kirchhundem), im Oktober 1983 an geschottertem Waldweg im Fichtenforst (DENKER). – September 1979 am Wegrand beim Bahnhof Dahlbruch, teste STANGL. Juni 1981 an beschottertem Wegrand unter Fichten bei Kredenbach, teste STANGL. September 1981 auf der Halde der ehemaligen Grube Altenberg bei Müsen (alle drei Funde MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER).

Inocybe margaritispora (BERK. ap. CKE.) SACC.: Die seltene, auf kalkhaltigen Böden vorkommende Rißpilzart wuchs am 22.7.1981 auf dem Hahnenberg bei Brenken (MTB 4417 Büren) uner Buchen auf Turonkalk in 260 m Meereshöhe. Den Fund überprüfte freundlicherweise J. STANGL (BRACHVOGEL).

Inocybe mixtilis BRITZ., Gerandetknolliger oder Napfknolliger Rißpilz: Alle weiteren Funde unter Laubholz auf nährstoffreichen Böden: Im Lörmecketal (MTB 4515 Hirschberg), im Juli 1974 (GLOWINSKI). – Hagen, auf dem Friedhof Loxbaum (MTB 4610 Hagen), November 1982, teste STANGL, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH). – Auf der Halde einer ehemaligen Erzgrube bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), August 1984; in Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), 1981 unter Weißdornhecke, teste STANGL (DENKER).

Inocybe mystica STANGL & GLOWINSKI nom. nov. (= *I. confusa* KARST. ss. HEIM non KARST.): Die beiden Autoren dieser Art klärten 1979 [Z. Mykol. 46 (2), 169-172] die Probleme um *I. confusa* KARST. und *I. confusa* KARST. ss. HEIM non KARST. Die Umbenennung in *I. mystica* wurde bei MOSER (1983) noch nicht berücksichtigt. Am 12.7.1980 fand RUNGE den Rißpilz im Park von Haus Velen (MTB 4107 Borken) auf nährstoffreichem Boden unter Eichen und Hainbuchen. Beleg im Herbar von J. STANGL, dem wir die Bestimmung verdanken.

Inocybe obscura (PERS. ex PERS.) GILL., Braunvioletter Rißpilz: In allen Teilen Westfalens in Fichtenforsten, teilweise auch auf stark vermorschten, mit Moosen bewachsenen Fichtenstümpfen vorkommend: Bei Bad Oeynhaus (MTB 3718 Bad Oeynhaus) (STANGL & VESELSKY 1982). – Am Kleinen Berg bei Bad Rothenfelde (MTB 3814 Bad Iburg), im September 1980 auf Kalkboden, teste STANGL (Ru.). – Staatsforst Altenbeken, bei Sandebeck (MTB 4119 Horn-Bad Meinberg) (FRENCKEN 1977). – Münster, Sentruper Busch (MTB 4011 Münster), im September 1980, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN). – Bei Kroneneichen und im Romecketal (MTB 4515 Hirschberg), 1974 und 1975 mehrfach (GLOWINSKI). – Auf dem Breiten Hagen oberhalb Borghausen (MTB 4813 Attendorn), im Oktober 1983 auf Kalkboden (WOLLWEBER, Ru.). – In Siegen (MTB 5114 Siegen), 1981 in einem Garten unter Hemlockstanne, teste STANGL (DENKER).

Inocybe perlata (CKE.) SACC., Breiter Rißpilz: Im Schloßgarten zu Münster (MTB 4011 Münster), im September 1980 auf breiter, begraster Allee unter Linden und anderen Laubhölzern, teste STANGL. Im Oktober 1984 am gleichen Standort (Ru.).

Inocybe petiginosa (FR. ex FR.) GILL., Buchen-Rißpilz: 1981 im Bereich des MTB 4107 Borken, det. ENDERLE (ADAM, SIEPE) und bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) am Wegrand unter alten Buchen (DENKER).

Inocybe phaeodisca KÜHN.: Bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), im Oktober 1980 an einem Wegrand, teste STANGL (DENKER).

Inocybe phaeosticta FURRER: Die wenigen, bisher bekannt gewordenen Funde stammen aus dem Südwestfälischen Bergland: Wünnenberger Forst bei Alme (MTB 4518 Madfeld), Oktober 1982 im Erlenbruch mit eingestreuten Fichten am Ufer des Nettebaches,

det. DENKER, teste STANGL, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Halde der ehemaligen Grube Glanzenberg bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), September 1978, det. GLOWINSKI, teste STANGL, dort auch 1979 (DENKER). – 1984 auf der Halde der Grube Altenberg bei Müsen und am Siegerberg bei Kredenbach an einem mit Hochofenschlacke geschotterten Haubergsweg unter Eichen (beide Funde MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER).

Inocybe posterula (BRITZ.) SACC., Falber Rißpilz: Nun auch aus dem Westfälischen Tiefland bekannt. Dort bei Zumwalde in Nähe des Mittelland-Kanals (MTB 3611 Hopsten), Oktober 1980 im Eichen-Birkenwald auf pleistozänem Sand, teste STANGL (Ru.). – Ein weiterer Fund im Südwestfälischen Bergland: Hagen, im Fleyer Wald (MTB 4610 Hagen), Oktober 1983, Laubwald mit eingestreuten Fichten auf reicherem Boden, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH, Ru.).

Inocybe praetervisa QUÉL., Zapfensporiger Rißpilz: Bei Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), im September 1982 an einem Haubergsweg, teste STANGL (DENKER). – Halde der ehemaligen Grube Glanzenberg bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), Oktober 1983 (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Inocybe pseudodistricta STANGL & VESELSKY: Der zweite westfälische Fundort dieser seltenen Rißpilzart liegt im Stadtgebiet von Münster (MTB 4011 Münster). Hier am Wegrand zu einem Sportplatz unter Birke, Zitterpappel, Ahorn und Weide im Oktober 1981 auf ca. 1 qm mindestens 18 Fruchtkörper, teste STANGL (PAPEN).

Inocybe pudica KÜHN., Rosafarbener Rißpilz: Nur zwei weitere Funde: Bielefeld, auf dem Ochsenberg (MTB 3917 Bielefeld) in einem Melico-Fagetum (SONNEBORN 1981). – Bei Kredenbach unterhalb der Kahlau (MTB 5014 Hilchenbach), im August 1979 am Wegrand unter Weißdorn (DENKER).

Inocybe pusio KARST.: Auch die weiteren Funde liegen im Südwestfälischen Bergland: Bei Kroneneichen (MTB 4515 Hirschberg), 1975 und auf dem Gelände des Westfälischen Landeskrankenhauses in Warstein (MTB 4516 Warstein), 1974 (GLOWINSKI). – Halde der ehemaligen Erzgrube Altenberg bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach), teste STANGL, Beleg im Herbar Ru. (DENKER).

Inocybe squamata LGE., Dunkelschuppiger Rißpilz: Im NSG „Mackenberg“ (MTB 4214 Beckum), September 1981 am Wegrand im Kalkhalbtrockenrasen unter Rosaceen-Gebüsch, teste STANGL (OBERMANN, Ru.). – Bei Romecke (MTB 4515 Hirschberg), im September 1974 (GLOWINSKI).

Inocybe subalbidodisca STANGL & VESELSKY: Die Art ist nahe verwandt mit der aus Westfalen noch nicht bekannten *I. albidodisca* KÜHN. und wurde 1975 von STANGL & VESELSKY als spec. nov. beschrieben. Einen Fund DENKERS auf der Halde der ehemaligen Erzgrube Glanzenberg bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem) vom 4.8.1984 bestimmte J. STANGL.

Inocybe subnudipes KÜHN.: An der Obernautalsperre (MTB 5014 Hilchenbach), im Juni 1981 an geschottertem Wegrand, teste STANGL (DENKER).

Inocybe subtigrina KÜHN.: An der Halde der ehemaligen Erzgrube Glanzenberg bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem) erstmals am 19.8.1979 gesammelt und von GLOWINSKI bestimmt. Dort auch in späteren Jahren (DENKER).

Inocybe tarda KÜHN., Später Rißpilz: In Paderborn (MTB 4218 Paderborn) am 12.10.1984 auf grasiger Böschung an der Pader unter Birke, teste STANGL (BRACHVOGEL).

Inocybe tenuicystidiata HORAK & STANGL (= *I. leptocystis* ss. KÜHN.): GLOWINSKI sammelte die Art 1974 am Forsthaus Romecke (MTB 4515 Hirschberg). – In der Umgebung der ehemaligen Grube Viktoria bei Littfeld (MTB 4914 Kirchhundem) am Rand einer

asphaltierten Straße im Oktober 1983, det. STANGL. Am gleichen Ort auch im September 1984, Beleg im Herbar Ru. (DENKER).

Inocybe terrigena (FR.) KÜHN.: Auf einer Verbreitungskarte gibt KRIEGLSTEINER (1981) Vorkommen im Bereich folgender MTB an: 3818 Herford, 3920 Extertal, 4813 Attendorn, 4914 Kirchhundem, 5014 Hilchenbach, 5016 Laasphe und 5214 Burbach. Näheres ist über diese Funde nicht bekannt.

Inocybe virgatula KÜHN., Braungestreifter Rißpilz: Auf der Halde der ehemaligen Erzgrube Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), im August 1979, det. GLOWINSKI (DENKER).

Lepiota felina QUÉL., Schwarzschruppiger Schirmling: Dicht außerhalb des NSG „Einsiedelei“ am Straßenrand in Lärchenstreu und ca. 1 km östlich des Forsthauses Einsiedelei im Fichtenforst (beide Funde MTB 4913 Olpe), 30.10.1983, Beleg im Herbar Ru. (WOLLWEBER, Ru.).

Lepiota fulvella REA, Rostbrauner Schirmling: Weitere Funde im Weserbergland: Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) und im Bereich des MTB 4017 Brackwede (SONNEBORN). Erster Fund im Südwestfälischen Bergland: Auf dem Breiten Hagen oberhalb Borghausen (MTB 4813 Attendorn), 28.10.1983 (WOLLWEBER, Ru.). Alle Funde in Kalk-Buchenwäldern.

Lepiota griseovirens R. MRE.: Eine Aufsammlung aus Münster (MTB 3911 Greven) vom 20.10.1984 in einem Carici-Fagetum ordnete M. BON der var. *obscura* LOCQ. ex BON zu. Beleg im Herbar Ru.

Lepiota perplexa KNUDSEN (= *L. acutesquamosa* fm. *typica* auct.): Inzwischen wohl zwei sichere Funde dieses Schirmlings, der bei uns erheblich seltener ist als *Lepiota aspera*: Münster, an der Gasselstiege (MTB 3911 Greven), Juli 1981, Eichen-Hainbuchenwald auf Kalk, Cheilocystiden schmal keulig (PAPEN). – Bergenthal-Park (MTB 4516 Warstein), 1967, 1968 und 1969 (GLOWINSKI).

Lepista gilva (PERS. ex FR.) ROZE: Über diese Art, die nahe verwandt und möglicherweise identisch ist mit dem Fuchsigem Trichterling, *Lepista inversa* (SCOP. ex FR.) PAT., wurde bei RUNGE (1981) nicht berichtet. Sie ist in ganz Westfalen ein häufiger Bewohner der Laub- und Nadelstreu. Siehe auch Verbreitungskarte bei KRIEGLSTEINER (1984).

Lepista irina (FR.) BIGELOW, Veilchen-Rötelritterling: Inzwischen zahlreiche Funde in Buchenwäldern auf Lehm und Kalk im Bereich folgender MTB: 3916 Halle, 1980 sowie 3917 Bielefeld, 1977 und 1980 (SONNEBORN). – 4022 Ottenstein (JAHN) – 4118 Die Senne (BRACHVOGEL) – 4517 Alme, 1980 und 1981 (Treffen westfäl. Pilzfreunde) – 4611 Hohenlimburg, 1981 (KRAUCH).

Leptoglossum acerosum (FR.) MOS.: Wenige Funde auf nackter Erde über nährstoffarmem Untergrund. Dicht außerhalb Westfalens im Gehn bei Bramsche (MTB 3513 Bramsche), 1973 in feuchter Wegfurche (Ru.). – In der Nähe des Forsthauses Einsiedelei (MTB 4913 Olpe), Oktober 1983, Wegrand im Fichtenforst, Beleg im Herbar Ru., Benfe (MTB 5015 Erndtebrück), Oktober 1984 auf dem Sportplatz, Beleg im Herbar WOLLWEBER (beide Funde WOLLWEBER, Ru.).

Leucoagaricus pudicus (BULL.): Inzwischen durch zahlreiche Funde in ganz Westfalen belegt. Bei uns vielfach in Gärten, an Wegrändern und auf Sportplätzen. Es folgen lediglich die MTB-Angaben: 3917 Bielefeld, 3918 Bad Salzuflen, 4117 Verl (SONNEBORN) – 4011 Münster, 1981 mehrfach, ein Fund teste SCHWÖBEL (PAPEN) – 4107 Borken, 1981, 1982, 1983, teste EINHELLINGER (SIEPE) – 4111 Ottmarsbocholt, 1984 (Ru.) – 4408 Gelsenkirchen, 1983, det. SCHWÖBEL, auch 1984 (KASPAREK) – 4516 Warstein, 1974 (GLOWINSKI) – 5014 Hilchenbach, mehrfach zwischen 1973 und 1982 (DENKER) – 5214 Burbach, 1983 (LÜCKE).

Leucocoprinus birnbaumii (CORDA) SING., Gelber Faltenschirmling: Die meist in Gewächshäusern wachsende Art wurde in Westfalen mehrfach in Blumentöpfen beobachtet: In Velen (MTB 4107 Borken), August 1982, Beleg im Herbar Ru. (SIEPE). – Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen), Sommer 1982 einige Wochen lang, teste KRIEGLSTEINER, Dia-Beleg (KASPAREK). – LAASPHE (MTB 5016 Laasphe), 1983 mehrere Monate lang fruktifizierend (LÜCKE).

Leucocoprinus brebissonii (GOD.) LOCQ., Schwarzschuppiger Faltenschirmling: Die Art wurde erst 1980 zum ersten Mal in der Bundesrepublik Deutschland gefunden, und zwar bei Krefeld (MEUSERS). Am 8.8.1982 wuchs sie in Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen) auf dem Waldfriedhof in dichter Nadelstreu von *Pinus strobus*, det. KRIEGLSTEINER, Dia-Beleg (KASPAREK). Am gleichen Standort auch am 15.9.1983 (KASPAREK, SIEPE, Ru.).

Leucocoprinus cretatus LOCQ.: Die nicht häufige Art wuchs im September 1983 bei Ferndorf (MTB 5014 Hilchenbach) in Massen auf mit Pferdemist durchsetztem Sägemehl, det. SCHWÖBEL (LÜCKE).

Leucocortinarius bulbiger (ALB. & SCHW. ex FR.) SING., Knolliger Schleier-Ritterling: KRIEGLSTEINER (1981) gibt auf einer Verbreitungskarte ein Vorkommen dieser vorwiegend boreal-montan verbreiteten, kalkliebenden Art im Bereich des MTB 5015 Erndtebrück an. Genauer Fundort und Finder sind nicht mitgeteilt.

Leucopaxillus candidus (BRES.) SING., Weißer Kremmentrichterling: Diese montan verbreitete Art beobachtete DENKER 1973 im Hohen Wald bei Burgholdinghausen (MTB 4914 Kirchhundem) und 1978 am Kühkopf bei Lützel (MTB 5015 Erndtebrück).

Limacella guttata (FR.) KONR. & MAUBL., Getropfter Schleimschirmling: Weitere Funde, wiederum nur in Laubwäldern auf reicheren Böden, im Bereich folgender MTB: 3813 Lengerich, Oktober 1984 (OBERMANN) – 3915 Bockhorst, 3916 Halle/W., 3918 Bad Salzuflen, 4017 Brackwede (SONNEBORN) – 4611 Hohenlimburg, Oktober 1981 (HIBY, KRAUCH) – 4514 Möhnesee, 4515 Hirschberg, 4614 Arnsberg (KRIEGLSTEINER 1981).

Lyophyllum decastes (FR.) SING., Büschel-Rasling: Weitere Funde: Im Stadtgebiet von Borken (MTB 4107 Borken), 1983 an geschottertem Fußweg, teste Ru. (ADAM). – Im Bereich der MTB 3915 Bockhorst und 4017 Brackwede (SONNEBORN). – Romecke (MTB 4515 Hirschberg), 1975 (GLOWINSKI). – Am Sportplatz in Benfe (MTB 5015 Erndtebrück), 1984 neben einem geschotterten Parkplatz (WOLLWEBER, Ru.).

Lyophyllum immundum (BK.) KÜHN., Rauchgrauer Rasling, Rundsporiger Schwärzling: Unter den an den Lamellen auf Druck direkt schwärzenden Raslingen durch rundliche Sporen von 6-8/6-7 µm festgelegt. Bei uns wohl selten. Auf dem Gelände des Westfälischen Landeskrankenhauses in Warstein (MTB 4516 Warstein), 1973, 1974 und 1975 unter angepflanzten Linden (GLOWINSKI). – In Benfe (MTB 5015 Erndtebrück) auf dem Sportplatz in Nähe eines jungen Fichtenforstes, Oktober 1984 (WOLLWEBER, Ru.).

Lyophyllum loricatum (FR.) KÜHN., Gepanzerter Rasling: Nur wenige Funde, zumeist im Südwestfälischen Bergland. Bei uns stets auf nährstoffreichen Böden. Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), am Ochsenberg im Kalkbuchenwald, 1979, 1981 und 1983, Beleg im Herbar Ru. und bei Sudbrak, 1981 (SONNEBORN). – Bei Velen (MTB 4107 Borken), 1984 (SIEPE). – Lörmecketal (MTB 4515 Hirschberg) und Warstein (MTB 4516 Warstein), 1973 (GLOWINSKI). – Alme (MTB 4517 Alme), 1981 im Park in Nähe der Kirche (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Hohenlimburg-Reh (MTB 4611 Hohenlimburg), 1981 in Kalkbuchenwald (KRAUCH). – Halde der ehemaligen Grube Stahlberg bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach), 1976 (DENKER).

Lyophyllum ulmarium (BULL. ex FR.) KÜHN., Ulmen-Rasling: Bereits LINDAU (1892) nennt ein Vorkommen bei Höxter (als *Pleurotus ulmarius* BULL.). In neuerer Zeit nur vereinzelte Funde: Bei Dörentrup (MTB 3920 Lemgo), 1973 in der Rindenhöhle einer

Ulme, teste JAHN (DREIER). – Paderborn (MTB 4218 Paderborn), 1984 an *Ulmus campestris* (BRACHVOGEL). – Bei Arnsberg, westlich des Bockstalls (MTB 4514 Möhnesee), 1981 auf Buchenholz, Beleg im Herbar Ru. (KAVALIR).

Macrolepiota permixta BARLA: Die dem Parasol (*Macrolepiota procera*) ähnliche, aber meist etwas schwächere und deutlich rötende Art ist in der Bundesrepublik selten. Sie wuchs am 5.10.1983 bei Nordvelen (MTB 4007 Stadtlohn) auf einer Viehweide, teste KRIEGLSTEINER (SIEPE). Auf einer Verbreitungskarte verzeichnet KRIEGLSTEINER (1984) eine Fundmitteilung von DREWECK, REHBEIN & SCHOLZE (1974), die den Pilz südwestlich von Plettenberg (MTB 4713 Plettenberg) 1972 an einem Wegrand im Laubwald zwischen Gras fanden.

Marasmius bulliardii QUÉL., Käsepilzchen: Bisher nur wenige Funde in Westfalen: Teutoburger Wald bei Lengerich (MTB 3813 Lengerich), 1972 zu Tausenden auf feuchtem Fallaub im Kalkbuchenwald (Ru.). – Bei Velen (MTB 4107 Borken), 1983 gesellig auf Blättern der Stieleiche, teste SCHWÖBEL (SIEPE). – Im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 auf feuchtem Buchenlaub, det. SIEPE, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Marasmius cohaerens (PERS. ex FR.) FR., Beschuhter oder Hornstieliger Schwindling: Inzwischen auch auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) im Melicofagetum (SONNEBORN 1981) und im Bereich der MTB 4017 Brackwede und 4220 Bad Driburg (KRIEGLSTEINER 1984).

Marasmius epiphyllus (PERS. ex FR.) FR., Runzeliger Schwindling: Funde nach 1980: Im Bereich der MTB 3814 Iburg und 3911 Greven (KRIEGLSTEINER 1984). – Bei Münster (MTB 4012 Telgte), 1982 mehrfach auf faulenden Eichenblättern im Straßengraben, Herbarbeleg vorh. (Ru.). – Bei Borken (MTB 4107 Borken), 1982 an krautigen, toten Stengeln auf rekultiviertem Schuttplatz, Beleg im Herbar Ru. (ADAM). – Bei Haus Ruhr (MTB 4511 Schwerte) und im Fleyer Wald (MTB 4610 Hagen), Oktober 1983 auf Eichenblättern (KRAUCH, Ru.).

Marasmius graminum (LIBERT.) BERK., Orangegelber Grasschwindling: Bisher nur ein Fund dieses kleinen, farbenfreudigen Schwindlings, und zwar in einem Garten in Borken (MTB 4107 Borken), im Sommer 1982 auf dünnen Grashalmen (ADAM).

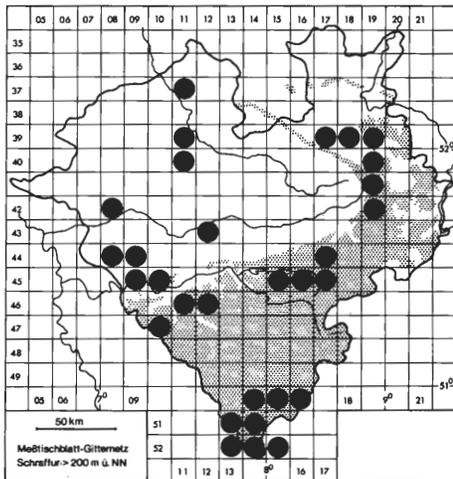
Marasmius recubans QUÉL.: SIEPE fand die Art bei Waldvelen (MTB 4107 Borken), 1982 und im Tiergarten Raesfeld (MTB 4207 Raesfeld), 1983 auf Buchenlaub; der erstgenannte Fund wurde von SCHWÖBEL überprüft.

Marasmius splachnoides FR.: Am Roten Stein bei Kleinenbremen (MTB 3720 Bückeburg) (JAHN, NESPIAK & TÜXEN 1967). – Bei Waldvelen (MTB 4107 Borken), 1983 vom Juli bis November zu Hunderten auf abgefallenen Eichenblättern, teste EINHELLINGER, Exsikkat und Dia-Beleg vorh. (SIEPE).

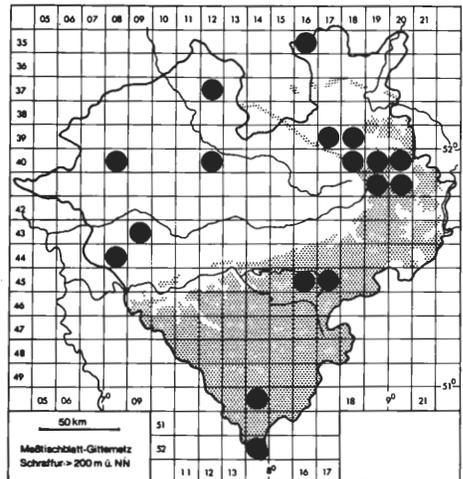
Melanoleuca cinerascens REID: H. SCHWÖBEL verdanken wir die Bestimmung eines Fundes vom 22.9.1984. Die Pilze wuchsen in der Bröcke (MTB 3908 Ahaus) am Rande eines Buchen-Eichenwaldes am grasigen Wegrand (SIEPE).

Melanoleuca cognata (FR.) K. & M., Frühlings-Weichritterling: Zahlreiche Funde und Mitteilungen nach 1980 zeigen, daß die Art in allen Teilen Westfalens verbreitet ist. Sie erscheint meist im Frühjahr, doch wurden auch mehrfach Aufsammlungen aus den Herbstmonaten bekannt. Bei uns meist in Buchenwäldern auf reicheren Böden (siehe auch Karte 17).

Melanoleuca graminicola (VEL.) KÜHN. & MRE.: Auch im NSG „Wacholderheide Hörstelo“ (MTB 3907 Ottenstein), dort auf pleistozänem Sand (BARKMAN 1981).



Karte 17: Frühlings-Weichritterling,
Melanoleuca cognata



Karte 18: Blutblättriger Zwergschirmling,
Melanophyllum echinatum

Melanophyllum echinatum (ROTH ex FR.) SING., Blutblättriger Zwergschirmling: Durch zahlreiche Funde in ganz Westfalen belegt, insbesondere an anthropogenen Standorten, z.B. an Wegrändern und Abfallhaufen sowie in Gärten (vgl. Karte 18).

Merismodes anomalus (PERS. ex FR.) SING., Hautbecher: SIEPE teilt zwei Funde mit: Velen (MTB 4107 Borken), März 1983 auf der Unterseite eines feucht liegenden Brettes, det. KRIEGLSTEINER, Dia- und Herbarbeleg vorh. – Im Burlo-Vardingholter Venn (MTB 4006 Oeding), April 1984 an morschem Birkenholz.

Mycena adonis (BULL. ex FR.) S. F. GRAY, Adonis-Helmling: Weitere Funde: Im Bereich des MTB 4006 Oeding, 1982 (ADAM, SIEPE). – An der ehemaligen Grube Altenberg (MTB 5014 Hilchenbach), Oktober 1984 in feuchtem Moosrasen auf nährstoffarmem Untergrund (WOLLWEBER, Ru.).

Mycena amicta (FR.) QUÉL., Geschmückter Helmling: Im Wannetal nördlich Arnberg (MTB 4514 Möhnesee), 1974 (Exkursion D.G.f.P.). – In der Bröcke (MTB 3908 Ahaus), 1984 an Wegrand in Buchen-Eichenwald mit eingestreutem Nadelholz, teste SCHWÖBEL (SIEPE).

Mycena avenacea (FR.) QUÉL., Graublättriger Wiesen-Helmling: Auch am Schorenberg (MTB 4516 Warstein), dort 1973 auf einer Wiese (GLOWINSKI).

Mycena cinerella KARST., Gefurchter Mehl-Helmling (Abb. 10): Inzwischen zahlreiche Funde in der Westfälischen Bucht und im Südwestfälischen Bergland. Bei uns in Heidegebieten auf pleistozänem Sand, aber auch in der Laub- und Nadelstreu bodensaurer Wälder und Forsten. Bekannt aus dem Bereich folgender MTB: 3812 Ladbergen, 3907 Ottenstein, 4208 Wulfen (BARKMAN 1981) – 3911 Greven (Ru.) – 4518 Madfeld (Treffen westfäl. Pilzfreunde) – 4913 Olpe, 4916 Berleburg, 5014 Hilchenbach, 5015 Erndtebrück (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Mycena citrinomarginata (FR.) QUÉL., Gelbschneidiger Helmling: In Westfalen noch wenig beobachtet: Hohe Ward bei Münster-Hiltrup (MTB 4112 Sendenhorst), 1963 an Wegrand im Kiefernforst (Ru.). – Im Bereich des MTB 4417 Büren (KRIEGLSTEINER 1981).



Abb. 10: *Mycena cinerella* in der Senne bei Hövelhof

(Foto H. Jahn).

Mycena diosma KRGLST. & SCHWÖBEL: Die Art aus der Verwandtschaft des Rettich-Helmlings [*Mycena pura* (PERS.) KUMMER] ist erst seit 1982 bekannt. SIEPE fand sie im Tiergarten zu Raesfeld (MTB 4206 Brünen) am 4.11.1983 auf Rotbuchen-Laubbstreu über nährstoffreichem Untergrund. KRIEGLSTEINER überprüfte die Kollektion.

Mycena erubescens v.H.: Nun auch aus dem Südwestfälischen Bergland bekannt. Dort im Bereich des MTB 4717 Niedersfeld (KRIEGLSTEINER 1981) sowie im Oktober 1983 im Schloßpark zu Berleburg (MTB 4916 Berleburg) an lebendem Ahorn, am Lahnhof und in Wäldern an der Eisenstraße (MTB 5015 Erndtebrück) an Ahorn und an Buche (WOLLWEBER, Ru.). In der Westfälischen Bucht noch nicht gefunden.

Mycena fagetorum (FR.) GILL. Buchen-Helmling: Bei uns hin und wieder in Buchenwäldern auf verrottendem, feuchtem Buchenlaub. Bei Haus Burlo, ca. 1,5 km nördlich Darfeld (MTB 3909 Horstmar), 1983 und bei Münster (MTB 3911 Greven, 4011 Münster, 4012 Telgte) seit 1964 einige Male (Ru.). – Im Bereich der MTB 4218 Paderborn und 4318 Etteln, 1982 (BRACHVOGEL). – NSG „Hellberg – Scheffelberg“ (MTB 4420 Peckelsheim), Oktober 1982 (WOLLWEBER, Ru.). Die Fruchtkörper saßen mit striegeliger, geknieter Stielbasis auf dem Buchenlaub und hatten zylindrische Sporen von 7,3-9,5/3,5-4,5 µm.

Mycena filopes (BULL.) KUMMER, Faden-Helmling: Von niederländischen Mykologen in den NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen), „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) gesammelt (BARKMAN 1981). Wahrscheinlich bei uns häufiger, doch übersehen oder mit anderen Arten verwechselt.

Mycena flavoalba (FR.) QUÉL., Gelbweißer Helmling: Ein weiterer Fund in Ostwestfalen, und zwar auf der Ochsenheide (MTB 3917 Bielefeld), 1978-80 in einem Trittrasen über Kalk (SONNEBORN 1981).

Mycena megaspora KAUFFM. (= *M. dissimulabilis* BRITZ. auct.) (Abb. 11): Im September 1982 am Fuß des Kleinen Ehberges bei Hörste (MTB 4018 Lage) in einem Birkenbruch und im NSG „Ramselbruch“ (MTB 4117 Verl) in einem Moor, stets in dichten *Sphagnum*-Polstern (SONNEBORN).



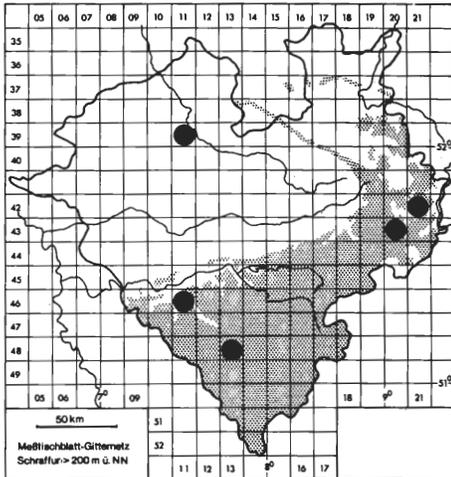
Abb. 11: *Mycena megaspora* aus dem NSG „Heiliges Meer“ bei Hopsten, Kreis Steinfurt (Foto F. Runge).

Mycena mucor (BATSCH ex FR.) GILL.: Den winzigen, weißen, auf faulenden Blättern sitzenden Helmling sammelten niederländische Mykologen im NSG „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) (BARKMAN 1981). Bei den folgenden von Ru. überprüften Funden besaßen die Hyphen der Huthaut eine warzige Membran, die Sporen maßen 8-9/3-3,6 μm , das Basalscheibchen war kaum wahrnehmbar. Asseler Wald bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim), 1968 (Ru.). – Madfelder Holz 1977 und an den Almequellen 1981 (beide Funde MTB 4517 Alme) (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

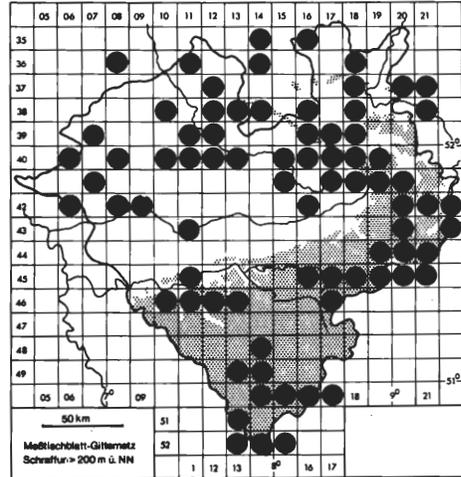
Mycena polyadelpa (LASCH) KÜHN.: Im niedersächsisch-westfälischen Grenzgebiet bei Kleinenbremen im Wesergebirge (MTB 3720 Bückeberg) (JAHN, NESPIAK & TÜXEN 1967). – In der Westfälischen Bucht 1983 in Waldvelen (MTB 4107 Borken) und im Sundern (MTB 4108 Reken) auf Blättern der Stieleiche, teste KRIEGLSTEINER, Herbarbeleg vorh. (SIEPE).

Mycena rorida (SCOP. ex FR.) QUÉL., Schleimfuß-Helmling: Seit 1980 zahlreiche Funde auf unterschiedlichen Böden in Laub- und Nadelstreu sowie in Moospolstern im Bereich folgender MTB: 3811 Emsdetten, 3911 Greven, 4013 Warendorf (Ru.) – 4008 Gescher, 4107 Borken, 4108 Reken (SIEPE) – 4119 Horn-Bad Meinberg (BRACHVOGEL) – 4813 Attendorn, 4914 Kirchhundem, 5015 Erndtebrück (WOLLWEBER, Ru.).

Mycena rosea (BULL.) SACC. & DALLA COSTA, Rosa Rettich-Helmling. In Westfalen sehr viel seltener als *Mycena pura* (PERS.) KUMMER, der Rettich-Helmling. Bisher nur in Buchenwäldern auf Kalk und Lehm gefunden. Zur Verbreitung beider Arten bei uns vgl. Karten 19 und 20.



Karte 19: Rosa Rettich-Helmling,
Mycena rosea



Karte 20: Rettich-Helmling,
Mycena pura

Mycena rosella (FR.) KUMMER, Rosa Helmling: In Westfalen nicht häufig. Vorwiegend in der Nadelstreu der Fichtenforsten des Südwestfälischen Berglandes: Romecke (MTB 4515 Hirschberg), 1974 (GLOWINSKI). – Forst Alme (MTB 4517 Alme) und Wünnenberger Forst (MTB 4518 Madfeld), 1980-1982 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Im Bereich der MTB 4017 Brackwede und 5014 Hilchenbach (KRIEGLSTEINER 1981).

Mycena smithiana KÜHN.: Bei Velen/Waldvelen (MTB 4107 Borken), November 1984 auf Roteichen-Blatt, teste KRIEGLSTEINER (SIEPE).

Mycena speirea (FR. ex FR.) GILL., Braungelber Helmling: Nun auch in der Westfälischen Bucht und im Südwestfälischen Bergland gesammelt: Ladbergener Forst (MTB 3812 Ladbergen) (BIRKEN 1976). – NSG „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) (BARKMAN 1981). – Bei Velen/Waldvelen (MTB 4107 Borken) seit 1982, det. SCHWÖBEL (SIEPE). – Im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984, det. SIEPE (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Mycena supina (FR.) KUMMER: Der kleine, auf moosiger Laubholzrinde wachsende Helmling wurde in Westfalen möglicherweise übersehen. Bisher nur zwei Funde: Münster (MTB 3911 Greven), auf Stümpfen von Hybridpappel (RUNGE 1982). – Forst Wünnenberg (MTB 4518 Madfeld), 1981 in Moosrasen an Buchenstumpf (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Mycena vitilis (FR.) QUÉL., Gebuckelter Helmling: Seit 1980 in allen Teilen Westfalens zahlreiche Funde im Bereich folgender MTB: 3910 Altenberge (OBERMANN, Ru.) – 3916 Halle und 3917 Bielefeld (SONNEBORN 1981) – 4108 Reken, teste SCHWÖBEL (SIEPE) – 4320 Willebadessen (BOCK, WOLLWEBER, Ru.) – 4408 Gelsenkirchen (KASPAREK) – 4518 Madfeld (Treffen westfäl. Pilzfreunde) – 4610 Hagen und 4611 Hohenlimburg (KRAUCH, Ru.) – 5016 Laasphe und 5113 Freudenberg (LÜCKE).

Mycena zephrus (FR. ex FR.) KUMMER, Rostiger Helmling: Weitere Funde: Holter Wald (MTB 4017 Brackwede), 1980 (BRÖNSTROP). – Unter Fichten dicht neben dem NSG „Hirschstein“ (MTB 4320 Willebadessen) und im Wald bei Germete (MTB 4520 Warburg), Oktober 1982 (WOLLWEBER, Ru.).

Naucoria alnetorum (R. MRE.) KÜHN. & ROM.: Nun auch aus der Westfälischen Bucht belegt. Dort bei Velen (MTB 4107 Borken), im September 1983 in einem Erlenbruch, teste SCHWÖBEL, Dia- und Herbarbeleg vorhanden (SIEPE).

Naucoria striatula P. D. ORTON: Im NSG „Torfvenn“ bei Neuwarendorf (MTB 4013 Warendorf), Mai 1984 im Erlenbruch mehrere Exemplare. Die Fruchtkörper entsprechen gut der ausführlichen Beschreibung ORTONS [Transactions of the British Mycological Society 43 (2), 322, 1960] (Ru.). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), im Oktober 1984 im Bergerlenbruch (Treffen westfäl. Pilzfreunde). Von beiden Kollektionen Belege im Herbar Ru.

Omphalina epichysium (PERS. ex FR.) QUÉL., Rauchbrauner Holz-Nabeling: Zwei Funde im Südwestfälischen Bergland: Madfelder Holz (MTB 4517 Alme), Oktober 1982 auf Fichtenstumpf (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – In der Nähe des Forsthauses Einsiedelei (MTB 4913 Olpe), Oktober 1983 auf geschälter Fichtenrinde, Beleg im Herbar Ru. (WOLLWEBER, Ru.).

Omphalina grossula (PERS.) SING. [= *Camarophyllus grossulus* (PERS.) CLÇ.]: Im Teutoburger Wald einige Male auf alten Fichtenstubben: Am Stecklenbrink bei Bielefeld (MTB 3916 Halle/W.), November 1983. Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), Oktober 1981. Am Bestenberg bei Lämershagen (MTB 4017 Brackwede), Oktober 1983 (alle Funde SONNEBORN).



Abb. 12: *Omphalina sphagnicola* aus dem NSG „Sellenbruch“, Kreis Olpe (Foto A. Runge).

Omphalina sphagnicola (BERK.) MOS., Torfmoos-Nabeling (Abb. 12): Einige Male in Mooren des Westfälischen Tieflandes und des Südwestfälischen Berglandes in *Sphagnum*polestern: NSG „Burlo-Vardingholter Venn“ (MTB 4006 Oeding), 1959 und NSG „Sellenbruch“ bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem) 1958 (Ru.). – NSG „Eicherwald“ bei Lützel (MTB 5015 Erndtebrück), 1981 (DENKER).

Omphalina rustica (FR.) QUÉL., Sand-Nabbling: Im Heidesandgebiet bei Schloß Holte (MTB 4017 Brackwede), September und Oktober 1981 auf einer Brandstelle, det. HAAS (SONNEBORN).

Oudemansiella longipes (BULL.) MOS. [= *Xerula pudens* (PERS.) PERS.]: Bei RUNGE (1981) noch als *Oudemansiella badia* (QUÉL.) MOS. geführt. Ein weiterer Fund, und zwar im NSG „Donoper Teich - Hiddeser Bent“ (JAHN bei POTT 1982).

Panaeolus subbalteatus (BERK. & BR.) SACC., Dunkelrandiger Düngerling: Weitere Funde: Bei Paderborn (MTB 4218 Paderborn), Sommer 1982 (BRACHVOGEL). - Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen), 19.9.1983, im Rasen zwischen faulendem Laub, teste SCHWÖBEL (KASPAREK, SIEPE, Ru.).

Panellus mitis (PERS. ex FR.) SING. [= *Urosporellina mitis* (PERS. ex FR.) KREISEL], Milder Zwergknäueling: Die Art ist in ganz Westfalen auf Nadelholz (meist Fichte und Kiefer, aber auch Lärche) verbreitet und wurde nach 1980 im Bereich folgender MTB gefunden: 3818 Herford, 3915 Bockhorst, 3916 Halle, 3917 Bielefeld, 4016 Gütersloh, 4017 Brackwede, 4018 Lage (SONNEBORN) - 4010 Nottuln (PAPEN) - 4006 Oeding, 4007 Stadtlohn, 4106 Rhede, 4107 Borken, 4108 Reken (ADAM, SIEPE) - 4515 Hirschberg, 4516 Warstein (GLOWINSKI) - 4517 Alme, 4518 Madfeld (Treffen westfäl. Pilzfreunde) - 4912 Drolshagen (DREWECK, REHBEIN, SCHOLZE 1974) - 5014 Hilchenbach (DENKER) - 4420 Peckelsheim, 5015 Erndtebrück, 5016 Laasphe (WOLLWEBER, Ru.).

Phaeocollybia lugubris (FR.) HEIM, Gemeiner Wurzelschnitzling: LÜCKE fand vier Exemplare dieser Art am 11.7.1983 bei Burbach, am Eingang zum Buchhellertal (MTB 5214 Burbach) an einem Waldweg am Rande eines Fichtenforstes auf einem Fichtenstangen-Lagerplatz.

Phaeolepiota aurea (MATT. ex FR.) MRE., Glimmerschüppling: Im Bereich des MTB 3917 Bielefeld auf dem Friedhof Jöllenbeck, Oktober 1980, Beleg im Herbar Ru. und auf dem Ochsenberg (SONNEBORN). - In den Baumbergen (MTB 4010 Nottuln), Oktober 1984 in einem Straßengraben (Ru.). - Stadtgebiet von Dortmund (MTB 4410 Dortmund), Oktober 1984 in einem Garten (Chemisches Lebensmittel- und Untersuchungsamt).

Phaeomarasmius erinaceus (FR.) KÜHN., Rostiger Schüppchenschnitzling: LÜCKE sammelte den Pilz am 30.5.1984 am Fuß der Halde Niederschelden (MTB 5113 Freudenberg) auf Laubholzästchen, Beleg im Herbar Ru..

Pholiota amara (BULL. ex ST. AMANS) SING.: Im NSG „Hamorsbruch“ am Stimmstamm (MTB 4615 Meschede), 1982 an toter Birke im Karpatenbirkenbruch, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde). - Seit mehreren Jahren an morschem Weidenstüben bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), eine Aufsammlung überprüfte SCHWÖBEL, eine andere vom 2.11.1983 im Herbar Ru.. Die Art sieht dem Erlen-Schüppling [*Pholiota alnicola* (FR.) SING.] sehr ähnlich. Sie ist möglicherweise nur eine Form von diesem (vgl. ARNOLDS 1984) und unterscheidet sich durch den stark bitteren Geschmack sowie den fehlenden süßlich fruchtartigen Geruch.

Pholiota flavida (SCHFF. ex FR.) SING., Schwefel-Schüppling: Weitere Vorkommen an Nadelholz im Südwestfälischen Bergland: NSG „Dohlenbruch“ (MTB 4914 Kirchhundem), 1979 (DENKER). - Im Bereich der MTB 4712 Altena und 5213 Betzdorf (KRIEGLSTEINER 1982). Die vom gleichen Autor verzeichneten Angaben in den MTB 4107 Borken und 4206 Brünen beruhen auf Fehlbestimmungen, dort wurde *Ph. alnicola* gesammelt (ADAM briefl. Mitteil.).

Pholiota lucifera (LASCH) QUÉL., Fettiger Schüppling: Weitere Funde im Bereich folgender MTB: 3611 Hopsten, 1983 (Ru.). - 3718 Bad Oeynhaus, 3915 Bockhorst, 4713 Plettenberg (KRIEGLSTEINER 1982) - 4517 Alme, 1981 und 4518 Madfeld, 1980 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Pholiota muelleri (FR.) ORTON: Außer den ostwestfälischen Vorkommen nur ein Fund in der Westfälischen Bucht: Münster, an der Gasselstiege (MTB 3911 Greven), Oktober 1980, Buchenwald auf Kalk (Ru.).

Pholiota scamba (FR.) MOSER, Zwerg-Schüppling, Seidiger Schüppling: Die wahrscheinlich boreal-montan verbreitete Art fruchtete im Juli 1979 und 1981 im NSG „Eicherwald“ (MTB 5015 Erndtebrück) zwischen Moosen an sehr morschen Stubben (wahrscheinlich Karpatenbirke), det. H. SCHWÖBEL (DENKER).

Pholiota spumosa (FR.) SING., Nadel-Schüppling: Bisher nur wenige Funde aus Fichtenforsten des Südwestfälischen Berglandes, wo der Pilz in der Nadelstreu auf dem Erdboden wuchs: Im Ringelsteiner Wald und im Nettetal (MTB 4517 Alme), Oktober 1983 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Im Rothaargebirge zwischen Jagdhaus und Rhein-Weser-Turm (MTB 4915 Wingeshausen), September 1974 (Ru.). – Am Kühlkopf bei Lützel (MTB 5015 Erndtebrück) (DENKER).



Abb. 13: *Pholiota tuberculosa* aus dem Wartenhorster Sundern, Kreis Warendorf

(Foto F. Runge).

Pholiota tuberculosa (SCHFF. ex FR.) KUMMER (Abb. 13): Durch einen Fund in der Westfälischen Bucht bekannt: Im Wartenhorster Sundern zwischen Everswinkel und Hoetmar (MTB 4013 Warendorf) am 30.8.1982 auf am Boden liegendem Buchenstamm in einem Eichen-Hainbuchenwald auf Lehm, Herbarbeleg vorh. (Ru.).

Pholiotina aporos (KTS. v. W.) CLÇ., Früher Glockenschüppling: In den Monaten April und Mai 1975 im Papenhölzchen (MTB 4515 Hirschberg); 1973 auf dem Stillenberg in Warstein und 1983 im Langenbachtal (MTB 4516 Warstein) (GLOWINSKI). Wahrscheinlich bei uns häufiger.

Pholiotina appendiculata (LGE. et KÜHN.) SING., Gezählter Glockenschüppling: Die durch ihre starken Velumreste am Hutrand schon makroskopisch auffallende Art wurde in Westfalen noch nicht oft beobachtet. Münster, Wegrand an der Gasselstiege (MTB 3911 Greven), 1981, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN). – Auf der Lichtenhardt bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), 1981 an grasiger Böschung am Rande eines Fichtenforstes (DENKER).

Pholiotina arrheni (FR.) SING., Rotbrauner Glockenschüppling: In Westfalen nicht selten, meist an grasigen Wegrändern, auch unter Brennesseln. Die var. *arrheni* und *hadrocystis* K. v. W. wurden bei uns bislang meist noch nicht unterschieden. Eine Aufsammlung aus einem ehemaligen Steinbruchgelände bei Lengerich-Höste (MTB 3813 Lengerich) vom 11.10.1977 bestätigte Prof. CLEMENÇON (Ru.). Weitere Funde im Bereich folgender MTB: 3917 Bielefeld, 1984 (SONNEBORN) – 4009 Coesfeld, 1980, var. *arrheni*, Herbarbeleg vorh. (Ru.) – 4107 Borken, 1984 (SIEPE) – 4019 Detmold in der var. *arrheni* (FRENCKEN 1977) – 4420 Peckelsheim, 1982 (WOLLWEBER, Ru.) – 4518 Madfeld, 1980 (Treffen westfäl. Pilzfreunde) – 5014 Hilchenbach, 1982, teste Ru. (DENKER).

Pholiotina filaris (FR.) SING., Fahlgelber Glockenschüppling: Die bisher bekannten, nicht sehr zahlreichen Aufsammlungen verteilen sich über den gesamten westfälischen Raum (vgl. auch RUNGE 1981). Bei uns meist an mit Nährstoffen angereicherten, grasigen Wegrändern. Funde nach 1980: Münster (MTB 3911 Greven) (Ru.). – Bei Velen (MTB 4107 Borken) (SIEPE). – Zwischen Bilstein und Kirchveischede (MTB 4814 Lenne-stadt) (WOLLWEBER, Ru.). Bei dieser Art sind die Sporen kleiner als 10 µm. Einige Fundangaben, die nur makroskopisch bestimmt wurden, können hier nicht mitgeteilt werden.

Pluteus atromarginatus (KONR.) KÜHN., Schwarzflockiger Dachpilz: Neufunde nach 1980: Bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN). – Im Holter Wald/Senne (MTB 4017 Brackwede), September 1980, teste Ru. (BRÖNSTRUP). – Im Bereich der MTB 4813 Attendorn, 5014 Hilchenbach und 5015 Erndtebrück (KRIEGLSTEINER 1981).

Pluteus cinereo-fuscus LGE.: Im Teutoburger Wald bei Ibbenbüren, dicht südlich der Felsgruppe „Hockendes Weib“ (MTB 3712 Ibbenbüren), 27.10.1982, in einem Buchenwald auf Kalk in der Laubstreu und auf kleinen Stückchen morschen Buchenholzes. Diabeleg vorh., teste J. SCHREURS. Exsikkate in den Herbarien Leiden und Ru. (BIRKEN, WAGENER, Ru.). – In der Nähe des Sedansteiches (MTB 4515 Hirschberg), 11.9.1974 (GLOWINSKI).

Pluteus granulatus BRES., Körniger Dachpilz: Die in ganz Europa seltene bis sehr seltene Art (SCHWÖBEL, briefl. Mitteil.) wurde in Westfalen an zwei Stellen gefunden: In Velen/Waldvelen (MTB 4107 Borken), September 1982 an der Wundstelle einer Amerikanischen Roteiche am Wegrand. Beleg im Herbar Ru. – Im Balver Wald (MTB 4613 Balve), 5.10.1983, ca. 350 m NN, auf modernden Laubholzstückchen am Saum eines Buchenwaldes. Beide Funde leg. SIEPE, teste H. SCHWÖBEL.

Pluteus leoninus (SCHFF. ex FR.) KUMMER, Löwengelber Dachpilz: Weitere Funde in allen Teilen Westfalens in den Bereichen folgender MTB: 3908 Ahaus, September 1984 (SIEPE) – 3917 Bielefeld (SONNEBORN 1981) – 4107 Borken, Juni 1982 und Oktober 1983 (ADAM, SIEPE) – 4515 Hirschberg (GLOWINSKI) – 5113 Freudenberg, 1984 (LÜCKE).

Pluteus luctuosus BOUD.: Der erste westfälische Fund stammt aus dem NSG „Sieseberg“ bei Rheder (MTB 4320 Willebadessen). Dort am 24.10.1982 zahlreiche Frkp. an einer toten, noch aufrecht stehenden Buche in einem Buchenwald auf Kalk, teste SCHREURS, Belege in den Herbarien Leiden und Ru. (BOCK, WOLLWEBER, Ru.). – Im Madfelder Holz (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 an totem Laubholz in einem Buchenwald auf Kalk (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Pluteus nanus (PERS. ex FR.) KUMMER, Flockigbereifter Dachpilz: Einen Fund vom Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) vom 2.9.1982 bestimmte J. SCHREURS (SONNEBORN). – Außerdem im Madfelder Holz bei Alme (MTB 4517 Alme), Oktober 1980 und 1982. Netzige Aderung nur in der Hutmitte, Hutrand gerieft, Stiel zart und gebrechlich, alt gebräunt (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Pluteus pellitus (PERS. ex FR.) Kummer, Weißer Dachpilz: Ein Fund aus dem Teutoburger Wald, am „Eisernen Anton“ in der Nähe von Lämershagen (MTB 4017 Brackwede) an Buche, leg. SONNEBORN, gehört wohl sicher zu dieser Art. Hut 6-7 cm, rein weiß; Stiel 6 cm/5 mm, weiß; Hakenzystiden reichlich; Sporen 5,5-7,4/4-5 µm, Hyphen der Huthaut und der Stielbekleidung mit Schnallen. Beleg im Herbar Ru.. Von weiteren Meldungen aus dem Bereich der MTB 3911 Greven, 4010 Nottuln, 4209 Haltern und 5114 Siegen (KRIEGLSTEINER 1984) liegen keine näheren Angaben vor.

Pluteus petasatus (FR.) GILL.: Bisher nur wenige Funde in Westfalen: Im ehemaligen NSG „Hüffe“ (MTB 3617 Lübbecke), Oktober 1970 in altem Schloßpark, 52 m NN, auf Holzresten am Waldrand (Ru.). – Ibbenbüren, in Nähe des Sportplatzes (MTB 3712 Ibbenbüren), 12.7.1977, auf altem Buchenstamm (S. BIRKEN). – Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), September 1982, teste SCHREURS (SONNEBORN). – In der Nähe von Haus Große-Schönebeck bei Appelhülsen (MTB 4110 Buldern), 6.10.1970, auf angehäuftes Sägespänen büschelig verwachsen (Ru.). Alle Funde an offenen Stellen. Ob lichtliebend? KRIEGLSTEINER (1984) gibt außerdem Vorkommen im Bereich der MTB 3911 Greven und 5016 Laasphe an.

Pluteus phleboporus (DITTM. ex FR.) KUMMER, Netzaderiger Dachpilz: Weitere Funde im Weserbergland: Teutoburger Wald bei Ibbenbüren (MTB 3712 Ibbenbüren), auf Laubholzstumpf im Kalkbuchenwald, Oktober 1983 (BIRKEN, WAGENER, Ru.). – Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), September 1983, teste SCHREURS (SONNEBORN). – Im NSG „Hellberg-Scheffelberg“ bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim), Oktober 1982 auf Buchenrinde neben einem am Boden liegenden Buchenstamm auf Kalkboden (WOLLWEBER, Ru.). – Im Südwestfälischen Bergland bei Laasphe (MTB 5016 Laasphe), 1983 (LÜCKE). Die Art bevorzugt bei uns wahrscheinlich reichere Böden.

Pluteus podospileus SACC. ex CUB.: Bisher nur ein einziger westfälischer Fund: Im Madfelder Holz bei Alme (MTB 4517 Alme), 8.10.1982, an Laubholz, det. SCHREURS, Beleg im Rijksherbarium Leiden (Treffen westfäl. Pilzfreunde). Die Art ist nur schwer von dem nahestehenden *P. minutissimus* R. MRE. zu trennen.

Pluteus pseudoroberti MOS. et STGL., Grauschuppiger Dachpilz: Eine nicht leicht abzugrenzende Art, die in der Bundesrepublik Deutschland nicht häufig ist. Auf einer Verbreitungskarte gibt KRIEGLSTEINER (1984) einen Fund GLOWINSKIS vom 11.9.1975 südlich Belecke (MTB 4515 Hirschberg) und ein Vorkommen im Bereich des MTB 5016 Laasphe an.

Pluteus romellii (BRITZ.) SACC.: In Westfalen vorwiegend auf reicheren Böden. Zahlreiche neue Vorkommen im Bereich folgender MTB: 3712 Ibbenbüren, November 1982, teste SCHWÖBEL (BIRKEN) – 3919 Lemgo, 4017 Brackwede (SONNEBORN) – 4206 Brünen, 1984 (SIEPE) – 4420 Peckelsheim, 1982 (WOLLWEBER, Ru.) – 4514 Möhnesee, 1984 (WAGENER) – 4515 Hirschberg, Juni 1973 und September 1974 (GLOWINSKI) – 4518 Madfeld, Oktober 1982 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Pluteus thomsonii (BERK. & BR.) DENNIS: Wohl erst seit 1982 aus Westfalen bekannt: Teutoburger Wald bei Ibbenbüren (MTB 3712 Ibbenbüren), Oktober 1982 an Laubholzstumpf im Kalkbuchenwald, teste SCHREURS, Beleg im Herbar Leiden (BIRKEN, WAGENER, Ru.). – Bei Waldvelen (MTB 4107 Borken), November 1982 an morschem Laubholzstubben, teste SCHWÖBEL, dort auch im Oktober 1983 (SIEPE). – NSG „Sieseberg“ in Rheder (MTB 4320 Willebadessen), 24.10.1982, an Laubholz im Kalkbuchenwald

(BOCK, WOLLWEBER, Ru.). - NSG „Hellberg-Scheffelberg“ bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim), an totem, am Boden liegendem Buchenstamm im Kalkbuchenwald, teste SCHREURS, Belege in den Herbarien Leiden und Ru. (WOLLWEBER, Ru.).

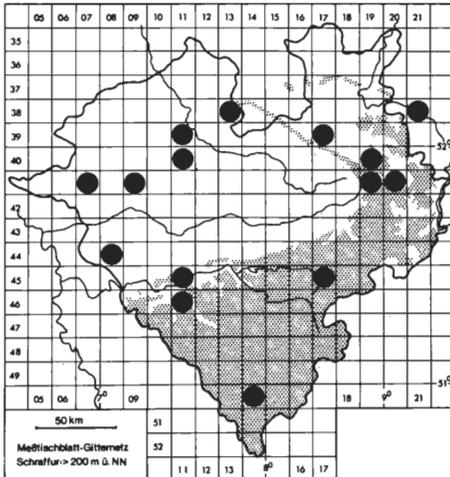
Pluteus umbrosus (PERS. ex FR.) KUMMER, Schwarzflockiger Dachpilz: Von dem in Europa nicht häufigen Dachpilz kennen wir in Westfalen einen weiteren Fundort, und zwar im NSG „Sieseberg“ in Rheder (MTB 4320 Willebadessen), 24.10.1982, auf Buchenstumpf im Kalkbuchenwald, ca. 195 m NN (BOCK, WOLLWEBER, Ru.). Außerdem nennt KRIEGLSTEINER (1981) ein Vorkommen im Bereich des MTB 4010 Nottuln, von dem jedoch nichts Näheres bekannt ist.

Psathyrella cernua (VAHL. ex FR.) MOS. [= *P. papyracea* (PERS. ex FR.) LGE]: Bisher liegt aus Westfalen eine Fundangabe vor: Bei Hilchenbach-Altenteich (MTB 5014 Hilchenbach), 7.12.1979, in der morschen Höhlung einer geschädigten Eberesche (DENKER). Ob bei uns eventuell häufiger?

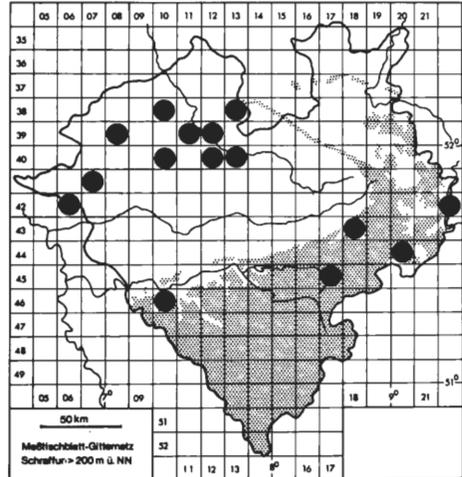
Psathyrella conopilea (FR.) PEARS. & DENNIS: Die Art dürfte mit *P. subatrata* (BATSCH ex FR.) GILL. identisch sein (vgl. ARNOLDS 1984). Sie ist aus allen Teilen Westfalens von Buchenwäldern auf reicheren Böden bekannt (Karte 21).

Psathyrella corrugis (PERS. ex FR.) KONR. & MAUBL., Gerunzelter Faserling: Bisher nur durch zwei Funde im Südwestfälischen Bergland bekannt: Lörmecketal, 26.10.1973 und Kroneneichen, 16.10.1974 (beide Funde MTB 4515 Hirschberg) (GLOWINSKI).

Psathyrella fulvescens (ROMAGN.) MOS.: Die Art tritt in den Niederlanden in der var. *brevicystis* KITS VAN WAVEREN häufig in Laubwäldern und Heiden auf nährstoffarmem, pleistozänem Sandboden auf (ARNOLDS 1984). Niederländische Mykologen sammelten sie im NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) und im NSG „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981).



Karte 21: *Psathyrella conopilea*
(einschl. *Ps. subatrata*)



Karte 22: Rotschneidiger Mürbling,
Psathyrella gracilis

Psathyrella gracilis (FR.) QUÉL., Rotschneidiger Mürbling: Inzwischen liegen mehrere Fundangaben aus allen Teilen Westfalens vor. Bei uns stets auf reicheren Böden. In Laubwäldern, aber auch an Wegrändern. Das Verbreitungsbild auf Karte 22 ist mit Sicherheit noch sehr unvollständig.

Psathyrella marcescibilis (BRITZ.) SING.: Weitere Funde in der Westfälischen Bucht: Stadtgebiet von Münster (MTB 3911 Greven, 4011 Münster), Juli 1981, 1984, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN, Ru.). – Bei Velen (MTB 4107 Borken), 26.10.1983, an sehr feuchter Stelle zwischen Brennesseln, teste SCHWÖBEL und im Bereich des MTB 4008 Gescher, 1984 (SIEPE). Bei uns sicher häufiger, doch nicht beachtet und übersehen.

Psathyrella multipedata PECK, Büscheliger Faserling: Funde nach 1980: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), det. HAAS (SONNEBORN). – In den Baumbergen beim Gasthaus Waldfrieden (MTB 4010 Nottuln) (Ru.). – Bei Hilchenbach (MTB 5014 Hilchenbach) mehrfach, teste JAHN (DENKER).

Psathyrella obtusata (FR.) A. H. SMITH: Im Kuhlennenn, ca. 5 km südöstlich Gescher (MTB 4008 Gescher), 12.11.1984, unter Gebüsch aus Erle, Hasel, Esche und Pappel, teste SCHWÖBEL (SIEPE). Möglicherweise bei uns häufiger.

Psathyrella ocellata (ROMAGN.) MOS.: Von der in der Bundesrepublik Deutschland nur von wenigen Orten bekannt gewordenen Art besitzen wir zwei weitere Fundmeldungen: NSG „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) (BARKMAN 1981). – Velen (MTB 4107 Borken), 29.9.1982 und Herbst 1983, an grasigem Waldwegrand, teste KRIEGLSTEINER, Diabeleg vorh. (SIEPE).

Psathyrella pseudogracilis (ROMAGN.) MOS.: Die wenigen westfälischen Funde liegen in Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern auf nährstoffreichen Böden. Alle Kollektionen weisen die typischen Pleurozystiden mit langem, stumpfem Hals auf: Teutoburger Wald bei Lengerich (MTB 3813 Lengerich), 1.10.1978 (Ru.). – Münster, im Sternbusch (MTB 4011 Münster), Oktober 1978 und an der Gasselstiege (MTB 3911 Greven), 11.10.1980 (Ru.). – NSG „Wolbecker Tiergarten“ (MTB 4012 Telgte), 16.8.1978, Beleg im Herbar Ru. (KRIEGLSTEINER, STEIN, Ru.). – Im Bereich des MTB 4008 Gescher, 1984 (SIEPE). – Im Schloßpark Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen), 14.9.1984, det. SCHWÖBEL (KASPAREK). – Hohenlimburg-Reh (MTB 4611 Hohenlimburg), Oktober 1984 (KRAUCH, SIMON, Ru.).

Psathyrella sarcocephala (FR.) SING., Schokoladenbrauner Faserling: Ein weiterer Fund der bei uns sicher nicht häufigen Art liegt auf dem Gelände des Westfälischen Landeskrankenhauses in Warstein (MTB 4516 Warstein), dort am 30.10. 1973 (GLOWINSKI).

Psathyrella spadiceo-grisea (FR.) MRE., Schmalblättriger Faserling: Bisher in Westfalen nur wenig gefunden. Ob übersehen? Bielefeld, auf dem Ochsenberg (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN 1981). – NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen) und NSG „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). – Im Bereich des MTB 4419 Kleinenberg (BRACHVOGEL). – Bei Kredonbach (MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER).

Psathyrella squamosa (KARST.) MOS.: Alle weiteren Funde auf nährstoffarmen, diluvialen Sandböden in der Westfälischen Bucht. Im NSG „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). – Letter Bruch (MTB 4108 Reken), Oktober 1984 und trockenes Randgebiet des NSG „Venner Moor“ (MTB 4111 Ottmarsbocholt), September 1984, Herbarbelege vorh. (Ru.).

Psathyrella subnuda (KARST.) A. H. SMITH: Münster, bei Haus Lütkenbeck (MTB 4011 Münster), April 1981, Wegrand unter Eichen, zwischen Brennesseln, det. STANGL, Beleg im Herbar Ru. und zwischen Hiltrup und Amelsbüren (MTB 4111 Ottmarsbocholt), 16.4.1982, in einer Pappelpflanzung am Getterbach (beide Funde PAPEN).

Psilocybe crobula (FR.) M. LGE. & SING., Weißflockiger Kahlkopf: Die kleine, auf dünnen Zweigen wachsende Art wurde bisher möglicherweise in Westfalen übersehen. Inzwischen mehrere Fundangaben aus der Westfälischen Bucht und dem Südwestfälischen Bergland: In den NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen), „Wacholder-

heide Hörsteloe" (MTB 3907 Ottenstein) und „Holtwicker Wacholderheide" (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). – Im Wolbecker Tiergarten (MTB 4012 Telgte), 1975 (Ru.). – Madfelder Holz bei Alme (MTB 4517 Alme), 1984 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Bei Würsgendorf (MTB 5214 Burbach), 1984, Bildbeleg vorh. (LÜCKE).

Psilocybe coprophila (BULL. ex FR.) QUÉL., Mist-Kahlkopf: Bisher nur wenige Funde in Westfalen: NSG „Wacholderheide Hörsteloe" (MTB 3907 Ottenstein) (BARKMAN 1981). – Im Merfeldter Bruch (MTB 4108 Reken), 1982 auf Kuhdung (SIEPE). – Bülheimer Heide (MTB 4319 Lichtenau), 1982 auf Kaninchenlosung (BOCK, WOLLWEBER, Ru.).

Psilocybe merdaria (FR.) RICKEN, Dung-Kahlkopf: Nun auch aus der Westfälischen Bucht und dem Südwestfälischen Bergland bekannt: In den NSG „Hüttruper Heide" (MTB 3812 Ladbergen), „Wacholderheide Hörsteloe" (MTB 3907 Ottenstein) und „Holtwicker Wacholderheide" (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). – Am Rand des NSG „Eicherwald" (MTB 5015 Erndtebrück) am 1.7.1981 auf dem Darminhalt eines Hirschschäufbrüchens, det. H. SCHWÖBEL (DENKER).

Psilocybe montana (PERS. ex FR.) KUMMER, Trockener Kahlkopf: Inzwischen auch im Südwestfälischen Bergland gefunden. Dort auf der Glanzenberg-Halde bei Silberg (MTB 4914 Kirchhundem), Oktober 1983 auf nacktem Boden an sehr nährstoffarmer Stelle (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Psilocybe muscorum (ORTON) MOS., Moos-Kahlkopf: Niederländische Mykologen sammelten die Art im NSG „Wacholderheide Hörsteloe" (MTB 3907 Ottenstein) (BARKMAN 1981).

Resupinatus applicatus (BATSCH ex FR.) S. F. GRAY: Ein weiterer Fund, und zwar in Velen (MTB 4107 Borken) 1983 auf morschem Laubholz in einem Garten, teste SCHWÖBEL. Am gleichen Substrat auch 1984 (SIEPE).

Rhodocybe fallax (QUÉL.) SING., Weißer Bitterling: Im NSG „Wacholderheide Hörsteloe" (MTB 3907 Ottenstein) (BARKMAN 1981). Ob bei uns übersehen oder aber verwechselt mit dem häufigen Mehrkräusling (*Clitopilus prunulus*)?

Ripartites tricholoma (A. & S. ex FR.) KARST., Bewimperter Filzkrempling: Die westfälischen Funde liegen vielfach in Laubwäldern auf reicheren Böden sowie an geschotterten Wegrändern. Doch wurden auch Aufsammlungen von nährstoffarmem Untergrund bekannt. Weitere Vorkommen im Bereich folgender noch nicht genannter MTB: 3814 Bad Iburg, 1980 (Ru.) – 3907 Ottenstein (BARKMAN 1981) – 3916 Halle/W. (SONNEBORN) – 4011 Münster, 1980 (PAPEN) – 4320 Willebadessen, 1982 (BRACHVOGEL) – 4515 Hirschberg, 1975 (GLOWINSKI) – 4611 Hohenlimburg, 1984 (KRAUCH, SIMON, Ru.) – 5014 Hilchenbach, 1979 (DENKER).

Simocybe centunculus (FR.) SING.: Einen Fund bei Velen (MTB 4107 Borken) vom 21.9.1983 an morschem Laubholzstumpf überprüfte EINHELLINGER, Herbar- und Diabeleg vorhanden (SIEPE).

Strobilurus esculentus (WULF. ex FR.) SING., Fichtenzapfen-Nagelschwamm: 1984 erstmals Funde in der Westfälischen Bucht, also außerhalb des Berglandes. Bei Münster (MTB 4011 Münster, 4111 Ottmarsbocholt), Beleg im Herbar Ru. (PAPEN, Ru.). – Zwischen Berghaltern und Holtwick (MTB 4208 Wulfen), ca. 60-70 m NN (KASPAREK).

Stropharia albocrenulata (PECK) KREISEL: Die in ganz Europa seltene Art nun von einem zweiten westfälischen Fundort bekannt: An der Nordhelle im Ebbegebirge (MTB 4812 Herscheid) 1969 gesammelt. Das gefriergetrocknete Exemplar bestimmte freundlicherweise M. BON 1984 (WOLLWEBER).

Stropharia albonitens (FR.) KARST., Hyalinweißer Träuschling: Auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), September 1982 auf einer Wiese, det. SCHWÖBEL (SON-

NEBORN). Außerdem gibt KRIEGLSTEINER (1984) Vorkommen im Bereich der MTB 4115 Rheda-Wiedenbrück, 4712 Altena und 5214 Burbach an.

Stropharia aurantiaca (CKE.) ORTON: Der auffallende Pilz mit leuchtend rot- bis orange-braunem Hut und weißem Stiel wurde 1968 zum ersten Mal in der Bundesrepublik Deutschland gesammelt, und zwar im Stadtpark von Hamburg (ENGEL 1970). Seit den sechziger Jahren mehren sich die Funde dieses Träuschlings in den uns benachbarten Niederlanden zusehends, so daß das Rijksherbarium Leiden bereits etwa 40 Kollektionen aus allen Teilen des Landes aufbewahrt (DAAMS, briefl. Mitteil.). Außer dem Hamburger Fund liegen alle bundesdeutschen Vorkommen im niederländisch-deutschen Grenzbereich. Die bisher einzige westfälische Aufsammlung: Borken (MTB 4107 Borken), in einem Garten auf totem Laub, September 1983, teste H. SCHWÖBEL, Beleg im Herbar Ru. (ADAM). Dicht außerhalb Westfalens im Bereich des MTB 3608 Bentheim sowie in etlichen MTB-Gebieten des Landesteiles Nordrhein (KRIEGLSTEINER 1984). Mir lagen Exemplare aus Mönchen-Gladbach-Rheindalen (MTB 4803 Wegburg) zur Überprüfung vor; die Pilze wuchsen dort im Oktober 1983 ebenfalls in einem Garten auf einem mit dicker Laubstreu bedeckten Brett.

Stropharia rugosoannulata FARLOW ex MURR., Rotbrauner Riesenträuschling: Eine sehr hellhütige Form, die möglicherweise *Str. eximia* BENEDIX zuzuordnen wäre, wuchs im November 1981 zu Hunderten auf einem umgepflügten Getreidefeld in Pödinghausen bei Enger (MTB 3817 Bünde), Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN). Weitere Funde mit den typisch rotbraun gefärbten Hüten: In Herteln (MTB 4408 Gelsenkirchen), 1983 auf dem Friedhof (KASPAREK, SIEPE). – Im Bereich des MTB 4209 Haltern (KRIEGLSTEINER 1984).

Stropharia inuncta (FR.) QUÉL., Purpurgrauer Träuschling: Vorkommen nach 1980: Im Bereich des MTB 3718 Bad Oeynhausen (KRIEGLSTEINER 1984). – Bei Münster (MTB 4011 Münster und 4112 Sendenhorst), 1979 und 1981 (PAPEN). – Bei Hardehausen (MTB 4420 Peckelsheim), Oktober 1982 an grasigem Wegrand in einem Park (WOLLWEBER, Ru.).

Stropharia thrausta (SCHULZ. apud KALCHBR.) SACC. [= *Psilocybe squamosa* (PERS. ex FR.) ORTON var. *thrausta* GUZMAN], Feuerfarbener Träuschling: Bei uns selten. Bisher nur auf nährstoffärmerem Untergrund gesammelt: NSG „Schellenberger Wald“ (MTB 4508 Essen), November 1969 in einem Fago-Quercetum (Ru.). – Am Weidelsbacher Kopf (MTB 5015 Erndtebrück), Oktober 1984 in einem Luzulo-Fagetum (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Tephrocybe ambusta (FR. ex FR.) DONK, Höckerigsporiges Kohlen-Graublatt: Einige Male auf Brandstellen in der Westfälischen Bucht und im Südwestfälischen Bergland beobachtet: In den NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen), „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Im Bereich des MTB 5214 Burbach, 1984 (LÜCKE).

Tephrocybe atrata (FR. per FR.) DONK, Schlanksporiges Kohlen-Graublatt: Bisher bei uns nur wenige Funde: Bei Schloß Holte (MTB 4017 Brackwede), 1981, Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN). – In Velen (MTB 4107 Borken), 1982 an verkohltem Pappelstumpf, teste KRIEGLSTEINER (SIEPE). – Im Bereich des MTB 4711 Lüdenscheid, Beleg im Herbar DREWECK (DREWECK, REHBEIN, SCHOLZE 1974). – Im Hönnetal (MTB 4613 Balve), 1960 (Ru.). *T. atrata* und *T. ambusta* sind in Westfalen erheblich seltener als das Rundsporige Kohlen-Graublatt [*T. anthracophila* (LASCH) ORTON].

Tephrocybe boudieri (KÜHN. & ROM.) MOS., Rußbraunes Graublatt: Bisher zwei Funde in Buchenwäldern auf Kalk: NSG „Hellberg-Scheffelberg“ bei Scherfede (MTB 4420 Peckelsheim), Oktober 1982, Beleg im Herbar WOLLWEBER. Auf dem Breitenhagen ober-

halb Borghausen (MTB 4813 Attendorn), Oktober 1983, teste SCHWÖBEL, Beleg im Herbar Ru. (beide Funde WOLLWEBER, Ru.).

Tephroclybe rancida (FR.) DONK, Wurzel-Graublatt: Weitere Funde der bei uns nicht häufigen Art: Unterhalb der Kahlau bei Kreuztal-Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach), 1980 (DENKER). – NSG „Rübenkamp“ bei Elspe (MTB 4814 Lennestadt), Oktober 1983 in Fichtennadelstreu (WOLLWEBER, Ru.).

Tephroclybe tylicolor (FR. ex FR.) MOS., Stachelsporiges Graublatt: Weitere Funde: In den NSG „Hüttruper Heide“ (MTB 3812 Ladbergen), „Wacholderheide Hörsteloe“ (MTB 3907 Ottenstein) und „Holtwicker Wacholderheide“ (MTB 4208 Wulfen) (BARKMAN 1981). – Am Kühkopf bei Lützel (MTB 5015 Erndtebrück), im August 1965 auf dem Fell eines Fuchskadavers, teste SCHWÖBEL (DENKER). Die Art bevorzugt bei uns offensichtlich bodensaure Standorte.

Tricholoma apium J. SCHFF., Sellerie-Ritterling: Von der vorwiegend in sandigen Kiefernwäldern wachsenden Art verzeichnet KRIEGLSTEINER (1981) ein Vorkommen im Bereich des MTB 4717 Niedersfeld. Die Angabe bleibt zu überprüfen.

Tricholoma auratum (PAUL. ex FR.) GILL. (= *T. equestre* p.p. = *T. flavovirens* auct.): Seit 1979 keine Fundmitteilung mehr aus der Westfälischen Bucht, wo die Art früher ein regelmäßiger Kiefernbegleiter auf Sandböden war. Im Südwestfälischen Bergland auf einer Grubenhalde bei Müsen (MTB 5014 Hilchenbach), 1984 ein kleines Einzelexemplar unter Kiefern (WOLLWEBER, Ru.).

Tricholoma batschii GULDEN, Fastberingter Ritterling: Im NSG „Weldaer Berg“ (MTB 4520 Warburg) am 22.10.1982 in einem Kalk-Halbtrockenrasen unter Kiefern zahlreiche Exemplare, teste SCHWÖBEL, Beleg im Herbar Ru. (WOLLWEBER, Ru.).

Tricholoma cingulatum (FR.) JAKOBASCH, Gegürtelter Erdritterling: Auch im Bereich des MTB 3916 Halle/W. sowie auf dem Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN).

Tricholoma columbetta (FR.) KUMMER, Seidiger Ritterling: Wahrscheinlich bei uns im collinen bis montanen Bereich in Laubwäldern auf nährstoffarmen Böden (z.B. im Luzulo-Fagetum) häufiger als im Tiefland. Ummeln bei Brackwede (MTB 4016 Brackwede), September 1981 in ca. 100 m Meereshöhe an sandiger Wegböschung unter Eichen (SONNEBORN). – KRIEGLSTEINER (1981) gibt weitere Vorkommen aus dem Südwestfälischen Bergland im Bereich folgender MTB an: 4612 Iserlohn, 4914 Kirchhundem, 5015 Erndtebrück, 5016 Laasphe, 5113 Freudenberg, 5114 Siegen, 5214 Burbach. – Am Weidelsbacher Kopf (MTB 5015 Erndtebrück), im Oktober 1984 im Buchen-Eichenwald (DENKER, WOLLWEBER, Ru.).

Tricholoma pessundatum (FR.) QUÉL., Getropfter Ritterling: Ein weiterer Fund der bei uns seltenen Ritterlingsart: In Kattenvenne (MTB 3813 Lengerich), 1984 unter Kiefern in einem Garten auf Sandboden (OBERMANN). Belegstücke lagen mir zur Überprüfung vor (Ru.).

Tricholoma populinum LGE., Pappel-Ritterling: In der Nähe der Paderborner Fischteiche (MTB 4218 Paderborn), im Juli 1982 an einer mit Pappeln bepflanzten Allee (BRACHVOGEL).

Tricholoma psammopus (KALCHBR.) QUÉL., Lärchen-Ritterling: Außer den bisher bekannten Funden aus dem ostwestfälischem Raum nun eine Reihe von Mitteilungen aus dem Südwestfälischen Bergland: Gelände des Westfälischen Landeskrankenhauses in Warstein (MTB 4516 Warstein), 1972 auf Kalkboden (GLOWINSKI). – Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), Oktober 1984 unter eingestreuten Lärchen auf nährstoffarmem Untergrund, Beleg im Herbar Ru. (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Am Hinteren Fang

bei Laasphe (MTB 5016 Laasphe) sowie zwischen Würgendorf und Holzhausen und an der Lipper Höhe in Nähe des Flugplatzes (MTB 5214 Burbach), 1984 (LÜCKE).

Tricholoma squarrulosum BRES.: Von dem nahe verwandten Schwarzschruppigen Ritterling [= *Tr. atrosquamosum* (CHEV.) SACC.] durch die horizontale Bänderung aus schwarzen Schuppen am Stiel zu unterscheiden. Auf dem Waldfriedhof Loxbaum in Hagen (MTB 4610 Hagen), im Oktober 1984 an einer Stelle zahlreich unter einem Mischbestand aus verschiedenen Laub- und Nadelhölzern, Beleg im Herbar Ru. (KRAUCH).

Tricholoma vaccinum (PERS. ex FR.) KUMMER, Wolliger Ritterling: Ein weiterer Fund: In der Bauernschaft Stukenbrock (MTB 4017 Brackwede), im Oktober 1984 unter Nadelholz (SONNEBORN).

Tubaria conspersa (PERS. ex FR.) FAY., Flockiger Trompetenschnitzling: Weitere Funde der durch ihr starkes weißes Velum auffallenden Art im Bereich folgender MTB: 4008 Gescher, teste SCHWÖBEL (SIEPE) - 4420 Peckelsheim (WOLLWEBER, Ru.) - 4514 Möhnesee (Ru.) - 4615 Meschede (GLOWINSKI).

Tubaria hiemalis ROM. ex BON, Winter-Trompetenschnitzling: In Westfalen sicher häufig, vor allem während der Wintermonate. Doch früher bei uns nicht von *T. furfuracea* (PERS. ex FR.) GILL. unterschieden. Funde sind bekannt aus dem Bereich der MTB 3911 Greven (Ru.), 4007 Stadtlohn, 4206 Brünen, 4107 Borken (SIEPE) und 4514 Möhnesee (KAVALIR).

Volvariella bombycina (PERS. ex FR.) SING., Wolliger Scheidling: In Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), Oktober 1982, aus der Holzverschalung an der Decke der Tiefgarage am Kesselbrink herauswachsend, leg. GOSENS (SONNEBORN). - Im Schloßpark zu Herten (MTB 4408 Gelsenkirchen), im August 1982 an einem am Boden liegenden, mächtigen Buchenstamm, 1983 nicht wieder gesehen (KASPAREK).

Volvariella hypopithys (FR. ex KARST.) MOS., Nadel-Scheidling: Die westfälischen Funde liegen nicht nur - wie in der Literatur mehrfach angegeben - in Nadelwäldern, sondern auch in Laub-, vor allem in Buchenwäldern. Fundangaben nach 1980: Ochsenberg in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 2.9.1982, teste SCHWÖBEL (SONNEBORN). - NSG „Donoper Teich - Hiddeser Bent“ (MTB 4018 Lage) (JAHN bei POTT 1982).

Volvariella media (SCHUM. ex FR.) SING. (ss. LGE.), Mittelgroßer Scheidling: Von dieser seltenen Art verzeichnet KRIEGLSTEINER (1984) ein Vorkommen im Bereich des MTB 3917 Bielefeld. Doch ist über diesen Fund nichts Näheres bekannt.

Volvariella murinella (QUÉL.) MOS., Mausgrauer Scheidling: Von KRIEGLSTEINER (1984) auch für das MTB 4712 Altena vermerkt. Nähere Angaben hierüber fehlen.

Volvariella pusilla (PERS. ex FR.) SING., Kleinster Scheidling: Der in der Bundesrepublik Deutschland nur sehr zerstreut vorkommende Scheidling wurde nach KRIEGLSTEINER (1984) im Bereich der MTB 3917 Bielefeld und 4010 Nottuln gefunden. Nähere Angaben zu diesen Kollektionen wären sehr wünschenswert.

Volvariella surrecta (KNAPP) SING., Parasitischer Scheidling: Bisher wohl einziger Fund in Westfalen: An der Habichtshöhe im Teutoburger Wald zwischen Sieker und Bethel (MTB 4017 Brackwede), 26.10.1984, zahlreiche Stücke auf verfallenden Nebelkappen (*Lepista nebularis*), det. JAHN, Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN).

Volvariella taylori (BERK.) SING., Braunscheidiger Scheidling: In Westfalen bisher zweimal bekannt geworden: Münster (MTB 4011 Münster), 29.8.1964, im Hof eines Hauses neben einzementierter Teppichstange ein Frkp., teste HAAS (Ru.). - Borken (MTB 4107 Borken), August 1982 auf ehemaliger Mülldeponie 15 Expl. auf ca. 20 qm, Beleg im Herbar Ru. (ADAM).

2.3.6. Russulales

Lactarius acerrimus BRITZ., Queradriger Milchling: Auch die neuen Funde in Westfalen stammen aus Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern auf Kalk: Am Kleinen Berg bei Bad Rothenfelde (MTB 3814 Bad Iburg), September 1980 (Ru.). – Bereich des MTB 4220 Bad Driburg (KRIEGLSTEINER 1981). – Im Quast bei Rhoden (MTB 4520 Warburg), Herbst 1984, teste Ru. (SONNEBORN).

Lactarius citriolens POUZAR, Fransen-Milchling: KRIEGLSTEINER (1984) verzeichnet Vorkommen im Bereich der MTB 3810 Steinfurt und 4613 Balve.

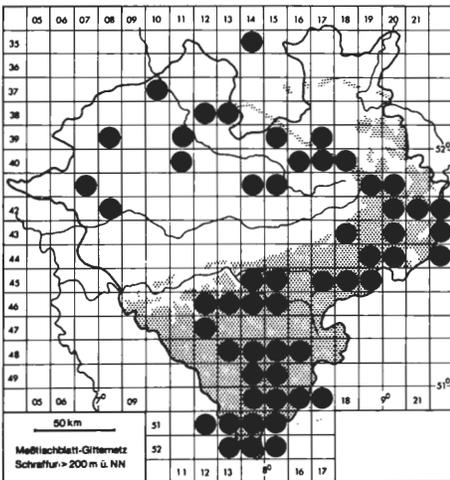
Lactarius controversus PERS. ex FR., Rosascheckiger Milchling: Weitere Funde des bei uns seltenen Pappelbegleiters: Bei Coesfeld (MTB 4009 Coesfeld) (WAGENER) und in Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN).

Lactarius deliciosus FR., Echter Reizker, Kiefern-Blutreizker: Nicht nur in den Heidesandgebieten der Westfälischen Bucht. Inzwischen auch unter Kiefern in Kalkhalbtrockenrasen Ostwestfalens gefunden (s. Karte 23). Doch in Westfalen erheblich seltener als der Fichten-Blutreizker (*L. deterrimus* GRÖGER) (s. Karte 24).

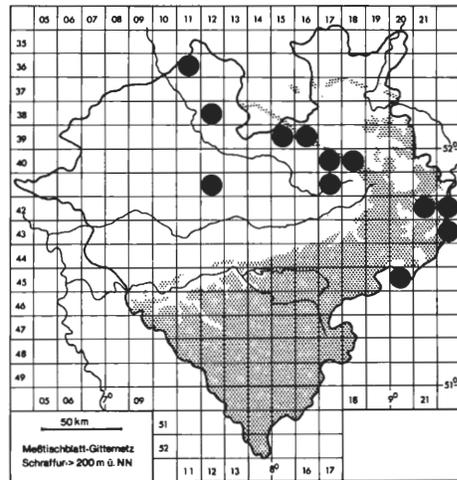
Lactarius flexuosus FR., Verbogener Milchling: Weitere Funde im Südwestfälischen Bergland im Bereich der MTB 4913 Olpe und 5013 Kreuztal (KRIEGLSTEINER 1984). Außerdem in Münster an den Loddenbüschen (MTB 4011 Münster), Ende August 1981 unter Birken auf saurem Boden, Beleg im Herbar Ru. (PAPEN).

Lactarius fluens BOUD., Braunfleckender Milchling: Früher bei uns nicht von dem sehr viel häufigeren und oft mit ihm vergesellschafteten *L. blennius* unterschieden. Inzwischen zahlreiche Funde auf reichen Böden in Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern mit eingestreuten Buchen im Bereich folgender MTB: 3813 Lengerich 1984 (OBERMANN) – 3816 Spenge, 3917 Bielefeld, 3918 Bad Salzuffen, 4016 Gütersloh, 4017 Brackwede (SONNEBORN) – 4119 Horn-Bad Meinberg (FRENCKEN 1977) – 4010 Nottuln und 4220 Bad Driburg (KRIEGLSTEINER 1984) – 4517 Alme und 4518 Madfeld (Treffen westfäl. Pilzfreunde) – 4611 Hohenlimburg (KRAUCH, Ru.).

Lactarius hyginus FR., Kuhroter Milchling: Ein weiterer Fund der bei uns nur im Südwestfälischen Bergland vorkommenden Art: Am 14.10.1976 im Suttroper Wald (MTB 4516 Warstein) (GLOWINSKI).



Karte 24: Fichten-Blutreizker, *Lactarius deterrimus*



Karte 23: Echter Reizker, Kiefern-Blutreizker, *Lactarius deliciosus*

Lactarius insulsus FR., Schöner Zonenmilchling: Zwei weitere Funde auf Kalkboden: Im Bereich des MTB 3911 Greven (KRIEGLSTEINER 1984) und nördlich von Rheder (MTB 4320 Willebadessen), 1982 (BRACHVOGEL).

Lactarius lacunarum ROMAGN. ex HORA, Pfützen-Milchling: Weitere Funde der in ganz Europa seltenen Art: Im Bereich der MTB 4007 Stadtlohn und 4107 Borken (KRIEGLSTEINER 1984). Außerdem im Mönchholz bei Alme (MTB 4517 Alme), 8.10.1983, in einem feuchten Erlenbestand (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Lactarius lilacinus (LASCH) FR., Lila Milchling: Fundangaben nach 1980: NSG „Rösebecker Bruch“ (MTB 4421 Borgentreich), Oktober 1982 in Erlenbruchwald, Dia-Beleg (BOCK, DENKER, Ru.). – Forst Alme (MTB 4517 Alme), Oktober 1981 unter gepflanzten Erlen im Möhnetal (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Außerdem im Bereich der MTB 3810 Steinfurt und 4614 Arnsberg (KRIEGLSTEINER 1981).

Lactarius mitissimus FR. ss. NEUHOFF, Milder Milchling: Weitere Funde des bei uns nur in den Fichtenforsten des Berglandes vorkommenden Milchlings: Wünnenberger Forst bei Alme (MTB 4518 Madfeld), Oktober 1980 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Rand des NSG „Rübenkamp“ bei Elspe (MTB 4814 Lennestadt), Oktober 1983 (WOLLWEBER, Ru.). – KRIEGLSTEINER (1984) gibt an: MTB 4070 Brackwede, 4018 Lage, 4612 Iserlohn, 4613 Balve und 4812 Herscheid.

Lactarius omphaliformis ROMAGN.: Zwei weitere Funde der in der Bundesrepublik nicht allzu häufigen Art in mit Birken durchsetzten Erlenbrüchern zwischen Torfmoosen (*Sphagnum* spec.): NSG „Sinninger Veen“ (MTB 3811 Emsdetten), 10.8.1981 (OBERMANN, Ru.). – Bei Schloß Holte (MTB 4017 Brackwede), 2.9.1984 (SONNEBORN).

Lactarius pyrogalus BULL. ex FR., Beißender Milchling: Durch zahlreiche weitere Funde im Bereich folgender MTB belegt: 3816 Melle, 3818 Bad Oeynhausen, 3916 Halle/W., 3917 Bielefeld, 4017 Brackwede, 4018 Lage (SONNEBORN) – 4008 Gescher, 4108 Reken, 1982 (SIEPE) – 4610 Hagen, 1983 (KRAUCH) – 5015 Erndtebrück, 1984 (DENKER, WOLLWEBER, Ru.) – 4115 Rheda, 4510 Witten, 4712 Altena (KRIEGLSTEINER 1984).

Lactarius rubrocinctus FR. ss. LANGE, KÜHNER-ROMAGNESI, REID, SCHWÖBEL (= *L. rubrocinctus* und *L. tithymalinus* ss. NEUHOFF, MOSER p.p.): Nun auch aus dem Südwestfälischen Bergland von Buchenwäldern auf Kalk bekannt: Am Breiten Hagen bei Grevenbrück (MTB 4814 Lennestadt) und bei Borghausen im Lennetal (MTB 4813 Attendorn) (DENKER).

Lactarius uvidus FR., Ungezontter Violettmilchling: Neufunde im Bereich des MTB 4010 Nottuln (KRIEGLSTEINER 1984) und bei Hörste (MTB 4018 Lage), im Herbst 1981, teste HAAS (SONNEBORN).

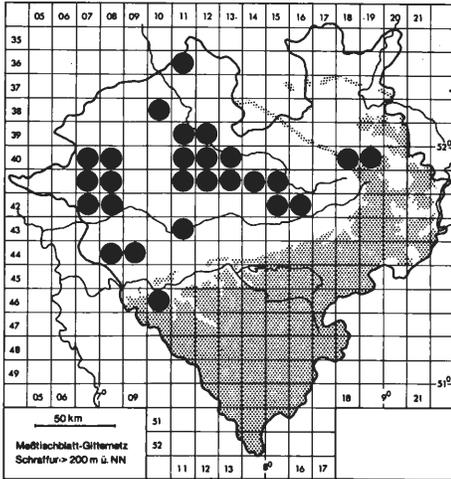
Russula acrifolia ROMAGN., Scharfblättriger Täubling: Auch im Buchenwald auf Kalk im Madfelder Holz (MTB 4517 Alme), im Oktober 1982 (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Russula albonigra KRBH.: Die in der Bundesrepublik Deutschland nicht allzu häufige Art ist in Westfalen nur durch wenige Funde aus Buchen-Eichenwäldern auf nährstoffärmeren Böden bekannt. Im Sundern bei Schloß Varlar (MTB 4009 Coesfeld), 15.9.1975 (Ru.). – Im Bereich des MTB 4010 Nottuln (KRIEGLSTEINER 1984). – Bei Warstein (MTB 4516 Warstein), 16.9.1975 (GLOWINSKI). – Im Staatsforst Lohe (MTB 5014 Hilchenbach), 1974 und in späteren Jahren (DENKER).

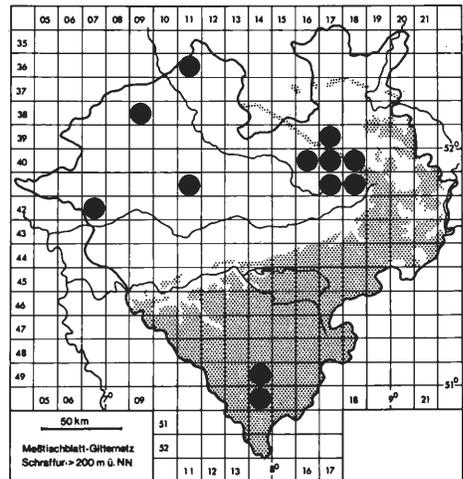
Russula amoenolens ROMAGN. (= *R. sororia* J. SCHFF.): Der Verbreitungsschwerpunkt dieser azidiphilen Art liegt bei uns in den Heidesandgebieten der Westfälischen Bucht und des Westfälischen Tieflandes. Nur vereinzelte Funde im Weserbergland und im Südwestfälischen Bergland (s. Karte 25).

Russula aquosa LECL.: Weitere Funde im Südwestfälischen Bergland in Zwischenmoo-

ren mit Karpatenbirken, einzeln eingesprengten Fichten und üppigen Torfmoospolstern: NSG „Hamorsbruch“ (MTB 4615 Meschede), 9.10.1982 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – NSG „Sellenbruch“ (MTB 4914 Kirchhundem) und NSG „Giller“ (MTB 5014 Hilchenbach) (DENKER).



Karte 25: *Russula amoenolens*



Karte 26: *Russula atrorubens*

Russula atrorubens QUÉL. ss. LGE.: Auf Verwechslung dieses Täublings mit *R. fragilis* (PERS. ex FR). FR., dem Wechselfarbigen Speitäubling wurde bereits bei RUNGE (1981) hingewiesen. Karte 26 zeigt mit Sicherheit nur ein sehr lückenhaftes Verbreitungsbild. Auf das Vorkommen dieser Art in Westfalen bleibt zu achten. Ein sicheres Unterscheidungsmerkmal ist die bei *R. atrorubens* schnell und kräftig auftretende Guajak-Reaktion. Sie fehlt bei *R. fragilis*.

Russula aurantiaca (J. SCHFF.) ROMAGN.: Kallenhardt bei Warstein (MTB 4516 Warstein), 14.9.1974 unter Birken, leg. GLOWINSKI und P. B. JANSEN, Niederlande.

Russula chloroides KROMBH., Schmalblättriger Weißtäubling: Zahlreiche weitere Funde in Laubwäldern auf reichen Böden im Bereich folgender MTB: 3917 Bielefeld, 1982 (SONNEBORN) – 4011 Münster, 1980 (PAPEN) – 4107 Borken, 1981 (ADAM, SIEPE) – 4420 Peckelsheim, 1982 und 4814 Lennestadt, 1983 (WOLLWEBER, Ru.).

Russula curtipes MOELL et J. SCHFF.: Bisher einziger westfälischer Fund: Im Tiergarten zu Velen (MTB 4107 Borken), im Herbst 1981 unter *Fagus*, teste SCHWÖBEL (SIEPE).

Russula decolorans FR., Orangeroter Graustieltäubling: Inzwischen auch aus Fichtenforsten des Südwestfälischen Berglandes bekannt: Im Ringelsteiner Wald (MTB 4517 Alme), 1981 (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Auch im Bereich der MTB 4912 Drolshagen, 5013 Wenden und 5214 Burbach (KRIEGLSTEINER 1981).

Russula farinipes ROM. ap. BRITZ., Mehlstiel-Täubling: Auch bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) (SONNEBORN).

Russula heterophylla (FR.) FR.: Weitere Funde der bei uns wohl nicht häufigen Art: Bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld) und Brackwede (MTB 4017 Brackwede), Oktober 1983 (SONNEBORN). – Im Bereich des MTB 4219 Altenbeken, 1982 (BRACHVOGEL). – Im Warthenhorster Sundern zwischen Hoetmar und Everswinkel (MTB 4013 Warendorf), 30.8.1982, in Eichen-Hainbuchenwald auf sandigem Lehm (Ru.).

Russula illota ROMAGN., Morse-Täubling: Möglicherweise bei uns mit montaner Verbreitungstendenz, da Funde aus der Westfälischen Bucht nach wie vor fehlen. Außer in Ostwestfalen nun auch im Südwestfälischen Bergland: Am Schloßweg in Alme (MTB 4517 Alme) und im Wünnenberger Forst (MTB 4518 Madfeld), Oktober 1980 in Buchenwäldern auf Lehm und Kalk (Treffen westfäl. Pilzfreunde). – Im Bereich der MTB 5014 Hilchenbach und 5214 Burbach (LÜCKE).

Russula ionochlora ROMAGN. (= *R. grisea* ss. J. SCHFF.): In ganz Westfalen auf den ärmeren Böden ziemlich verbreitet. Weitere Funde im Bereich folgender MTB: 3611 Hopsten, 1980 (Ru.). – 4008 Gescher und 4107 Borken, 1981 (ADAM, SIEPE) – 4011 Münster (PAPEN) – 5014 Hilchenbach (DENKER).

Russula lutea (HUDS. ex FR.) ss. F. GRAY: SCHWÖBEL bestimmte Funde aus dem westlichen Münsterland, die 1981 im Bereich der MTB 4107 Borken und 4206 Brünen gesammelt wurden (ADAM, SIEPE). In Ostwestfalen im Gebiet der MTB 4020 Blomberg und 4120 Steinheim, teste KRIEGLSTEINER (BRACHVOGEL).

Russula pectinata FR. ss. ROMAGN., Kratzender Kammtäubling: Durch ockerfarbenen Hut, scharfen Geschmack und Vorkommen auf kalkhaltigen Böden von den übrigen Kammtäublingen zu trennen. In der Bundesrepublik Deutschland nicht häufig und auch bei uns nur durch wenige Funde belegt. Im Tiergarten zu Velen (MTB 4107 Borken), Herbst 1980 an einer alten Allee unter Buchen und Eichen (SIEPE). – KRIEGLSTEINER (1984) gibt auf einer Verbreitungskarte Vorkommen in den Bereichen der MTB 3810 Steinfurt, 4011 Münster und 4516 Warstein an. Näheres ist über diese Funde nicht bekannt.

Russula pumila ROUZEAU & MASSART, Erlen-Täubling: Im Oktober 1982 in Erlenbrüchern des NSG „Rösebecker Bruch“ (MTB 4421 Borgentreich) (BOCK, WOLLWEBER, Ru.) und des Wünnenberger Forstes (MTB 4518 Madfeld) (Treffen westfäl. Pilzfreunde).

Russula raoulti QUÉL.: Nun auch in der Westfälischen Bucht: 1981 im Bereich des MTB 4108 Reken, det. SCHWÖBEL (ADAM, SIEPE).

Russula sanguinea (BULL. ex ST. AMANS) FR., Blut-Täubling: Ein weiterer Fund auf Kalkboden: NSG „Weldaer Berg“ (MTB 4520 Warburg), 22.10.1982, in einem Mesobrometum unter einzelnen Kiefern (WOLLWEBER, Ru.). Einige Male auch auf nährstoffarmem Sandboden: Holter Wald (MTB 4017 Brackwede), 1984, Beleg im Herbar Ru. (SONNEBORN). – NSG „Venner Moor“ (MTB 4111 Ottmarsbocholt) und in der Hohen Ward südlich Münster (MTB 4112 Sendenhorst), im Herbst 1971, Herbarbeleg vorh. (Ru.).

Russula solaris FERD. & WINGE, Sonnentäubling: Ein weiterer Fund aus der Westfälischen Bucht: Velen (MTB 4107 Borken), 30.7.1981, unter *Fagus* in einer Allee, teste SCHWÖBEL (SIEPE). Im Südwestfälischen Bergland: Lörmecketal (MTB 4516 Warstein), 29.7.1973, in Buchenwald auf Kalk (GLOWINSKI). – Bei Kredenbach (MTB 5014 Hilchenbach) über tiefgründigem Lehm im Buchenwald (DENKER).

Russula sororia (FR.) ROMELL ss. BOUD.: Diese auf nährstoffreichen Böden wachsende Art aus der Gruppe der Kammtäublinge ist bisher nur aus der Umgebung Münsters (MTB 3911 Greven, 4011 Münster) bekannt. Beleg im Herbar Ru. (PAPEN).

Russula subfoetens SMITH: Weitere Funde in Buchenwäldern auf reicheren Böden: Bei Bielefeld (MTB 3917 Bielefeld), 1980 (SONNEBORN). – In Münster (MTB 4011 Münster), 1980 (PAPEN). – Am Stillenberg bei Warstein (MTB 4516 Warstein), 1975 (GLOWINSKI).

Russula vinosa LINDBL., Weinroter Graustieltäubling: Die Art ist vorwiegend boreal-montan verbreitet. Auf einer Verbreitungskarte gibt KRIEGLSTEINER (1981) jedoch aus

der Westfälischen Bucht im Bereich der MTB 3912 Westbevern, 4016 Gütersloh und 4115 Rheda-Wiedenbrück und aus dem Haarstrang-Hellweggebiet im Bereich des MTB 4416 Effeln Vorkommen an. Fundbelege aus jüngerer Zeit wären außerordentlich wichtig.

Literatur

- ARNOLDS, E. (1984): Standaardlijst van Nederlandse Macrofungi. – *Coolia* **26**, supplement, 1-362.
- BARAL, H. O. (1984): Taxonomische und ökologische Studien über *Sarcoscypha coccinea* agg., Zinnoberrote Kelchbecherlinge (Kurzfassung). – *Z. Mykol.* **50** (1), 117-145.
- BARKMAN, J. J. (1981): Pilzarten, gesammelt in Wacholderheiden Westfalens, 1964-1979. – (Fundliste, unveröffentlicht).
- BENDER, H., M. ENDERLE & G. J. KRIEGLSTEINER (1984): Studien zur Gattung *Coprinus* (PERS.: FR.) S. F. GRAY in der Bundesrepublik Deutschland. II. – *Z. Mykol.* **50** (1), 17-40.
- BENKERT, D. (1983): Bemerkenswerte Ascomyceten der DDR IV. Die weißsporigen Geoglossaceen. – *Gleditschia* **10**, 141-171.
- BERTHIER, J. (1976): Monographie des *Typhula* FR., *Pistillaria* FR. et genres voisins. – Numéro spécial du Bulletin de la Société Linnéenne de Lyon.
- BESL, H., A. BRESINSKY & A. EINHELLINGER (1982): *Morganella subincarnata* und andere seltene Pilze der submontanen Grasfluren zwischen Garmisch und Mittenwald. – *Z. Mykol.* **48** (1), 99-110.
- BIRKEN, S. (1976): Pilzfloristische Untersuchungen im nördlichen Westfalen. – *Zeitschr. f. Pilzk.* **42**, 95-112.
- ,– (1983): *Entoloma sphagnetii* NAVEAU, ein für Deutschland seltener Blätterpilz. – *Drosera* **1** (1), 1-4.
- ,– (1984): Bemerkenswerte und neue Pilzarten für Westfalen. – *Natur u. Heimat* **44** (1), 26-33.
- BREGAZZI, R. (1980): *Phleogena faginea* (FR.) LINK in der Bundesrepublik Deutschland. – *Z. Mykol.* **46** (1), 5-9.
- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1981): Pilze der Schweiz. Band I Ascomyceten. Luzern.
- BRINKMANN, W. (1897): Vorarbeiten zu einer Pilzflora Westfalens. – *Jahresber. Westf. Prov. Ver., Bot. Sekt.* **25**, 195-207.
- ,– (1916): Beiträge zur Kenntnis der westfälischen Pilze. I. Die Telephoreen (Thelephoraceae) Westfalens. – *Jahresber. Westf. Prov. Ver., Bot. Sekt.* **44**, 7-50.
- BRUMMELEN, J. VAN (1967): A World-Monograph of the Genera *Ascobolus* and *Saccobolus* (Ascomycetes, Pezizales). – *Persoonia, Suppl. Vol. I*, 1-260.
- CORNER, E.J.H. (1950): A Monograph of *Clavaria* and allied Genera. Oxford.
- DENNIS, R.W.G. (1978) *British Ascomycetes*. Vaduz.
- ,– (1981): Supplement to *British Ascomycetes*. Vaduz.
- DERMECK, A. (1979): *Fungorum rariorum Icones Coloratae, Pars IX*, 1-34. Vaduz.
- DISSING, H. (1966): The Genus *Helvella* in Europe with special Emphasis of the Species Found in Norden. – *Dansk Botanisk Arkiv* **25** (1), 1-171.
- DREWECK, K. (1982): Seltene und interessante Pilze im Märkischen Kreis. – *Der Märker* **31** (5/6), 193-196.
- DREWECK, K., M. REHBEIN & E. SCHOLZE (1974): Die Pilze in der Umgebung von Lüdenscheid. – *Der Sauerländ. Naturbeobachter* **10**.
- ENDERLE, M. (1980/81): Seltene oder interessante Pilze aus dem Ulmer Raum. – *Mitt. d. Ver. f. Naturwiss. u. Mathematik in Ulm e.V.*, Heft 31.

- ENDERLE, M. (1982): Die Gattung *Hypoxylon* BULL. ex FR. im Ulmer Raum. - Z. Mykol. **48** (1), 141-164.
- ENDERLE, M., O. & R. HILBER (1981): *Camarops polyspermum* (MONT.) J. H. MILLER - ein für Deutschland seltener Kernpilz. - Z. Mykol. **47** (1), 97-100.
- ENGEL, M. & H. (1970): *Stropharia aurantiaca* (COOKE) ORTON erstmalig in Westdeutschland gefunden. - Westfäl. Pilzbr. **8** (2), 17-23.
- FRENCKEN, J. B. M. (1977): Mycologische inventarisatie van een aantal terreinen in de omgeving van Detmold (Duitsland), gedaan tijdens de werkweek van de Ned. Mycologische Vereniging van 3-9 October 1976. Unveröffentlicht.
- GAMS, W. (1972): Exkurse van de Nederlandse Mykologische Vereniging, Teutoburger Wald. - Unveröffentlicht.
- GESSNER, E. (1984): *Pseudonectria pachysandricola* DODGE, ein häufiger Ascomycet? - Z. Mykol. **50** (1), 161.
- GROSSE-BRAUCKMANN, H. & H. JAHN (1983): *Antrodiella onychoides* (EGELAND) NIEMELÄ, erste Funde in Mitteleuropa, Unterschiede gegenüber *Antrodiella semisupina* (BERK. & CURT.) RYV. - Westf. Pilzbr. **10/11** (8a), 237-248.
- GROSS, G., A. RUNGE & W. WINTERHOFF (1980): Bauchpilze (Gasteromycetes s. lato) in der Bundesrepublik und Westberlin. - Z. Mykol., Beih. **2**, 1-220.
- , (1983): Erster Nachtrag zu „Bauchpilze (Gasteromycetes s. lato) in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin.“ - Z. Mykol. **49** (1), 5-18.
- HÄFFNER, J. (1984): Neuere Funde wenig bekannter Discomyceten aus Nordrhein-Westfalen (BRD). - Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas **1**, 133-142.
- HALLENBERG, N. (1983): *Hericium coralloides* and *H. alpestre* (Basidiomycetes) in Europe. - Mycotaxon **17** (1), 181-189.
- HILBER, R. & O. (1979): Einige Anmerkungen zu der Gattung *Cercophora* FÜCKEL (Lasio-sphaeriaceae). - Z. Mykol. **45** (2), 209-227.
- JAHN, H. (1963): Mitteleuropäische Porlinge (Polyporaceae s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. - Westf. Pilzbr. **4**, 1-143.
- , (1971): Stereoide Pilze in Europa (Stereeaceae PIL. emend. PARM. u.a., *Hymenochaete*) mit besonderer Berücksichtigung ihres Vorkommens in der Bundesrepublik Deutschland. - Westf. Pilzbr. **8** (4-7), 69-176, darin 128-129.
- , (1979): Pilze die an Holz wachsen. Herford.
- , (1983): Einige in der Bundesrepublik Deutschland neue, seltene oder wenig bekannte Porlinge (Polyporaceae s. lato) II: *Antrodia malicola* (BERK. & C.) DONK und *Trametes cervina* (SCHW.) BRES. - Westf. Pilzbr. **10/11** (8a), 220-237.
- JAHN, H., A. NESPIAK & R. TÜXEN (1967): Pilzsoziologische Untersuchungen in Buchenwäldern (Carici-Fagetum, Melico-Fagetum und Luzulo-Fagetum) des Wesergebietes. - Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. **11/12**, 159-197.
- JAHN, H. bei R. POTT (1982): Pilzartenliste des Naturschutzgebietes „Hiddeser Bent - Donoper Teich“. Abhandl. Landesmus. Naturk. Münster **44** (3), 86-92.
- JAHN, H. & K. WIEGAND (1977): Massenvorkommen des „Kohlkopfpilzes“ *Peziza proteana* f. *sparassoides* bei Köln/Rhein. - Westf. Pilzbr. **10/11** (3/4), 55-58.
- JANSEN, P. B. (1979): *Hebeloma calyptosporum*. - Coolia **22** (1), 30-31.
- JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze (Aphyllophorales, Heterobasidiomycetes, Gastromycetes). In H. GAMS: Kleine Kryptogamenflora IIb/1. Stuttgart.
- JÜLICH, W. & B. DE VRIES (1982): On the genera *Ascocorticium* and *Ascosorus* (Ascocorticiaceae). - Persoonia **11** (4), 407-420.
- KITS VAN WAVEREN, E. (1979): De soorten van het geslacht *Panaeolus*, II. Sleutel tot de Europese soorten. - Coolia **22** (2), 48-51.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1980): Über einige neue, seltene, kritische Makromyceten in der Bundesrepublik Deutschland. - Z. Mykol. **46** (1), 59-80.
- , (1981a): Verbreitung und Ökologie 150 ausgewählter Blätter- und Röhrenpilze in der

- Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). – Z. Mykol., Beih. 3, 1-276.
- ,– (1981b): Zur Kartierung von Großpilzen in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa) VI (Ascomyceten der Listen 001-400). – Z. Mykol. **47** (1), 149-186.
- ,– (1982a): Verbreitung und Ökologie 200 ausgewählter Röhren-, Blätter-, Poren- und Rindenpilze in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). – Z. Mykol. Beih. **4**, 1-270.
- ,– (1982b): Über einige neue, kritische Makromyzetten in der Bundesrepublik Deutschland III. – Z. Mykol. **48** (1), 43-64.
- ,– (1983a): Über neue, seltene, kritische Makromyzetten in der Bundesrepublik Deutschland IV. – Z. Mykol. **49** (1), 73-106.
- ,– (1983b): Der „Blaue Rindenpilz“ *Pulcherricium caeruleum* (LAMARCK ex ST. AMANS 1821) PARMASTO 1968 und sein Vorkommen in Europa. – Z. Mykol. **49** (1), 61-72.
- ,– (1984a): Anmerkungen der Schriftleitung zum Vorkommen der Arten der Gattung *Clitopilus* in der Bundesrepublik Deutschland (mit zwei MTB-Rasterkarten). – Z. Mykol. **50** (1), 15-16.
- ,– (1984b): *Epichloë typhina* (PERS.: FR.) TULASNE in Mitteleuropa. – Z. Mykol. **50** (1), 153-158.
- ,– (1984c): Die „Breitblättrige Glucke“, *Sparassis brevipes* KROMBHOLZ 1834. – Südwestdt. Pilzrundschau **20** (2), 35-41.
- KRIEGLSTEINER, G. J. et al. (1984): Über neue, seltene, kritische Makromyzetten in der Bundesrepublik Deutschland V. – Z. Mykol. **50** (1), 41-86.
- KRIEGLSTEINER, G. J. & H. SCHWÖBEL (1982): *Mycena diosma* spec. nov. und der *Mycenapura*-Formenkreis in Mitteleuropa. – Z. Mykol. **48** (1), 25-34.
- KÜHNER, R. & H. ROMAGNESI (1953): Flore analytique des champignons supérieurs. Paris.
- LINDAU, G. (1892): Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens. – Jahresber. Westf. Prov. Ver., Bot. Sekt. **20**, 28-94.
- LOHMEYER, T. R. & J. HÄFFNER (1983): Beiträge zur Taxonomie und Verbreitung der Höheren Ascomyceten in der Bundesrepublik Deutschland. I. Einführung in die Gattung *Scutellinia* (COOKE) LAMBOTTE und ihre rundsporigen Arten. – Westfäl. Pilzbr. **10/11** (8a), 189-209.
- MAAS GEESTERANUS, R. A. (1964): De Fungi van Nederland. I. Geoglossaceae – Aardtongen. – Wetenschappelijke Mededelingen **52**, 1-24, darin 14-15.
- MATHEIS, W. (1975): *Pezizella gemmarum* (BOUD.) DENNIS und *Pezizella fagi* (JAAP) comb. nov., zwei Bewohner von Knospenschuppen. – Friesia **10** (4-5), 281-289.
- MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze (Polyporales, Boletales, Agaricales, Russulales). In H. GAMS: Kleine Kryptogamenflora II b/2. 5. Aufl. Stuttgart.
- NOORDELOOS, M. E. (1980): *Entoloma* subgenus *Nolanea* in the Netherlands and adjacent regions with a reconnaissance of its remaining taxa in Europe. – Persoonia **10** (4), 427-534.
- ,– (1981): *Entoloma* subgenera *Entoloma* and *Allocybe* in the Netherlands and adjacent regions with a reconnaissance of their remaining taxa in Europe. – Persoonia **11** (2), 153-256.
- ,– (1982): *Entoloma* subgenus *Leptonia* in northwestern Europe I. Introduction and revision of its section *Leptonia*. – Persoonia **11** (4), 451-471.
- ,– (1983): Systematiek en verspreiding van *Marasmiellus* in Nederland. – Coolia **26** (2), 33-45.
- PETERSEN, R. H. (1974): Contribution toward a monograph of *Ramaria* I. Some classic species redescribed. – Am. J. Bot. **61** (7), 739-748.
- ,– (1976): Contribution toward a monograph of *Ramaria* III. – Am. J. Bot. **63** (3), 309-316.
- PILÁT, A. (1958): Übersicht der europäischen Clavariaceen unter besonderer Berück-

- sichtigung der tschechoslowakischen Arten. – Acta Musei Nationalis Pragae **14 B** (3-4), 129-256.
- PRESCHER, A. (1982): Bemerkenswerte Pilzfunde auf dem Lüdenscheider Friedhof. – Der Sauerländische Naturbeobachter **16**, 43-44.
- RAPPAZ, F. (1983): Typification des espèces décrites par NITSCHKE et rapportées actuellement au genre *Eutypa* (Diatrypaceae, Ascomycotina). – Bull. Soc. Myc. France **99** (2), 133-155.
- REHBEIN, M. (1981): Zur Pilzflora in der Talaue Lengelsen/Wilhelmstal. – Der Sauerländische Naturbeobachter **15**, 139-145 (Veröffentl. d. Naturwiss. Vereinigung. Lüdenscheid e.V.)
- REHBEIN, M., E. SCHOLZE & A. PRESCHER (1980): Bemerkenswerte Pilze im Gebiet des ehemaligen Kreises Lüdenscheid. – Der Sauerländ. Naturbeobachter **14**. 47-59. (Veröffentl. d. Naturwiss. Vereinigg. Lüdenscheid e.V.)
- REHM, H. (1896): Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 3. Abt. Ascomyceten: Hysteriaceae und Discomyceten. In Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamen-Flora **1** (3), 1-1272.
- RUNGE, A. (1981): Die Pilzflora Westfalens. – Abhandl. Landesmus. Naturk. Münster **43** (1). 1-135.
- ,- (1982): Pilzsukzession auf Pappelstümpfen. – Z. Mykol. **48** (1), 133-140.
- ,- (1983): Die Lorchelart *Helvella corium* in Westfalen. – Natur u. Heimat **43** (4), 126-128.
- SCHILD, E. (1975): Die Gruppe *Flaccidae* der Gattung *Ramaria*. – Schweizer. Zeitschr. f. Pilzk. **53** (9), 129-135.
- ,- (1978): Was ist *Ramaria aurea* und *Ramaria flava*? – Z. Mykol. **44** (2), 171-178.
- SCHMIDT, K. W. (1951/52): Beitrag zur Kenntnis der höheren Pilze des Siegerlandes. – Decheniana **105/106**, 209-217.
- SCHWÖBEL, H. (1960): Ein Beitrag zur Kenntnis der Frühlingsrötlinge (Gruppe *Apriles ROMAGNESI*). – Westf. Pilzbr. **2** (5), 65-73.
- SONNEBORN, I. u. W. (1981a): Beitrag zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Jakobsberg“, – Natur u. Heimat **41**, 110-114.
- ,- (1981b): Mehrjährige Beobachtungen der Pilzflora in den Waldgesellschaften des Ochsenerberges in Bielefeld. – Ber. d. Naturwiss. Ver. Bielefeld **25**, 201-224.
- STANGL, J. & J. VESELSKY (1982): Rißpilze der Sektion *Lilacinae* HEIM. – Česká Mykologie **36** (2), 85-99.

Register

- abjecta, *Inocybe* 58
abietina, *Ramaria* 28
abietis, *Heyderia* 13
acerosum, *Leptoglossum* 63
acerrimus, *Lactarius* 81
acervata, *Collybia* 46
acetabulum, *Helvella* 13
acicularis, *Cudoniella* 9
acrifolia, *Russula* 82
acuminatus, *Ophiobolus* 17
acuta, *Inocybe* 58
acuta, *Leptosphaeria* 16
acutesquamosa, *Lepiota* s. *perplexa*
acutipilus, *Dasyscyphus* (*Albotricha*) 10
adonis, *Mycena* 66
adulterina, *Cystolepiota* 52
Aegerita 31
aeruginascens, *Suillus* 41
aestivalis, *Agaricus* 41
-- var. *veneris* 41
aestivalis, *Boletus* 38
Agaricus 41
agathosmus, *Hygrophorus* 57
Agrocybe 43
Albatrellus 35
albocrenulata, *Stropharia* 77
albonigra, *Russula* 82
albonitens, *Stropharia* 77
alboviolaceus, *Cortinarius* 48
alboviridis, *Kavinia* 33
aleuriatus, *Bolbitius* 44
alkalivirens, *Collybia* 46
allutus, *Cortinarius* 48
alnetorum, *Naucoria* 70
alnicola, *Pholiota* 71
alniella, *Pezizella* 18
Amanita 43
amara, *Pholiota* 71
ambiguus, *Melanogaster* 23
ambusta, *Tephroclybe* 78
ameides, *Entoloma* 53
amentacea, *Ciboria* 8
amicta, *Mycena* 66
amoenolens, *Cortinarius* 48
amoenolens, *Russula* 82, 83
ampelina, *Peziza* 18
ampla, *Auriculariopsis* 31
amygdalosporus, *Crepidotus* 51
Amylostereum 30
ancilis, *Gyromitra* s. *Discina perlata*
ancilis, *A.* s. *Helvella costifera*
Anellaria 44
angulatus, *Coprinus* 46
anomalum, *Ascocorticium* 6
anomalus, *Cortinarius* 48
anomalus, *Merismodes* 66
anomia, *Massaria* 16
Anthracobia 5
anthracophila, *Peziza* s. *echinospora*
anthracophila, *Tephroclybe* 78
anthracophilum, *Hebeloma* 56
Anthurus s. *Clathrus*
Antrodia 35
Antrodiella 35
apium, *Tricholoma* 79
appendiculata, *Inocybe* 58
appendiculata, *Pholiotina* 73
appendiculatus, *Boletus* 38
applicatus, *Resupinatus* 77
aporos, *Pholiotina* 72
aquosa, *Russula* 82
archeri, *Clathrus* (*Anthurus*) 22
arenicola, *Sepultaria* 20
arenosa, *Sepultaria* 20
areolatum, *Amylostereum* 30
areolatum, *Scleroderma* 24
arhizus, *Pisolithus* 23
armeniacus, *Xerocomus* 41
arrheni, *Pholiotina* 73
arvalis, *Agrocybe* 43
arvernensis, *Peziza* 18
Ascobolus 5
Ascocorticium 6
Ascocoryne 6
Ascotremella 6
aspera, *Lepiota* 63
Asterophora 44
asterospora, *Octaviana* 23
Athelia 31
atrata, *Tephroclybe* 78
atrocinereum, *Dermoloma* 53
atrocoerulea, *Hohenbuehelia* 57
atromarginatus, *Pluteus* 73
atropurpureum, *Thuemenidium* 21
atorubens, *Russula* 83
atrosquamosum, *Tricholoma* 80
augustus, *Agaricus* 41
aurantiaca, *Russula* 83
aurantiaca, *Stropharia* 78
aurantius, *Hypomyces* 15
auratum, *Tricholoma* 79
aurea, *Mycoacia* (*Hydnum*) 33
aurea, *Phaeolepiota* 71

aurea, Ramaria 28
 aureum, Botryobasidium 31
 aureus, Hygrophorus 57
 auricoma, Inocybe 59
 auricomus, Coprinus 47
 auricula-judae, Auricularia 25
 Auricularia 25
 Auriculariopsis 31
 auroturbinatus, Cortinarius 48
 austriaca, Sarcoscypha 20
 autumnalis, Galerina 55
 avenacea, Mycena 66

badia, Oudemansiella 71
 badius. Polyporus 38
 Balsamia 6
 batschiana, Ciboria 8
 batschii, Tricholoma 79
 benzoinum, Ischnoderma 36
 bicolor, Dasyscyphus 10
 – – var. rubi 10
 bicuspis, Trichophaeopsis 21
 birnbaumii, Leucocoprinus 64
 Biscogniauxia 6
 Bisporella 7
 bivelus, Cortinarius 48
 blennius, Lactarius 81
 bolaris, Cortinarius 48
 Bolbitius 44
 Boletus 38
 boltoni, Inocybe 59
 bombycina, Volvariella 80
 borealis, Climacocystis 36
 Botryobasidium 31
 botrytis, Ramaria 28
 boudieri, Coprinus s. angulatus
 boudieri, Tephroclybe 78
 Bovista 22
 bovista, Scleroderma 24
 brebissonii, Leucocoprinus 64
 Brevicellicium 31
 brevopilus, Dasyscyphus 10
 brevispora, Inocybe 59
 brinkmannii, Sistotrema 34
 brunneotomentosa, Inocybe 59
 brunneus, Cortinarius 48
 bucknallii, Cystolepiota 52
 bulbiger, Leucocortinarius 64
 bulgarioides, Rutstroemia
 (Piceomphale) 19
 Bulbillomyces 31
 bulliardi, Cortinarius 48
 bulliardii, Marasmius 65

caeruleum, Pulcherricium 33
 calamistrata, Inocybe 59
 Callorina 7
 Calocera 26
 calochrous, Cortinarius 49
 Calocybe 44
 calospora, Inocybe 59
 Calosporella 7
 Calycella s. Bisporella
 Calyptella 44
 Camarophyllus 44
 Camarops 7
 campester, Agaricus 42
 candida, Aegerita 31
 candidus, Leucopaxillus 64
 caninus, Cortinarius 49
 Cantharellula 44
 Cantharellus 26
 capula, Calyptella 44
 carbonaria, Geopyxis 12
 carbonarium, Geopetalum (Faerberia) 38
 carcharias, Cystoderma 52
 carnea, Calocybe 44
 carneo-lutea, Schizopora 34
 carpophila, Flammula 55
 casimiri, Inocybe 59
 castaneus, Gyroporus 39
 catinus, Tarzetta 21
 caudatus, Hymenoscyphus 13
 cedriolens, Cortinarius 49
 centunculus, Simocybe 77
 Ceraceomerulius 31
 Ceraceomyces 31
 Ceratobasidium 31
 Cercophora 7
 cerea, Peziza 18
 Ceriporia 35
 cernua, Psathyrella 75
 Cerocorticium 34
 cervicolor, Inocybe 59
 cervorum, Scutellinina 20
 cesatii, Crepidotus 51
 Chaetosphaerella 7
 Chaetosphaeria 7
 chailletii, Amylostereum 30
 Chamaemyces 45
 chateri, Melastiza 16
 Cheilymenia 7
 chesteri, Hypoxylon 15
 chloroides, Russula 83
 Choiromyces 8
 chrysentheron, Calocybe 44
 Ciboria 8

cincinnata, *Inocybe* 59
 cinerascens, *Melanolenca* 65
 cinerea, *Mollisia* 17
 cinerella, *Mycena* 66, 67
 cinereo-fuscus, *Pluteus* 73
 cinereus, *Cantharellus* 26
 cinereus, *Coprinus* 47
 cingulatum, *Ticholoma* 79
 cinnabarina, *Cystoderma* s. *terrii*
 cinnabarina, *Dermocybe* 52
 citrina, *Hypocrea* s. *lactea*
 citrinum, *Scleroderma* 24
 citrinomarginata, *Mycena* 66
 citriolens, *Lactarius* 81
 clathroides, *Hericium* 26, 27
 Clathrus 22
 Clavaria 26
 clavatus, *Gomphus* 27
 Clavulinopsis 27
 clavus, *Cudoniella* 9
 Climacocystis 36
 Clitocybe 45
 Clitopilus 45
 coccinea, *Nectria* 17
 coccinea, *Sarcoscypha* s. *austriaca*
 coccineo-crenata, *Hygrocybe* 57
 coeruleascens, *Cortinarius* 49
 cognata, *Melanoleuca* 65, 66
 cohaerens, *Marasmius* 65
 cohaerens, *Trechispora* 34
 Collybia 46
 Colpoma 8
 columbetta, *Tricholoma* 79
 concentrica, *Daldinia* 10
 confinis, *Trechispora* 34
 confluens, *Radulomyces*
 (*Cerocorticium*) 34
 confusa, *Helvella* 12
 confusa, *Inocybe*, s. *mystica*
 conica, *Verpa* 21
 Coniochaete 8
 Conocybe 46
 conopilea, *Psathyrella* 75
 conscriptum, *Hymenoscyphus* 13
 consobrinum, *Helotium*
 (*Hymenoscyphus*) 13
 conspersa, *Tubaria* 80
 controversus, *Lactarius* 81
 cookeianum, *Geoglossum* 12
 coprinaria, *Cheilymenia* s. *fimicola*
Coprinus 46
Coprobria 8
 coprophila, *Psilocybe* 77
 coralloides, *Hericium* s. *clathroides*
Cordiceps 8, 9
 corium, *Helvella* (*Cyathipodia*) 12
 corniculata, *Clavulinopsis* 27
 cornigerum, *Ceratobasidium* 31
 cornucopiae, *Pleurotus* 38
 coronata, *Cyathicula* 9
 corrugata, *Hyphodermella* (*Grandinia*) 32
 corrugis, *Psathyrella* 75
Corticium s. *Hyphoderma*
Cortinarius 48
 corvina, *Onygena* 17
 cossus, *Hygrophorus* 58
 costata, *Clitocybe* 45
 costatum, *Entoloma* 53
 costifera, *Helvella* (*Paxina*) 12
 crenulatus, *Ascobolus* 5
Creopus 9
Crepidotus 51
 cretatus, *Clitopilus* 45
 cretatus, *Leucocoprinus* 64
Crinipellis 52
Cristinia 31
 crobula, *Psilocybe* 76
 crocea, *Amanita* 43, 44
 croceo-coeruleus, *Cortinarius* 49
 crocipodium, *Leccinum* 40
 crustosa, *Hyphodontia* 32
Cryptosphaeria 9
Cudoniella 9
 cupreo-brunneus, *Agaricus* 42
 cupularis, *Tarzetta* 21
 curripes, *Inocybe* 60
 curtipes, *Russula* 83
Cyathipodia, s. *Helvella*
cyathoidea, *Cyathicula* 10
Cyathycula 9
 cylichnium, *Ascocoryne* 6
Cystoderma 52
Cystolepiota 52
 cytisina, *Fomitopsis* s. *Perenniporia fraxinea*

Dacrybolus 31
Daldinia 10
Dasyscyphus 10
 decastes, *Lyophyllum* 64
 decipiens, *Athelia* 31
 decipiens, *Cortinarius* 49
 decolorans, *Russula* 83
 delicatella, *Hemimycena* 57
Delicatula 52
 deliciosus, *Lactarius* 81
Dermocybe 52

Dermoloma 53
 denudatus, Ascobolus 5
 depauperatus, Saccobolus 20
 deterrimus, Lactarius 81
 diaboli, Scutellinia 20
 Diaporthe 10
 diatreta, Clitocybe 45
 Diatrypella 10
 digitaliformis, Verpa s. conica
 diosma, Mycena 67
 Discina 11
 Disciotis 11
 dissimulabilis, Mycena s. megaspora
 distorta, Collybia 46
 domesticum, Pyronema 19
 domesticus, Coprinus 47
 dryadeus, Inonotus 36
 dulcamara, Inocybe 60
 durus, Polyporus s. badius
 dystaloides, Entoloma 54

 echinatum, Melanophyllum 66
 echinospora, Peziza 18
 edurum, Hebeloma 56
 Elaphomyces 11
 elatior, Cortinarius 49
 eliae, Amanita 43
 encephala, Tremella 25
 Encoelia 11
 Entoloma 53
 eosanguinea, Ramaria 29
 ephippium, Helvella 13
 Epichloë 11
 epiphyllus, Marasmius 65
 epychisium, Omphalina 70
 equestre, Tricholoma s. auratum
 equina, Onygena 17
 erebia, Agrocybe 43
 ericaeum, Lycoperdon 23
 erikssonii, Peniophora 33
 erinaceus, Phaeomarasmium 71
 erinaceus, Scutellinia 20
 erubescens, Mycena 67
 erythropus, Typhula 30
 escharodes, Pyrenopeziza 19
 esculentus, Strobilurus 77
 euchroum, Entoloma 54
 eunomia, Chryptosphaeria 9
 Eutypa 11
 Exidia 25

 fagetorum, Mycena 67
 faginea, Ascotremella 6
 faginea, Phleogena 25
 fagineus, Hymenoscyphus 14
 fallax, Geoglossum 12
 fallax, Rhodocybe 77
 faracea, Diatrypella 10
 farcta, Nidularia 23
 farinipes, Russula 83
 farinosus, Bulbillomyces 31
 felina, Lepiota 63
 fennica, Ramaria 28
 fernandae, Entoloma 54
 fibrosoides, Inocybe 60
 filamentosus, Paxillus 40
 filaris, Pholiotina 73
 filicina, Xenasmatella 35
 filicinus, Rhodographus 19
 filopes, Mycena 67
 fimetarius, Coprinus s. cinereus
 fimicola, Cheilymenia 7
 firma, Rutstroemia 19
 fistulosa, Macrotyphula 27, 28
 flaccida, Ramaria 29
 Flammulaster 55
 flava, Ramaria 29
 flavescens, Ramaria 29
 flavida, Pholiota 71
 flavoalba, Mycena 67
 flavovirens, Eutypa 11
 flavovirens, Tricholoma s. auratum
 flexuosus, Lactarius 81
 flocculenta, Cytidia s.
 Auriculariopsis ampla
 floriforme, Geastrum 22
 fluens, Lactarius 81
 foliicola, Ascobolus 5
 formosa, Ramaria 29
 fracidus, Chamaemyces 45
 fraxinea, Perenniporia 36
 fraxini, Eutypa (Valsa) 11
 fuckelii, Therrya 21
 fulvella, Lepiota 63
 fulvescens, Psathyrella 75
 fumigata, Ramaria 29
 Funalia 36
 furcata, Calocera 26
 furfuracea, Encoelia 11
 furfuracea, Tubaria 80
 furfuraceus, Ascobolus 5
 fusaroides, Callorina 7
 fuscopurpurea, Collybia 46

 Galerina 55
 gallica, Cristinia 31

Ganoderma 36
 gastrinum, Lopadostoma 16
 gausapata, Inocybe 60
 gausapatum, Stereum 34
 Geastrum 22
 gelatinosus, Creopus 9
 gemmarum, Pezizella 18
 gemmata, Amanita 43
 geogenia, Hohenbuehelia 57
 geogenum, Phaeohelotium 19
 Geoglossum 12
 Geopetalum 38
 Geopyxis 12
 Gerronema 56
 gilva, Lepista 63
 glaber, Saccobolus 20
 glaucopus, Cortinarius 49
 - - var. olivaceus 49
 gliocyclus, Hygrophorus 57
 Gloecystidiellum 32
 glutinosum, Geoglossum 12
 Gomphidius 39
 Gomphus 27
 gonophyllus, Coprinus 47
 gracilis, Psathyrella 75
 graminum, Marasmius 65
 graminicola, Melanoleuca 65
 grammata, Inocybe 60
 Grandinia s. Brevicellicium,
 Hyphodermella, Hyphodontia
 granulata, Coprobria 8
 granulatus, Pluteus 73
 granulatum, Cystoderma 52
 grisea, Russula s. ionochlora
 griseovirens, Lepiota 63
 - - var. obscura 63
 grossula, Omphalina (Camarophyllus) 70
 guttata, Limacella 64
 gymnocarpa, Inocybe 60
 Gyrodon 39
 Gyroporus 39

 haemorrhoidarius, Agaricus 42
 hahniana, Lachnellula 15
 Haplotrichum 31
 hariolorum, Collybia 46
 hastifer, Inonotus 36, 37
 Hebeloma 56
 helobia, Hygrocybe 57
 Helotium 13
 Helvella 12
 Hemimycena 57
 herbarum, Hymenoscyphus 14

 Hericium 26, 27
 heterophylla, Russula 83
 Heyderia 13
 hiascens, Coprinus 47
 hiemalis, Tubaria 80
 hinnuleus, Cortinarius 49
 hirsutum, Trichoglossum 21
 hirtella, Inocybe 60
 hirtum, Entoloma 54
 hispida, Lasiosphaeria 16
 hobsonii, Clitopilus 45
 Hohenbuehelia 57
 holopus, Leccinum 40
 humicola, Cortinarius 49
 humosa, Octospora 17
 hydroides, Scopuloides (Phlebia) 34
 Hydnotria 13
 Hydnum s. Mycoacia
 hydrogramma, Clitocybe 45
 Hygrocybe 57
 Hygrophorus 57
 Hymenoscyphus 13
 Hypochnicium 33
 Hypocrea 14
 Hyphoderma 32
 Hyphodermella 32
 Hyphodontia 32
 Hypomyces 15
 hypopithis, Volvariella 80
 Hypoxylon 15
 hysginus, Lactarius 81
 hystrix, Inocybe 60

 icterinum, Entoloma 54
 ilicina, Trochila 21
 iliopodius, Cortinarius 49
 illota, Russula 84
 immundum, Lyophyllum 64
 impolitus, Boletus 38
 impudica, Collybia 46
 incanum, Entoloma 54
 incisus, Cortinarius 50
 infractus, Cortinarius 50
 innesii, Calospora 7
 innumera, Chaetosphaeria 7
 Inocybe 58
 Inonotus 36
 inornata, Clitocybe 45
 insulsus, Lactarius 82
 integerrimus, Cortinarius 50
 integrella, Delicatula 52
 inuncta, Stropharia 78
 involutus, Paxillus 40

ionides, Calocybe 44
 ionochlora, Russula 84
 irina, Lepista 63
 Ischnoderma 36

 johnsonii, Monilinia 17
 juncea, Macrotyphula 28
 juncinum, Entoloma 54
 juniperi, Stereum s. Amylostereum
 laevigatum
 jurana, Inocybe 60

 karstenii, Dacrybolus 31
 Kavinia 33
 kuehneri, Inocybe 60

 laanii, Coprinus 47
 Lachnellula 15
 Lactarius 81
 lactea, Conocybe 46
 lactea, Hemimycena s. delicatella
 lactea, Hypocrea 14
 lactescens, Gloeocystidiellum
 (Megalocystidium) 32
 lacunarum, Lactarius 82
 laeta, Hygrocybe 57
 Laeticorticium 33
 laeve, Botryobasidium 31
 laevigatum, Amylostereum 30
 laevis, Galerina 56
 laevis, Phanerochaete 33
 lagopides, Coprinus 47
 Lamprospora 16
 langei, Agaricus 42
 lanuginella, Inocybe s. curripes
 lanuginosa, Inocybe 60
 largus, Cortinarius 50
 Lasiosphaeria 16
 late-marginatus, Oxyporus 36
 latifolium, Hebeloma 56
 Leccinum 40
 leiphaemia, Diaporthe 10
 leoninus, Pluteus 73
 Lepiota 63
 Lepista 63
 Leptoglossum 63
 Leptopodia s. Helvella
 Leptosphaeria 16
 Leucoagaricus 63
 leucobryophila, Lindtneria 33
 Leucocoprinus 64
 Leucocortinarius 64
 leucomelaena, Helvella 13

 leucomelas, Paxina s. Helvella
 leucomelaena
 Leucopaxillus 64
 leucoxanthum, Gloeocystidiellum 32
 ligniaria, Coniochaete 8
 lilacinus, Lactarius 82
 Limacella 64
 Lindtneria 33
 livida, Phlebia 33
 lividoalbum, Entoloma 54
 lividopallescens, Amanita 43
 lividum, Entoloma 54
 lividus, Gyrodon 39
 longipes, Oudemansiella 71
 longipes, Xylaria 22
 longisporum, Helotium s. Phaeohelotium
 geogenum
 Lopadostoma 16
 loricatedum, Lyophyllum 64
 lucifera, Pholiota 71
 lucifuga, Inocybe 61
 luctuosus, Pluteus 73
 lugubris Phaeocollybia 71
 luridum, Gloeocystidiellum 32
 lutea, Russula 84
 luteolus, Crepidotus 51
 luteovirens, Rutstroemia 20
 lycii, Peniphora 33
 lycoperdoides, Asterophora 44
 Lycoperdon 23
 Lyophyllum 64

 macrocephalus, Coprinus 47
 Macrolepiota 65
 macrosporus, Agaricus 42
 Macrotyphula 27
 maculatus, Gomphidius 39
 maeandriiformis, Choiromyces 8
 magicus, Cortinarius 50
 mairei, Ramaria s. pallida
 malicola, Antrodia 35
 malicoria, Dermocybe 53
 mammiformis, Rosselinia 19
 Marasmius 65
 marcescibilis, Psathyrella 76
 margaritispota, Inocybe 61
 Massaria 16
 maurilaba, Anthracobia 5
 mauroides, Eutypa (Valsa) 11
 media, Volvariella 80
 Megalocystidium 32
 megaspora, Mycena 68
 Melanogaster 23

Melanoleuca 65
 Melanomma 16
 Melanophyllum 66
 Melastiza 16
 Melogramma 16
 merdaria, Psilocybe 77
 Merismodes 66
 Meruliopsis 33
 Merulius s. Ceraceomyces
 mesospora, Conocybe 46
 mesotephros, Hygrophorus 58
 Microglossum 17
 micropus, Peziza 18
 militaris, Cordiceps 8, 9
 miniatioalbus, Hygrocybe s. helobia
 minutissimus, Pluteus 74
 mitis, Panellus 71
 mitissimus, Lactarius 82
 mixtilis, Inocybe 61
 mollis, Hygrocybe s. helobia
 Mollisia 17
 Monilinia 17
 monilifera, Calycella s. Bisporella
 palescens
 montana, Psilocybe 77
 moseri, Hygrocybe 57
 mucor, Mycena 68
 muelleri, Pholiota 72
 multifida, Pterula 28
 multipedata, Psathyrella 76
 muricatus, Elaphomyces 11
 murinella, Volvariella 80
 muscorum, Lycoperdon s. ericaeum
 muscorum, Psilocybe 77
 mutabilis, Grandinia s. Brevicellicium
 olivascens
 mutatum, Hyphoderma 32
 Mycena 66
 Mycoacia 33
 myriocarpa, Chaetosphaeria 7
 mystica, Inocybe 61
 myxotricha, Hohenbuehelia 57

 nanus, Pluteus 74
 Naucoria 70
 Nectria 17
 nemorensis, Cortinarius 50
 nemoreus, Hygrophorus 58
 neoformosa, Ramaria 28
 Neotiella 17
 nesporei, Hyphodontia 32
 neuhoffii, Athelia 31
 nidulans, Phyllostopsis 38

 Nidularia 23
 nigrella, Pseudoplectania 19
 nitida, Eutypa (Valsa) 11
 niveus, Coprinus 47
 niveus, Dasyscyphus 10
 nuda, Peniophora 33
 nudipes, Dasyscyphus 10
 nummularia, Biscogniauxia (Hypoxyton) 6

 obducens, Teichospora 21
 obscura, Collybia s. alkalivirens
 obscura, Inocybe 61
 obsoleta, Clitocybe 45
 obtusata, Psathyrella 76
 occidentalis, Lachnellula s. hahniana
 ocellata, Psathyrella 76
 Octaviana 23
 Octospora 17
 Odontia s. Brevicellicium
 olivascens, Brevicellicium (Odontia) 31
 omphaliformis, Lactarius 82
 Omphalina 70
 onychoides, Antrodiella 35
 Onygena 17
 Ophiobolus 17
 ophioglossoides, Cordiceps 9
 Orbilia 18
 ovina, Lasiosphaeria 16
 ovinus, Albatrellus 35
 Oxyporus 36

 pachysandricola, Pseudonectria 19
 paleaceus, Cortinarius 50
 paleiferus, Cortinarius 50
 palescens, Bisporella 7
 pallida, Ramaria 29
 pallidula, Hyphodontia 32
 palustris, Dermocybe 53
 Panaeolus 71
 Panellus 71
 Panus 38
 parasitica, Asterophora 44
 parasiticus, Xerocomus 41
 Paxillus 40
 Paxina s. Helvella
 pectinata, Russula 84
 pectinatum, Geastrum 22
 pellitus, Pluteus 74
 Peniophora 33
 Perenniporia 36
 perlata, Discina 11
 perlata, Inocybe 61
 permixta, Macrolepiota 65

perplexa, Lepiota 63
 perrarus, Agaricus 42
 persicolor, Calocybe 44
 pes-caprae, Albatrellus 35
 pessundatum, Tricholoma 79
 petasatus, Pluteus 74
 petiginosa, Inocybe 61
 Peziza 18
 peziza, Nectria 17
 Pezizella 18
 pfeifferi, Ganoderma 36
 Phaeocollybia 71
 phaeodisca, Inocybe 61
 Phaeohelotium 19
 Phaeolepiota 71
 Phaeomarasmium 71
 phaeosticta, Inocybe 61
 phaeostroma, Chaetosphaerella 7
 Phanerochaete 33
 Phellinus 36
 Phlebia 33
 phleboporus, Pluteus 74
 Phleogena 25
 pholideus, Cortinarius 50
 Pholiota 71
 Pholiotina 72
 Phyllotopsis 38
 piceae, Hygrophorus 58
 picipes, Polyporus s. badius
 pinicola, Boletus 39
 pinophilus, Boletus s. pinicola
 Pisolithus 23
 placidus, Suillus 41
 placomyces, Agaricus 42
 - - var. grisea 42
 - - var. meleagris 42
 Pleurotus 38
 Pluteus 73
 podospileus, Pluteus 74
 poetarum, Hygrophorus 58
 politum, Entoloma 54
 - - f. pernitosum 54
 polyadelpa, Mycena 68
 polymorpha, Eutypa (Valsa) 12
 polymorphus, Inonotus s. hastifer
 Polyporus 38
 polyspermum, Camarops 7
 polytrichi, Lamprospora 16
 populinum, Tricholoma 79
 Poria s. Antrodia
 porosum, Gloecystidiellum 32
 porrea, Collybia 46
 posterula, Inocybe 62
 postii, Gerronema 56
 Pouzaromyces 54
 praestans, Cortinarius 50
 praetermissum, Hyphoderma
 (Corticium) 32
 praetervisa, Inocybe 62
 pratensis, Camarophyllus 44
 procera, Macrolepiota 65
 proluxa, Collybia 46
 proteana, Peziza 18
 - - f. sparassoides 18
 pruinatum, Botryobasidium 31
 prunulus, Clitopilus 77
 psammopus, Tricholoma 79
 Psathyrella 75
 pseudocamerina, Galerina 56
 pseudodistricta, Inocybe 62
 pseudogracilis, Psathyrella 76
 Pseudonectria 19
 Pseudoplectania 19
 pseudoroberti, Pluteus 74
 Psilocybe 76
 Pterula 28
 puberbum, Hyphoderma 32
 pubescens, Crepidotus 51
 pudens, Xerula s. Oudemansiella longipes
 pudica, Inocybe 62
 pudicus, Leucoagaricus 63
 Pulcherricium 33
 pulverulentus, Boletus 39
 pulvis-pyrius, Melanomma 16
 pumila, Galerina 56
 pumila, Russula 84
 punctatus, Phellinus 36
 pura, Mycena 68, 69
 pusilla, Bovista 22
 pusilla, Volvariella 80
 pusio, Inocybe 62
 Pycnopeziza 19
 Pyrenopeziza 19
 pyrogalus, Lactarius 82
 Pyronema 19

 quercinum, Colpoma 8
 queletii, Helvella 13
 quisquiliaris, Typhula 30

 Radulomyces 34
 Ramaria 28
 rancida, Tephroclype 79
 raoulti, Russula 84
 recubans, Marasmius 65
 referciens, Eutypa (Valsa) 12

regius, Boletus 39
 repanda, Peziza 18
 repandus, Hymenoscyphus 14
 resinaceum, Ganoderma 36
 Resupinatus 77
 reticulata, Ceriporia 35
 rhodi, Eutypa (Valsa) 12
 Rhodocybe 77
 Rhodographus 19
 Rhodophyllus s. Entoloma
 Rigidoporus 37
 rigidus, Cortinarius 50
 rimosa, Scopuloides s. hydnoides
 rimosissima, Hyphodontia 33
 Ripartites 77
 romellii, Pluteus 74
 rorida, Mycena 68
 rosea, Mycena 68, 69
 rosella, Mycena 69
 roseocremeum, Hyphoderma 32
 roseum, Laeticorticium (Corticium) 33
 roseus, Gomphidius 39
 Rosellinia 19
 rubellus, Xerocomus 41
 rubrocinctus, Lactarius 82
 rudis, Panus 38
 rufa, Phlebia 33
 rufoalbus, Cortinarius s. vulpinus
 rufoolivaceus, Cortinarius 51
 rugosoannulata, Stropharia 78
 Russula 82
 rustica, Omphalina 71
 rutilans, Neotiella 17
 Rutstroemia 19

sacchariolens, Hebeloma 56
 Saccobolus 20
 sanguinea, Ramaria 29
 sanguinea, Russula 84
 sarcocephala, Psathyrella 76
 sarcoides, Ascocoryne 6
 Sarcoscypha 20
 satanas, Boletus 39
 saundersii, Entoloma 54
 scamba, Pholiota 72
 Schizopora 34
 Scleroderma 24
 Scopuloides 34
 Scutellinia 20
 scutula, Hymenoscyphus 14
 sejournei, Pyrenopeziza 19
 semiovata, Anellaria 44
 semisupina, Antrodiella (Trametes) 35

semotus, Agaricus 42
 sepium, Entoloma 55
 Sepultaria 20
 sericellum, Entoloma 55
 sericeum, Entoloma 55
 sernanderi, Sistotrema 34
 serotinus, Hymenoscyphus 14
 serpens, Ceraceomyces
 (Ceraceomerulius) 31
 serpens, Hypoxylon 15
 setigerum, Hyphoderma 32
 Simocybe 77
 sinopica, Clitocybe 45
 sinuatum, Entoloma 54
 sinuosa, Antrodia 35
 Sistotrema 34
 sistrata, Cystolepiota 52
 smithiana, Mycena 69
 solaris, Cercophora 7
 solaris, Russula 84
 solitaria, Helvella 13
 sordidulum, Entoloma 55
 sororia, Russula 84
 spadiceo-grisea, Psathyrella 76
 spadiceus, Xerocomus 41
 spathulata, Typhula 30
 speirea, Mycena 69
 spermoides, Lasiosphaeria 16
 sphaerosporum, Hypochnicium 33
 sphagneti, Dermocybe 53
 sphagneti, Entoloma 55
 sphagnicola, Omphalina 70
 sphagnogena, Dermocybe s. sphagneti
 sphagnorum, Galerina 56
 spiniferum, Melogramma 16
 splachnoides, Marasmius 65
 splendens, Cortinarius 51
 spumosa, Pholiota 72
 squamata, Inocybe 62
 squamosa, Psathyrella 76
 squamosa, Psilocybe s. Stropharia thrausta
 squamulosa, Clitocybe 45
 squarulosum, Tricholoma 80
 stenodon, Mycoacia s. aurea
 stercorarius, Coprinus s. stercoreus
 stercoreus, Coprinus 47
 Stereum 34
 stevensii, Helvella (Leptopodia) 13
 stipitaria, Crinipellis 52
 striatula, Naucoria 70
 Strobilurus 77
 Stropharia 77
 subalbidodisca, Inocybe 62

subatrata, *Psathyrella* 75
 subbalteatus, *Panaeolus* 71
 subbotrytis, *Ramaria* 30
 subcoronatum, *Botryobasidium* 31
 subfoetens, *Russula* 84
 subglaucopus, *Phlegmacium* s.
 Cortinarius magicus
 subnuda, *Psathyrella* 76
 subnudipes, *Inocybe* 62
 subovalis, *Conocybe* 46
 subperonatus, *Agaricus* 42
 subsertipes, *Cortinarius* 51
 subtigrina, *Inocybe* 62
 subtilis, *Ramaria* 30
 subtilissima, *Lachnellula* 15
 subtomentosum, *Stereum* 34
 Suillus 41
 sulfureus, *Dasyscyphus* 10
 sulphurea, *Trechispora* s. *vaga*
 superbum, *Cystoderma* 52
 supina, *Mycena* 69
 surrecta, *Volvariella* 80
 sydowiana, *Rutstroemia* (*Poculum*) 20

 tarda, *Inocybe* 62
 Tarzetta 21
 taxicola, *Meruliopsis* 33
 taylori, *Volvariella* 80
 Teichospora 21
 tenera, *Conocybe* 46
 tenuicystidiata, *Inocybe* 62
 Tephrocye 78
 terrei, *Cystoderma* 52
 terrigena, *Inocybe* 63
 Therrya 21
 thomsonii, *Pluteus* 74
 thrausta, *Stropharia* 78
 Thuemenidium 21
 tigrinus, *Panus* 38, 39
 traganus, *Cortinarius* 51
 Trechispora 34
 trechispora, *Scutellinia* 20
 Tremella 25
 tremulae, *Phellinus* 37
 Trichoglossum 21
 Tricholoma 79
 tricholoma, *Ripartites* 77
 Trichophaeopsis 21
 tridentinus, *Suillus* 41
 trivialis, *Cortinarius* 51
 Trochila 21
 trogii, *Funalia* (*Trametes*) 36
 truncata, *Exidia* 25

truncorum, *Coprinus* 48
 truncorum, *Vibressea* 21, 22
 Tubaria 80
 tuberculosa, *Pholiota* 72
 tuberiformis, *Melanogaster* 23
 tulasnei, *Hydntria* 13
 tulasnelloides, *Xenasmatella* 35
 turgidum, *Lopadostoma* 16
 tylicolor, *Tephrocye* 79
 typharum, *Leptosphaeria* 16
 typhina, *Epichloë* 11
 Typhula 30
 Tyromyces 37

 uliginosa, *Dermocybe* 53
 ulmarium, *Lyophyllum* 64
 umbilicatum, *Phaeohelotium* 19
 umbonata, *Cantharellula* 44
 umbrosus, *Pluteus* 75
 urticae, *Cylindrocolla* 7
 uvidus, *Lactarius* 82

 vaccinum, *Tricholoma* 80
 vaga, *Trechispora* 34
 Valsa 11
 vaporarius, *Agaricus* 42
 variabilissima, *Inocybe* s. *curripes*
 variegatus, *Melanogaster* 23
 variicolor, *Leccinum* 40
 velutina, *Phanerochaete* 33
 venosa, *Disciotis* 11
 vermicularis, *Clavaria* 26
 vermicularis, *Clitocybe* 45
 vernum, *Entoloma* 55
 vernus, *Hymenoscyphus* (*Ombrophila*) 14
 Verpa 21
 verrucaeformis, *Diatrypella* 11
 verrucosum, *Scleroderma* 24
 versatilis, *Ramaria* 29
 versicolor, *Saccobolus* 20
 Vibrissea 21, 22
 villosa, *Helvella* (*Cyathipodia*) 13
 vinosa, *Russula* 84
 violaceo-livida *Peniophora* 33
 virgatula, *Inocybe* 63
 viridans, *Ceriporia* 36
 viride, *Microglossum* 17
 viridulus, *Ascobolus* s. *crenulatus*
 virosa, *Amanita* 43, 44
 vittaeformis, *Galerina* 56
 vitellinopes, *Cortinarius* 51
 vitilis, *Mycena* 69
 vitreus, *Rigidiporus* (*Physisporinus*) 37

Volvariella 80
vulgaris, Balsamia 6
vulpinus, Cortinarius 51

wynnei, Tyromyces (Fibuloporia,
Loewomyces) 37

xantha, Antrodia (Poria) 35
xanthodermus, Agaricus 43
xanthostigma, Orbilia 18
xanthothrix, Coprinus 48
Xenasmatella 35
Xerocomus 41
Xerula 71
Xylaria 22

zephyrus, Mycena 69

Anschrift der Verfasserin: Annemarie Runge, Diesterwegstraße 63, D-4400 Münster

